



Innovationsverhalten der sächsischen Wirtschaft

Datenreport zur Befragungswelle 2017

SACHSEN.
Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

SACHSEN.
Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

SACHSEN.
Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

ZUKUNFT.

Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

SACHSEN.
Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

SACHSEN.
Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

SACHSEN.
Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

SACHSEN.
Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

SACHSEN.
Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Inhalt

Vorwort	3
1. Einführung	4
2. Innovationsinput	4
2.1. Innovationsausgaben	4
2.2. Forschung und Entwicklung	7
2.3. Informationsquellen für Innovationen	9
2.4. Beteiligung an Innovationskooperationen	11
2.5. Maßnahmen zum Schutz von intellektuellem Eigentum	14
2.6. Wettbewerbsstrategien	17
3. Innovationsoutput/-erfolg	19
3.1. Produkt- und Prozessinnovationen	19
3.2. Marketing- und Organisationsinnovationen	27
4. Innovationshemmnisse und Gründe für Verzicht auf Innovationen	30
5. Öffentliche Förderung von Innovationsaktivitäten	35
6. Ausblick	39
7. Glossar	42
8. Tabellenanhang	45

Vorwort



Copyright: SMWA/Götz Schleser

Innovationen sind Investitionen in die Zukunft

Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Windmühlen und die anderen Mauern“ (chin. Sprichwort)

Im globalen Wettbewerb der Standorte und Unternehmen zählen Innovationen zu den wichtigsten Triebkräften für Wachstum, Beschäftigung, sozialen Fortschritt und den Schutz der Lebensbedingungen.

Innovationen sind Investitionen in die Zukunft. Sie haben positive Auswirkungen auf den Unternehmenserfolg, die Exportaktivitäten und die Produktivität. Innovierende Unternehmen erzielen höhere Renditen und wachsen schneller als nicht innovierende Unternehmen. Viele mutige und innovative Unternehmer in Sachsen haben das bereits erkannt.

Angesichts der dynamischen Veränderungen in Markt, Technik und Gesellschaft sind Innovationen überlebenswichtig. Neue Herausforderungen wie z.B. die Digitalisierung, wachsender Wettbewerbsdruck oder steigende Komplexität von Produkten und Dienstleistungen stellen bestehende Geschäftsmodelle auf den Prüfstand. Mit einem Schwerpunkt auf Innovationspolitik möchte ich wichtige Weichen für die Zukunft stellen. Die Aufgabe ist sehr komplex. Es kommt daher darauf an, die richtigen Stellschrauben im Innovationssystem zu finden. Und dies gelingt uns erst dann, wenn wir unsere Unternehmen noch besser kennen und verstehen, warum Innovationsprojekte nicht in jedem Falle konsequent vorangetrieben werden oder gar scheitern.

In persönlichen Gesprächen erfahre ich auch, wie wichtig und wie umfassend die Innovationsaktivitäten unserer Unternehmen sind. Der vorliegende Report stellt die Komplexität und die oft herausragende Stellung unserer KMU dar. Die vorliegenden Daten und Erkenntnisse lassen mich mit Optimismus in die Zukunft schauen. Besonders erfreulich ist es, dass unsere KMU hinsichtlich der FuE-Aktivitäten weit über dem bundesweiten Durchschnitt liegen und mit Innovationen auch nennenswerte Markterfolge erzielen. Die Analyse der Innovationshemmnisse zeigt mir jedoch, dass noch viele Hürden bestehen. Mit der Überarbeitung unserer Innovationsstrategie möchten wir Ansätze für Lösungen für die identifizierten Probleme aufzeigen.

Der Staat kann Innovationen nicht verordnen. Etwas anders zu machen oder etwas Neues anzupacken erfordert unternehmerischen Mut, Kreativität und Beharrlichkeit. Und häufig genug noch immer Stein, Stahl und Beton - um Fundamente für neue Werkhallen und Forschungseinrichtungen zu legen. Für die im Report dargestellten Ergebnisse möchte ich unseren sächsischen Unternehmen besonderen Dank und Anerkennung aussprechen!

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Martin Dulig'.

Martin Dulig
Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

1. Einführung

Der Datenreport basiert auf Ergebnissen der repräsentativen Befragung des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) im Rahmen des sogenannten Mannheimer Innovationspanels (MIP): Erhebung zum Innovationsverhalten der deutschen Wirtschaft. Die Bruttostichprobe der Innovationserhebung Sachsen des Jahres 2017 umfasste 7.092 Unternehmen und setzte sich aus zwei Gruppen zusammen: 3.023 Unternehmen stammten aus der Haupterhebung der Deutschen Innovationserhebung, 4.069 aus der Zusatzstichprobe für die Innovationserhebung Sachsen 2017. Die Rücklaufquote betrug 21,4 %. Die Befragung stützt sich auf wissenschaftlich fundierte Kernindikatoren des Innovationsverhaltens und deckt sowohl die Input- als auch die Output-Seite der Innovationsprozesse ab.

Die Innovationserhebung Sachsen 2017 zielt auf alle rechtlich selbstständigen Unternehmen mit Sitz im Freistaat Sachsen, die im Berichtsjahr 2016 fünf oder mehr Beschäftigte hatten und deren wirtschaftlicher Aktivitätsschwerpunkt im Bereich der Wirtschaftszweige (WZ 2008) 5-39, 46, 49-53, 58-66, 69-74 (ohne 70.1) oder 78-82 lag.

2. Innovationsinput

Innovationsaktivitäten umfassen eine Vielzahl von sehr unterschiedlichen Input-Tätigkeiten. Einen wichtigen Input stellen Forschung und experimentelle Entwicklung (FuE) dar.

2.1. Innovationsausgaben

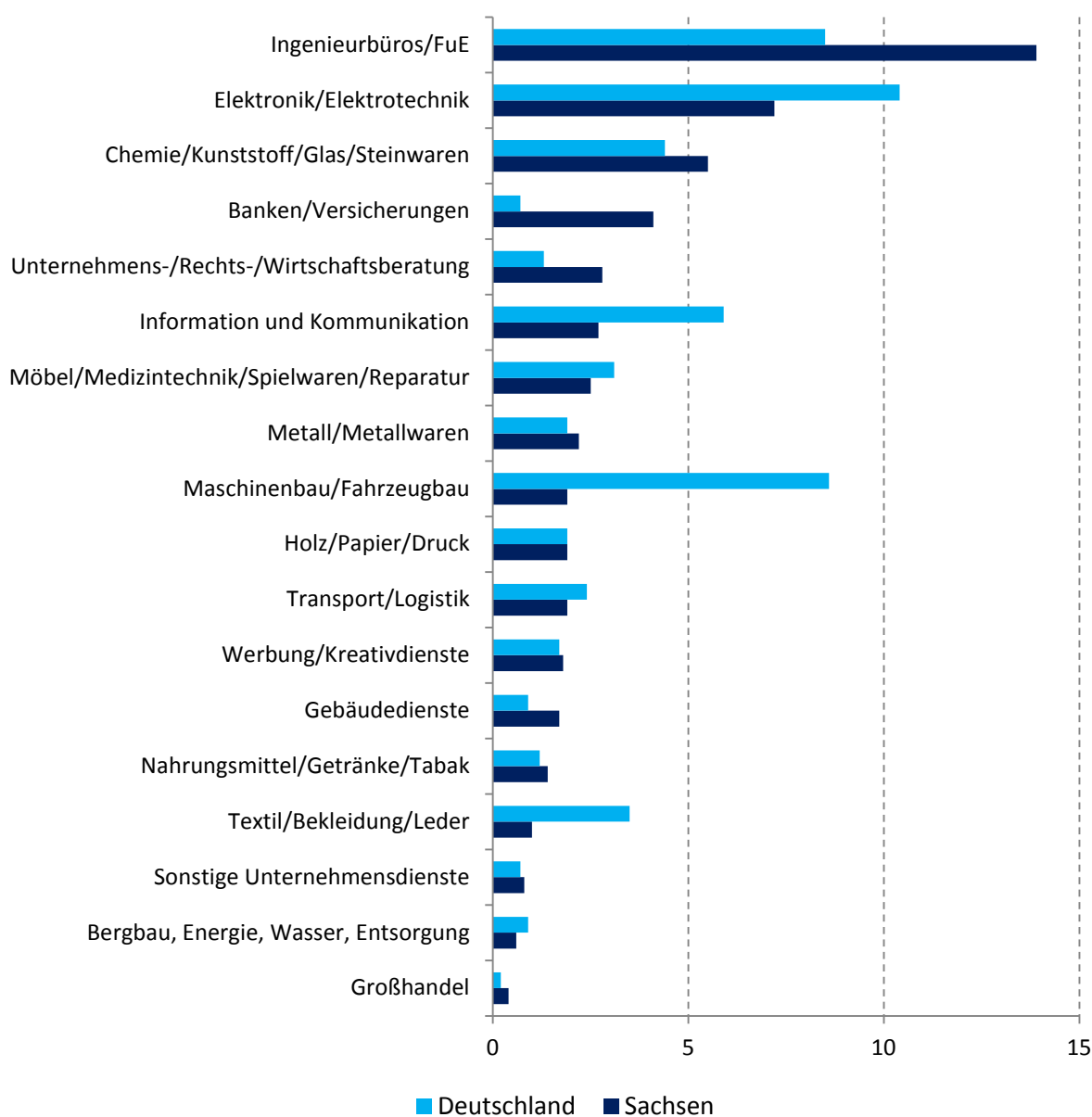
Der Anteil der Innovationsausgaben am Umsatz – die sogenannte Innovationsintensität – war in der sächsischen Wirtschaft im Jahre 2016 niedriger als im gesamtdeutschen Durchschnitt und in übrigen Teilen Ostdeutschlands. Auch der Anteil der FuE-Ausgaben (1,2 %) am Umsatz weist eine Differenz von 0,5 Prozentpunkten zum gesamtdeutschen Durchschnitt auf. Das liegt vor allem an der kleinteiligen Wirtschaftsstruktur. Der Anteil investiver Ausgaben für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter (z.B. Software, Patente, Lizenzen) lag mit 39 % um neun Prozentpunkte höher als im gesamtdeutschen Durchschnitt (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Innovationsausgaben (in %), 2016

	Sachsen	Neue Länder ohne Sachsen	Alte Länder	Deutschland
Innovationsausgaben in % des Umsatzes	2,5	2,7	3,0	3,0
Investive Innovationsausgaben in % der gesamten Innovationsausgaben	39	43	29	30
FuE-Ausgaben in % des Umsatzes	1,2	1,1	1,7	1,7

Zu den Branchen mit den höchsten Innovationsausgaben gehören Ingenieurbüros/FuE, Elektronik und Elektrotechnik sowie Chemie/Kunststoff/Glas/Steinwaren (vgl. Abbildung 1). Große negative Abweichungen im Vergleich zum gesamtdeutschen Durchschnitt sind besonders in den Branchen Maschinenbau/Fahrzeugbau, Information und Kommunikation sowie Elektronik/Elektrotechnik zu verzeichnen. Dies liegt vor allem daran, dass in diesen Branchen große Unternehmen oder FuE-Zentralen in Sachsen fehlen.

Abbildung 1: Innovationsausgaben (in % des Umsatzes), 2016, nach Branchen



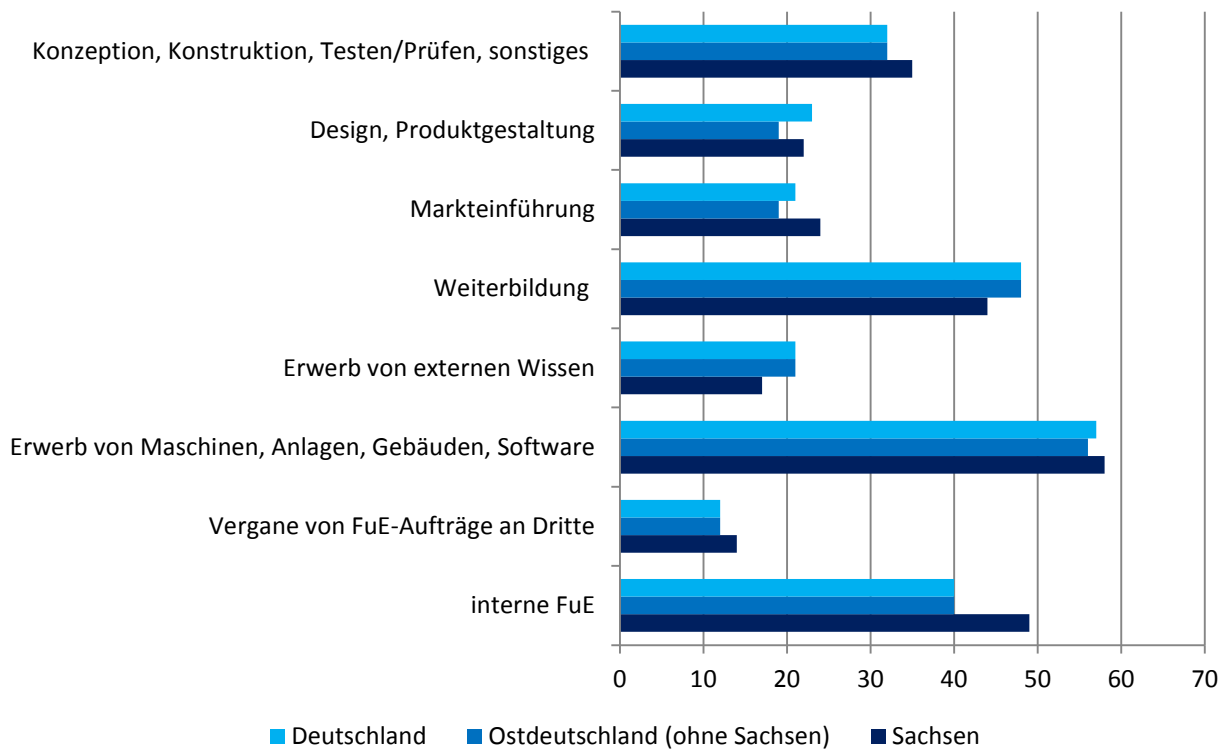
Unter Betrachtung der Unternehmensgrößenklassen stellt sich jedoch heraus, dass die sächsischen KMU besonders intensiv forschen und entwickeln (vgl. Tabelle 2). Sie weisen sowohl hinsichtlich des Anteils von Unternehmen mit kontinuierlichen FuE-Aktivitäten als auch FuE-Ausgaben des Umsatzes deutlich höhere Anteile als in übrigen Teilen von Ost- und Westdeutschland auf. Auch die umsatzanteiligen Innovationsausgaben in dieser Gruppe sind deutlich höher als in den Vergleichsregionen. Die großen Unternehmen dagegen haben über einen Prozentpunkt Rückstand. Das liegt vor allem daran, dass in dieser Größenklasse Unternehmen mit großen FuE-Abteilungen fehlen.

Tabelle 2: Innovationsverhalten (Input) (in %), 2016, nach Unternehmensgrößenklassen

		Sachsen	Neue Länder ohne Sachsen	Alte Länder	Deutschland
Innovationsausgaben in % des Umsatzes	5 - 49	3,1	2,5	1,5	1,7
	50 - 249	1,8	1,7	1,2	1,3
	250 +	2,6	3,3	3,9	3,8
Innovationsausgaben in Mrd. Euro	5 – 49	0,66	1,90	10,37	12,93
	50 – 249	0,50	1,52	11,24	13,26
	250 +	1,56	6,71	124,31	132,58
FuE-Ausgaben in % des Umsatzes	5 – 49	1,5	0,8	0,5	0,5
	50 – 249	0,9	0,7	0,6	0,6
	250 +	1,4	1,4	2,4	2,3

Die häufigste Innovationsaktivität von Unternehmen in Deutschland ist der Erwerb von Maschinen, Gebäuden oder Software. 58 % der innovationsaktiven Unternehmen in Sachsen haben im Zeitraum 2014 - 2016 Sachanlagen oder Software im Zusammenhang mit der Entwicklung oder Einführung von Produkt- oder Prozessinnovationen erworben (vgl. Abbildung 2), ähnlich viel wie im Ost- und Gesamtdeutschland. Eine besondere Stellung nahmen in Sachsen interne FuE-Aktivitäten ein. Hier liegt der Anteil der sächsischen Unternehmen mit 49 % deutlich über dem bundesdeutschen und ostdeutschen Durchschnitt von 40 %, während nur 17 % der innovationsaktiven Unternehmen in Sachsen externe FuE-Aufträge vergeben (vier Prozentpunkte weniger als in Gesamtdeutschland). Weiterbildungsmaßnahmen im Zusammenhang mit Innovationsaktivitäten fanden in 44 % der innovationsaktiven Unternehmen in Sachsen statt (4 % unter dem bundesdeutschen Durchschnitt). Tätigkeiten im Bereich Konstruktion, Konzeption, Testen, Produktionsvorbereitung und anderer begleitender Aktivitäten liegen mit 35 % der innovationsaktiven Unternehmen über den durchschnittlichen Werten für Deutschland. Marketingmaßnahmen und Markteinführungsaktivitäten wiesen 24 % der innovationsaktiven Unternehmen auf (3 % unter dem gesamtdeutschen Durchschnitt), fast der gleiche Anteilswert ergibt sich für Designaktivitäten.

Abbildung 2: Art der durchgeführten Innovationsaktivität in Sachsen, 2016



2.2. Forschung und Entwicklung

Hinsichtlich der FuE-Aktivitäten liegen die sächsischen Unternehmen weit über dem bundesweiten Durchschnitt (vgl. Tabelle 3). Besonders positiv ist der überdurchschnittlich hohe Anteil an Unternehmen mit kontinuierlichen FuE-Aktivitäten. Hier liegen lediglich die sächsischen Großunternehmen mit 27,7 % unter dem Durchschnitt in Gesamtdeutschland (vgl. Tabelle 4).

Tabelle 3: Unternehmen mit FuE-Aktivitäten (in %), 2016

Anteil aller Unternehmen (in Prozent)	Sachsen	Neue Länder ohne Sachsen	Alte Länder	Deutschland
Kontinuierliche FuE-Aktivitäten	13,1	9,9	10,7	10,7
Gelegentliche FuE-Aktivitäten	8,2	6,3	6,7	6,7
Externe FuE-Aufträgen	6,2	5,0	5,3	5,3

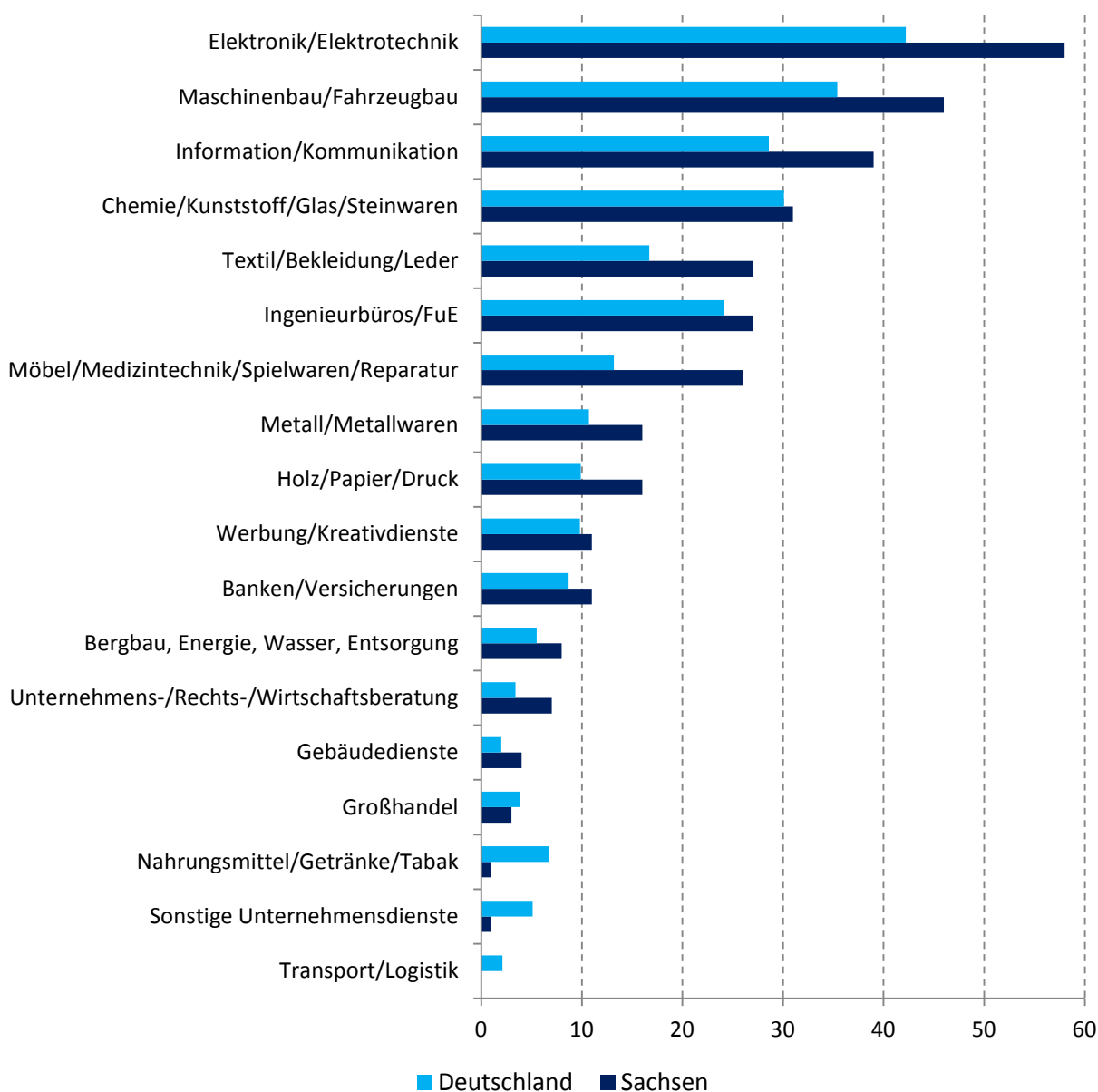
Tabelle 4: Unternehmen mit FuE-Aktivitäten (in %), 2016, nach Unternehmensgrößenklassen

	Sachsen	Neue Länder ohne Sachsen	Alte Länder	Deutschland	
Anteil Unternehmen mit kontinuierlichen FuE-Aktivitäten in %	5 – 49	11,3	8,4	7,9	8,2
	50 – 249	23,3	17,4	20,8	20,5
	250 +	27,7	31,0	44,1	42,3

In einem deutschlandweiten Vergleich der Aktivitäten in Forschung und Entwicklung aller Unternehmen liegt Sachsen beim Anteil der Unternehmen mit kontinuierlichen FuE-Aktivitäten (13,1 %) weit vorn. Auch der Anteil der Unternehmen mit gelegentlichen FuE-Aktivitäten (8,2 %, Differenz von 1,5 Prozentpunkten) und externer FuE-Aufträge (6,2 %, Differenz von 0,9 Prozentpunkten) liegt höher als eine Gesamtbewertung der Bundesländer (vgl. Tabelle 3).

Diese Tendenz spiegeln auch die Ergebnisse der Branchenanalyse wider. Zu den forschungsaktivsten Branchen gehören Elektronik/Elektrotechnik, Maschinenbau/Fahrzeugbau und IKT. Im Vergleich mit den gesamtdeutschen Werten stellt sich heraus, dass fast alle sächsischen Branchen über dem gesamtdeutschen Durchschnitt liegen (vgl. Abbildung 3).

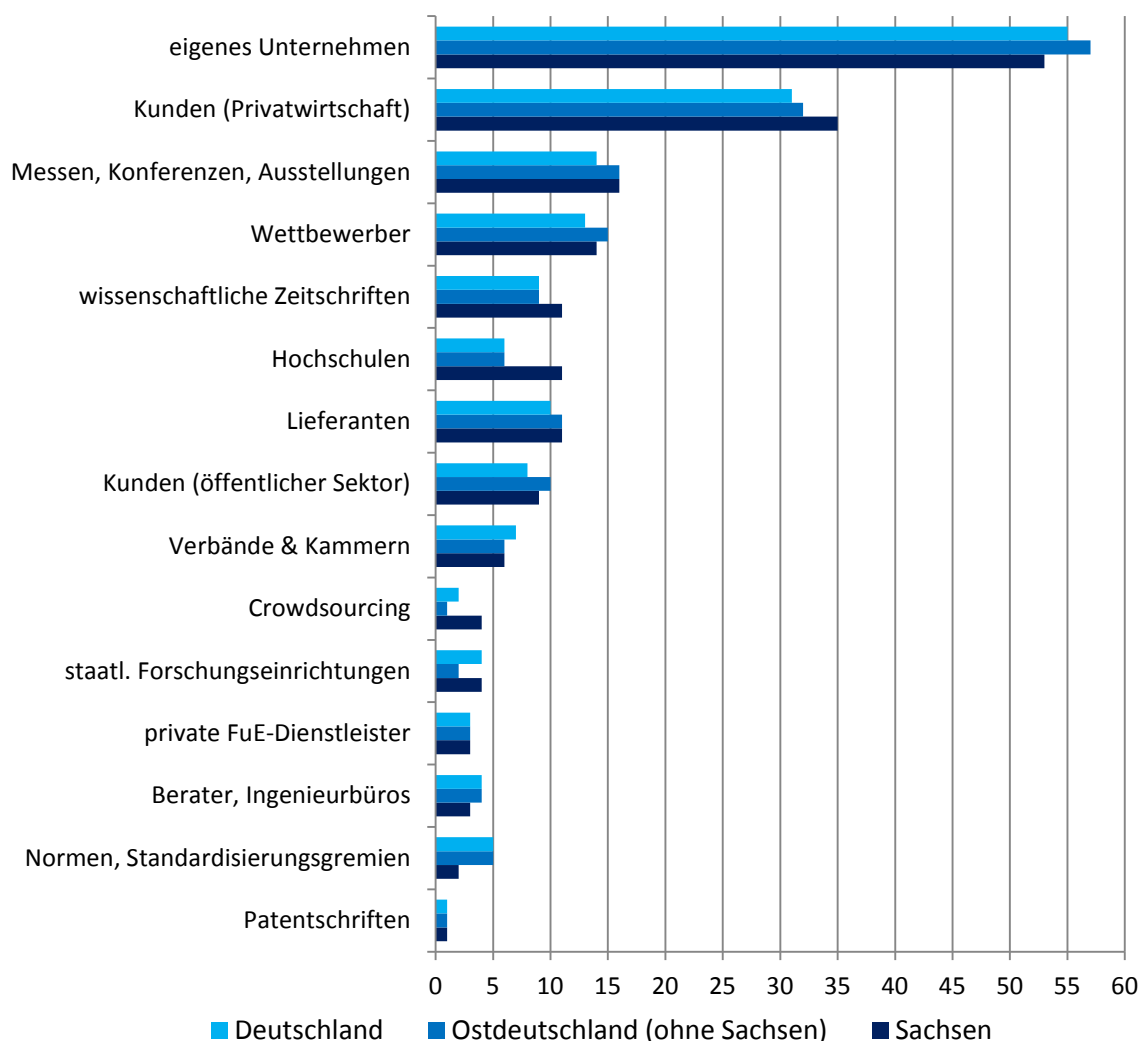
Abbildung 3: Unternehmen mit kontinuierlichen FuE-Aktivitäten (in %), 2016, nach Branchen



2.3. Informationsquellen für Innovationen

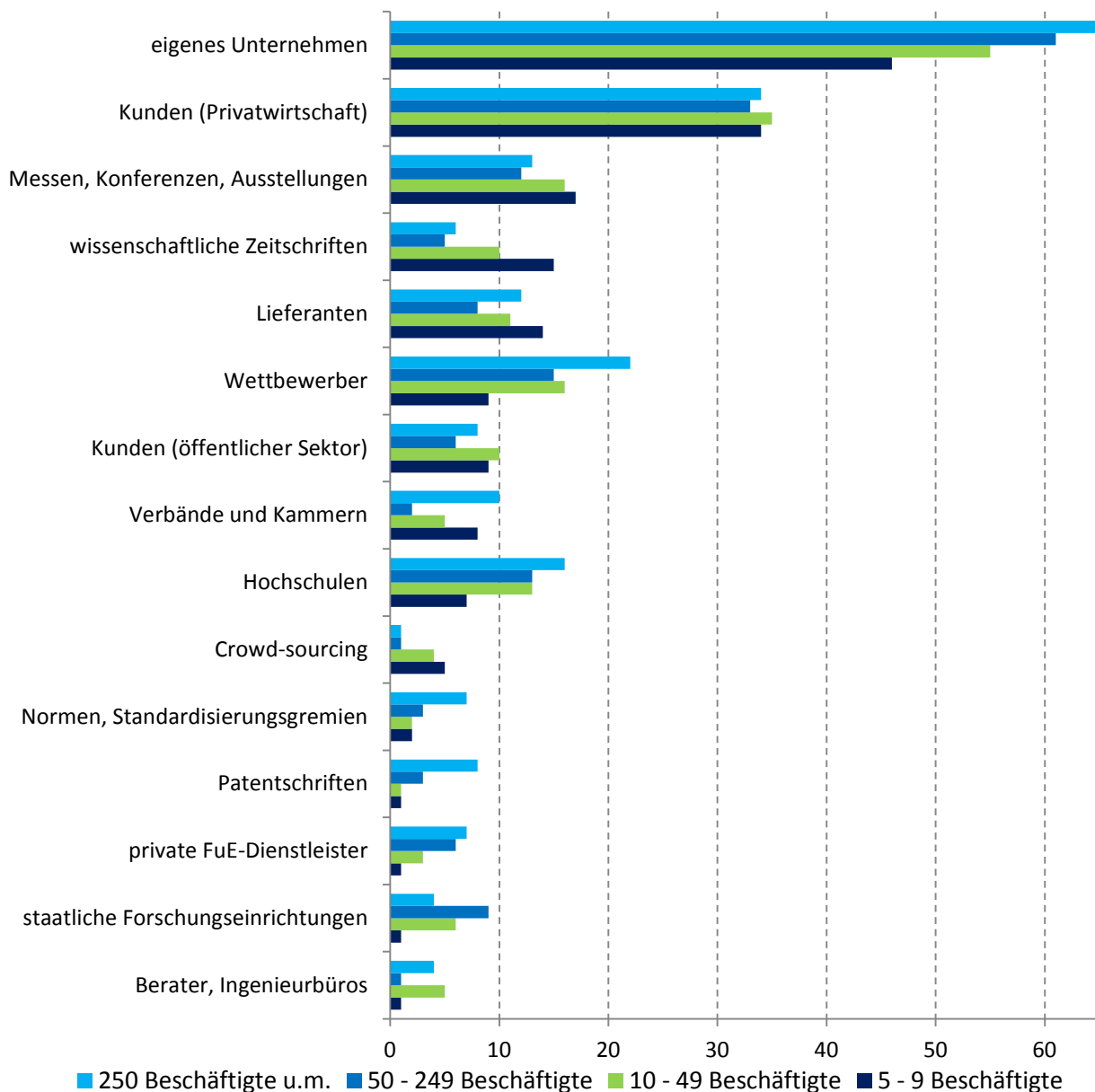
Die wichtigsten Informationsquellen für Innovationen sind das eigene Unternehmen und die Kunden (vgl. Abbildung 4). Die Kundenorientierung liegt in Sachsen über dem deutschen Durchschnitt. Für 11 % der sächsischen innovationsaktiven Unternehmen liefern Hochschulen die wichtigen Informationen für Innovationen – fünf Prozentpunkte mehr als Unternehmen in Gesamtdeutschland und den anderen ostdeutschen Ländern.

Abbildung 4: Informationsquellen zur Ideenlieferung für neuen und zur Umsetzung laufender Innovationsprojekte von hoher Bedeutung (in %), 2016



Differenziert nach Größenklassen wird das eigene Unternehmen von 65 % der sächsischen innovationsaktiven Großunternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten als bedeutende Informationsquelle für Neuentwicklungen genannt – im Vergleich jedoch nur von 46 % der innovationsaktiven Kleinunternehmen mit 5-9 Beschäftigten (vgl. Abbildung 5). Privatwirtschaftliche Kunden stellen für alle Unternehmensgrößenklassen einen wichtigen Ideengeber dar – hier schwanken die Werte nur um 2 %. Demgegenüber liefern Messen, Konferenzen und Ausstellungen sowie wissenschaftliche Zeitschriften insbesondere den Kleinst- und Kleinunternehmen einen wichtigen Input für Neuentwicklungen.

Abbildung 5: Informationsquellen zur Ideenlieferung für neuen und zur Umsetzung laufender Innovationsprojekte von hoher Bedeutung (in %), 2016, nach Unternehmensgrößenklassen



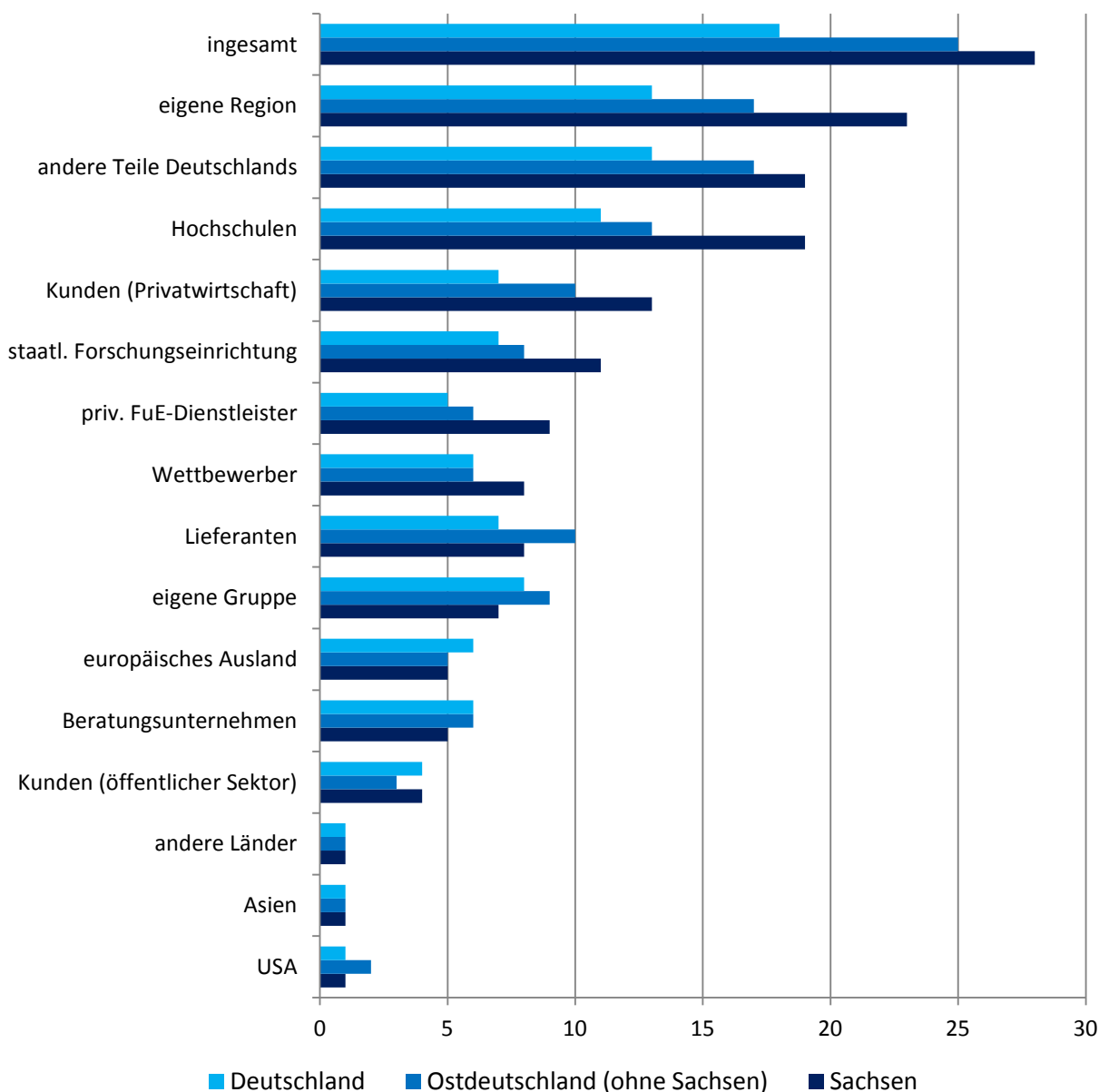
Die Untersuchungsergebnisse für Sachsen spiegeln an vielen Stellen die Ergebnisse für Gesamtdeutschland wider (vgl. Tabelle 30 im Anhang). 69 % der innovationsaktiven deutschen Großunternehmen und 51 % der Kleinunternehmen bekommen Innovationsideen aus dem eigenen Betrieb. Privatwirtschaftliche Kunden stellen für 41 % aller deutschen Großunternehmen eine wichtige Informationsquelle dar, jedoch nur für 27 % der Kleinunternehmen. Messen, Konferenzen und Ausstellungen werden von allen Unternehmensgrößenklassen gleich stark genutzt: Hier weichen die Werte nur um 2 % voneinander ab. Wie auch im sächsischen Vergleich sind Wettbewerber im gesamtdeutschen Vergleich für Großunternehmen ein wichtiger Ideengeber (22 % vs. 23 %). Dagegen schwankt die Bedeutung von Hochschulen für Großunternehmen im sächsischen und gesamtdeutschen Vergleich deutlicher mit 16 % gegenüber 10 %.

2.4. Beteiligung an Innovationskooperationen

Im gesamtdeutschen Vergleich liegen sächsische Unternehmen bei der Beteiligung an Innovationskooperationen mit 28 % insgesamt betrachtet vorn (vgl. Abbildung 6). Der Anteil ist damit zehn Prozentpunkte höher als der deutsche Durchschnittswert. Insbesondere der Anteil der innovationsaktiven Unternehmen, die mit Hochschulen (19 %) oder staatlichen Forschungseinrichtungen (11 %) kooperieren (vgl. Abbildung 6) ist in Sachsen merklich höher als im Bundesdurchschnitt (11 % bzw. 7 %). Innovationskooperationen mit Hochschulen spielen insbesondere für größere Unternehmen eine wichtige Rolle (vgl. Abbildung 8).

Es ist ebenso auffallend, dass Kooperationen innerhalb der Region häufig anzutreffen sind (zehn Prozentpunkte über dem bundesdeutschen Durchschnitt). Ferner ist die Kooperation in Sachsen kundenorientierter (fünf Prozentpunkte über dem bundesdeutschen Durchschnitt).

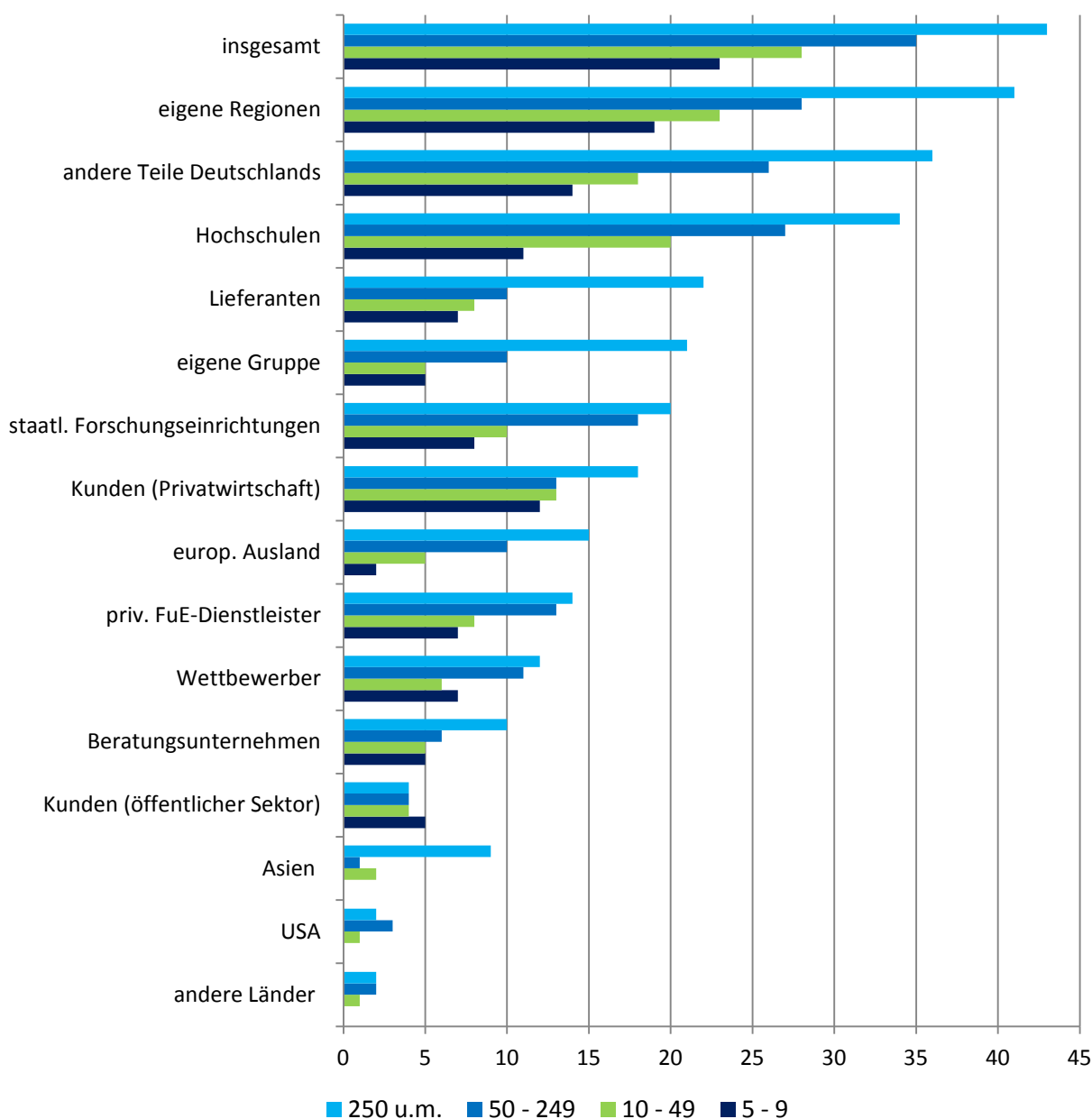
Abbildung 6: Beteiligung an Innovationskooperationen (in %), 2016



Demgegenüber lassen sich bei einem Vergleich von deutschen, ostdeutschen und sächsischen Unternehmen bzgl. ihrer Beteiligung an Innovationskooperationen mit Institutionen aus anderen Ländern, aus Asien, der USA und dem europäischen Ausland keine oder nur geringfügige Unterschiede von 1 % feststellen.

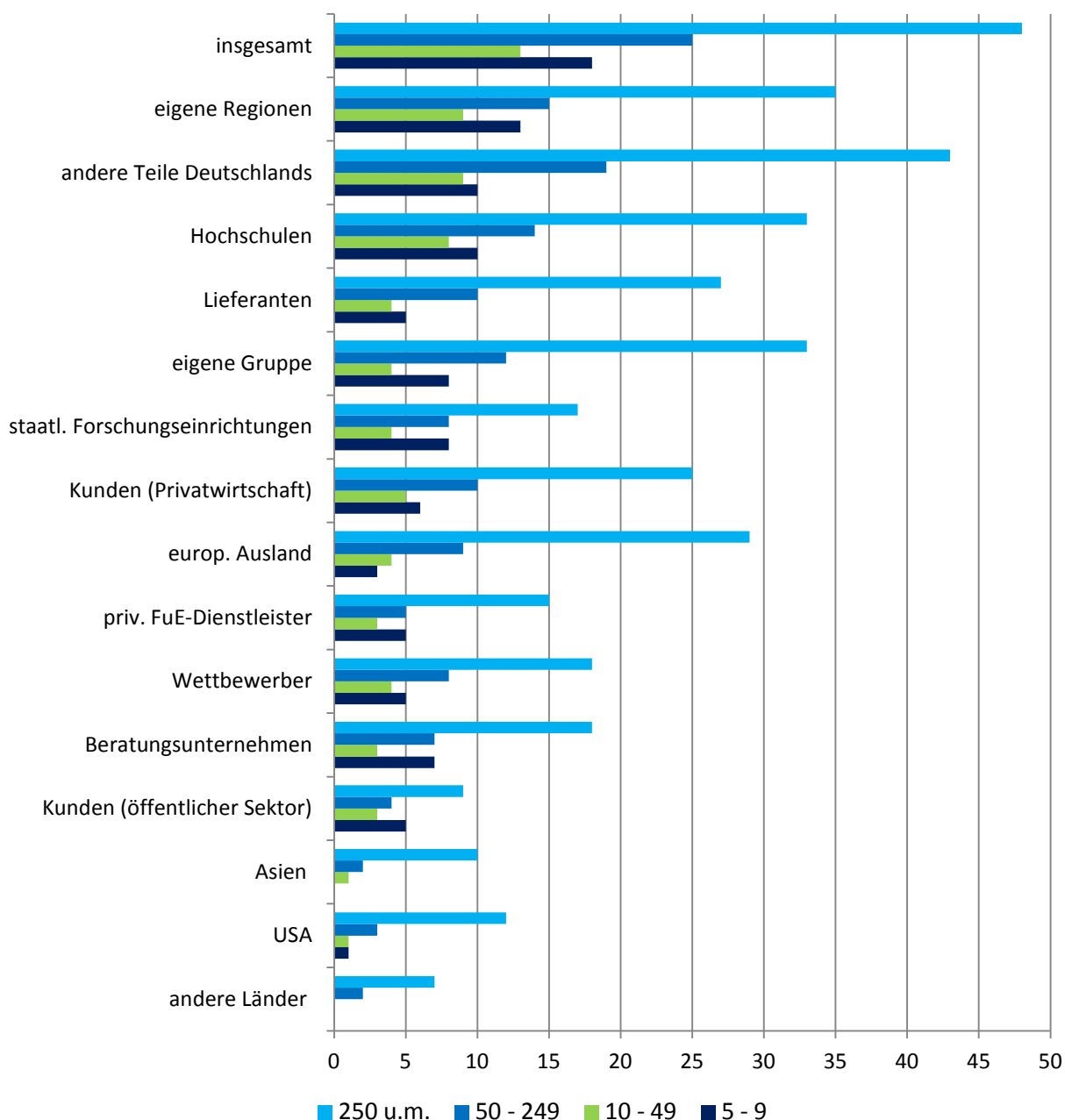
Eine Betrachtung sächsischer Unternehmen nach Größenklassen zeigt, dass mit zunehmender Größe eines Unternehmens dessen Kooperationsneigung steigt (vgl. Abbildung 7). Großunternehmen liegen bei Innovationskooperationen insgesamt mit 43 % deutlich vor Kleinunternehmen mit 23 %. Nach regionaler Herkunft der Partner schwanken die Werte zwischen der kleinsten und der größten Unternehmensgrößenklasse zwischen 22 % (eigene Region), 13 % (europäisches Ausland) und 9 % (Asien). Bzgl. der institutionellen Herkunft der Partner weichen die Werte zwischen beiden Betriebsgrößen teils ähnlich stark voneinander ab, die Differenz beträgt bis zu 23 % (Hochschulen).

Abbildung 7: Beteiligung an Innovationskooperationen in Sachsen (in %), 2016, nach Unternehmensgrößenklassen



Im gesamtdeutschen Vergleich der Innovationskooperationen (vgl. Abbildung 8) liegen Großunternehmen deutlicher als im sächsischen Vergleich vor Kleinunternehmen (Differenz 30%) und vor Kleinstunternehmen (Differenz 35 %). Auch bei Partnern aus der eigenen Region, aus anderen Teilen Deutschlands, aus dem Hochschulbereich sowie aus der eigenen Gruppe liegt die größte Unternehmensgrößenklasse klar vorn – die Differenzen zwischen den einzelnen Größenklassen betragen 25 % (Hochschulen), 26 % (eigene Region), 29 % (eigene Gruppe) und 34 % (andere Teile Deutschlands). Ferner lässt sich beobachten, dass Innovationskooperationen mit den USA und anderen Ländern in Sachsen im bundesdeutschen Durchschnitt unterrepräsentiert sind.

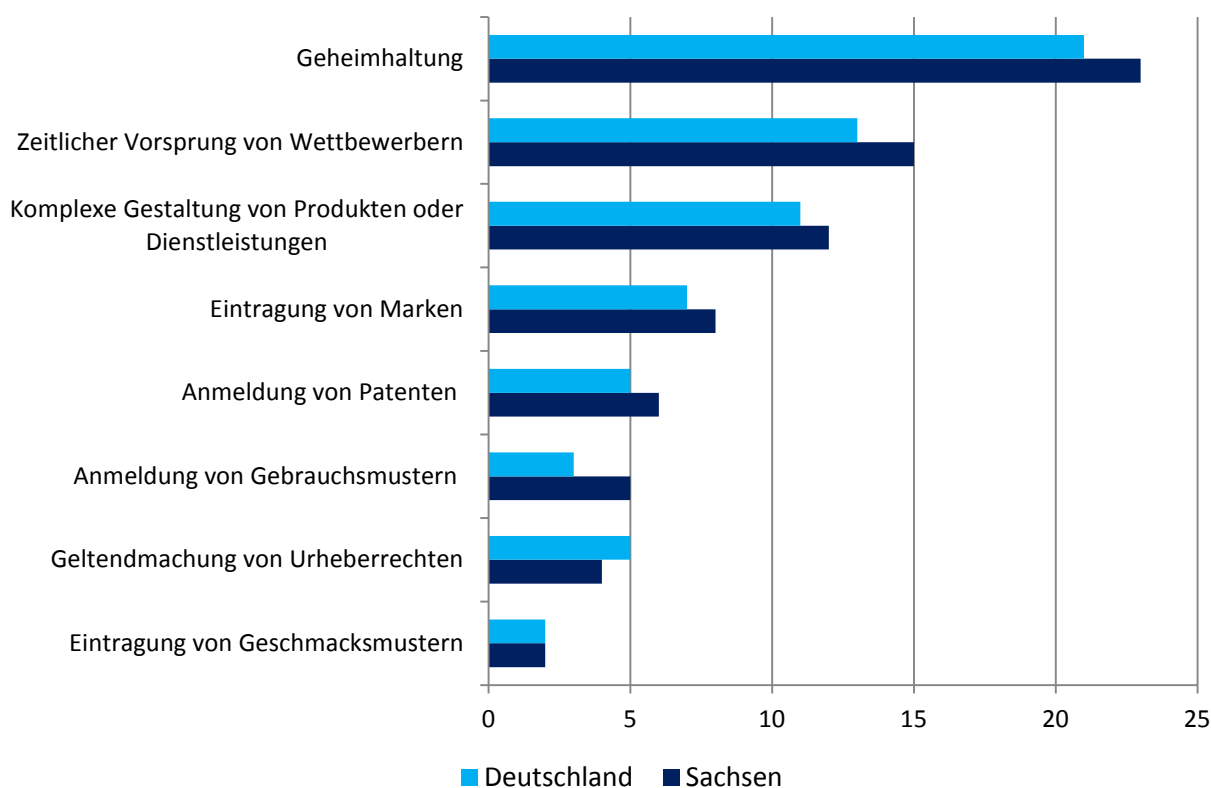
Abbildung 8: Beteiligung an Innovationskooperationen in Deutschland (in %), 2016, nach Unternehmensgrößenklassen



2.5. Maßnahmen zum Schutz von intellektuellem Eigentum

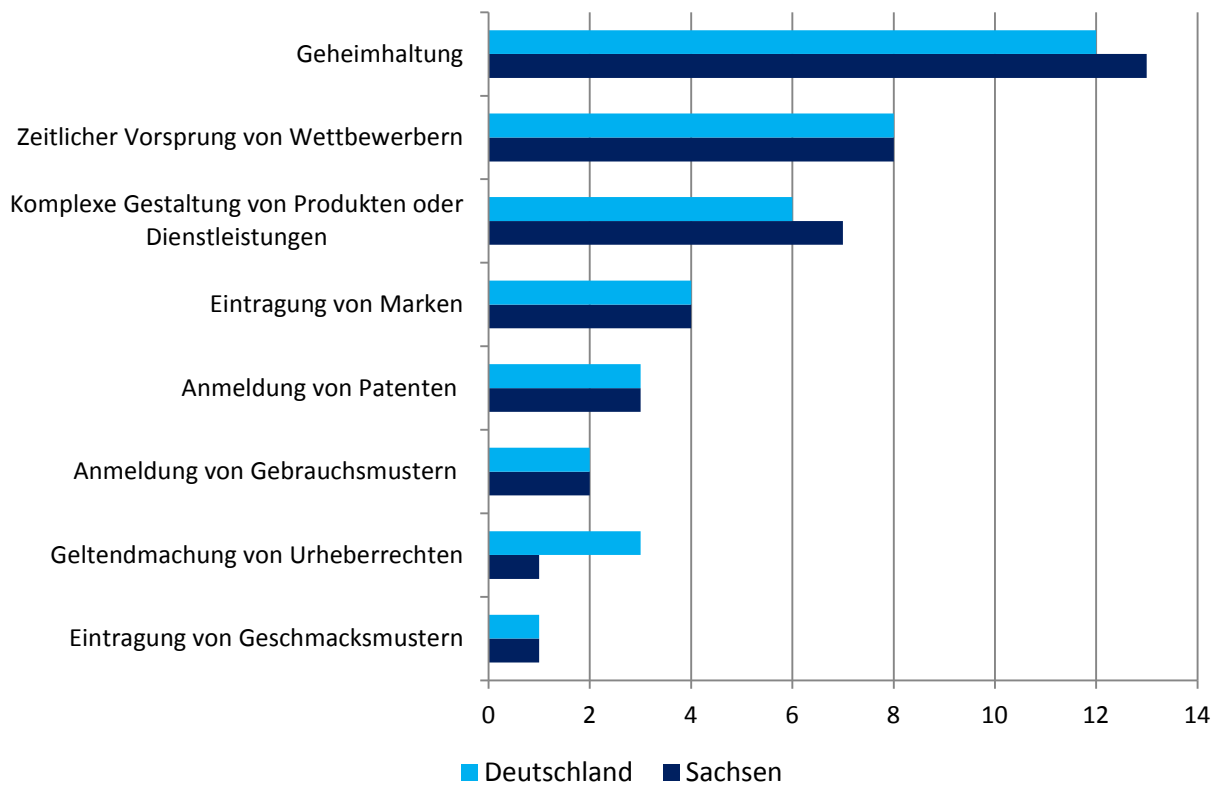
Sächsische Unternehmen liegen bei sechs der acht untersuchten genutzten Schutzmaßnahmen von intellektuellem Eigentum vorn (vgl. Abbildung 9). Der Vorsprung gegenüber dem deutschen Durchschnittswert beträgt jedoch lediglich zwischen 1 und 2 %. Grundsätzlich zeigt sich hier, dass Geheimhaltung, der zeitliche Vorsprung vor Wettbewerbern und die komplexe Gestaltung von Produkten oder Dienstleistungen am häufigsten angewendet werden. Demgegenüber stellen die Anmeldung von Gebrauchsmustern, die Geltendmachung von Urheberrechten und die Eintragung von Geschmacksmustern die am seltensten genutzten Maßnahmen dar.

Abbildung 9: Genutzte Maßnahmen zum Schutz von intellektuellem Eigentum (in %), 2016



Ein Vergleich gesamtdeutscher und sächsischer Werte bzgl. der Bedeutung von Maßnahmen zum Schutz von intellektuellem Eigentum zeigt, dass Geheimhaltung, der zeitliche Vorsprung vor Wettbewerbern und die komplexe Gestaltung von Produkten oder Dienstleistungen mit der höchsten Wichtigkeit bewertet werden (vgl. Abbildung 10). Die Durchschnittswerte für Deutschland und Sachsen weichen nicht oder nur geringfügig um 1 % voneinander ab. Wie bei der Untersuchung tatsächlich genutzter Maßnahmen liegen die Anmeldung von Gebrauchsmustern, die Geltendmachung von Urheberrechten und die Eintragung von Geschmacksmustern mit der geringsten Bedeutung auf den letzten Plätzen des Rankings.

Abbildung 10: Bedeutung der Maßnahmen zum Schutz von intellektuellem Eigentum (in %), 2016



Nach Größenklassen differenziert nutzen mittlere Unternehmen mit bis zu 249 Beschäftigten am häufigsten die Schutzmaßnahmen Geheimhaltung (40 %, Kleinstunternehmen 17 %, Großunternehmen 27 %), zeitlicher Vorsprung vor Wettbewerbern (22 %, Kleinstunternehmen 11 %), Eintragung von Marken (14 %, Kleinstunternehmen 5 %) und Anmeldung von Patenten (14 %, Kleinstunternehmen 3 %). Großunternehmen liegen bei der komplexen Gestaltung von Produkten oder Dienstleistungen sowie bei der Eintragung von Geschmacksmustern jeweils nur 1 % vor den anderen Unternehmensgrößenklassen und bei der Geltendmachung von Urheberrechten gleichauf mit kleinsten und kleinen Unternehmen (vgl. Abbildung 11).

Nach Größenklassen differenziert nutzen sächsische mittlere Unternehmen die Geheimhaltung (20 %), den zeitlichen Vorsprung vor Wettbewerbern (11 %) und die komplexe Gestaltung von Produkten oder Dienstleistungen (8 %) häufiger als andere Unternehmensgrößenklassen (vgl. Abbildung 12). Die Differenzen betragen hier bis zu 10 % (Kleinstunternehmen bzgl. Geheimhaltung). Die Eintragung von Marken wird von sächsischen kleinen und mittleren Unternehmen mit jeweils 5 % im Vergleich zu Großunternehmen (1 %) hoch eingestuft. Demgegenüber ordnen sächsische Großunternehmen die Anmeldung von Patenten mit 9 % am höchsten ein (Kleinstunternehmen 2 %).

Abbildung 11: Genutzte Maßnahmen zum Schutz von intellektuellem Eigentum (in %), 2016, nach Unternehmensgrößenklassen

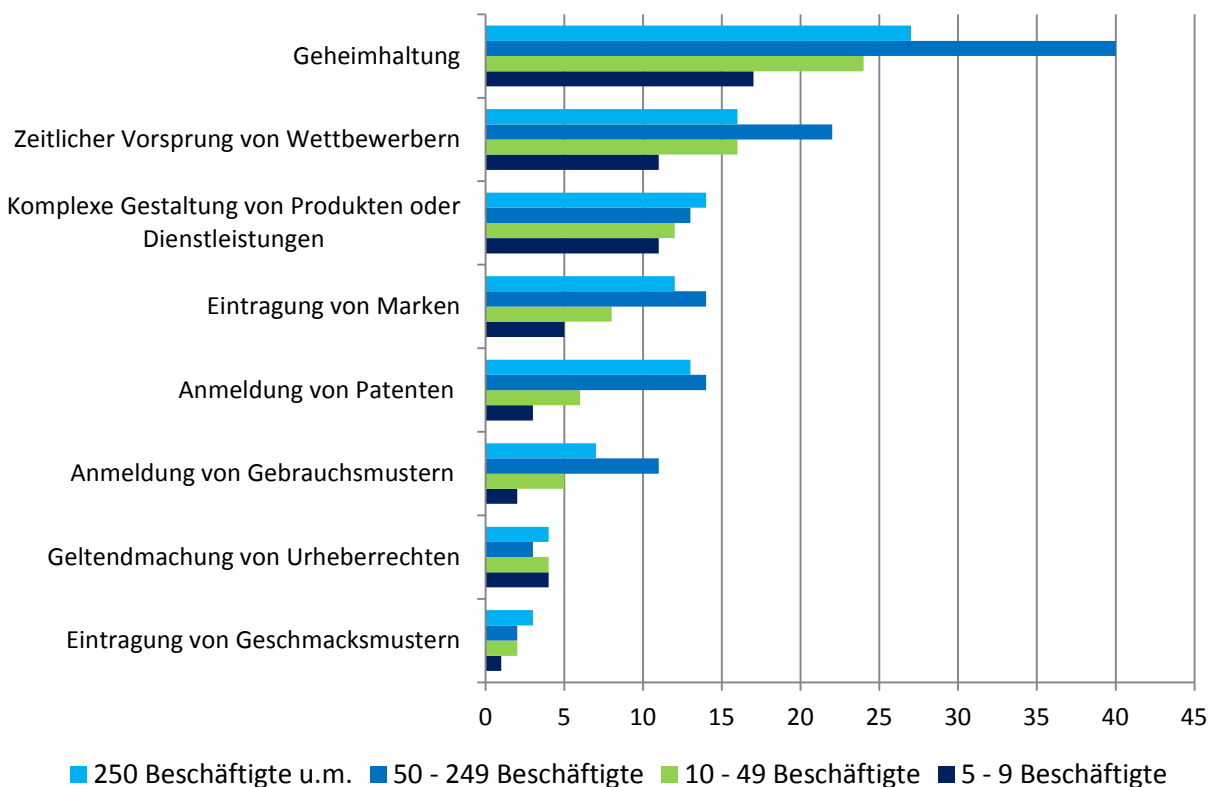
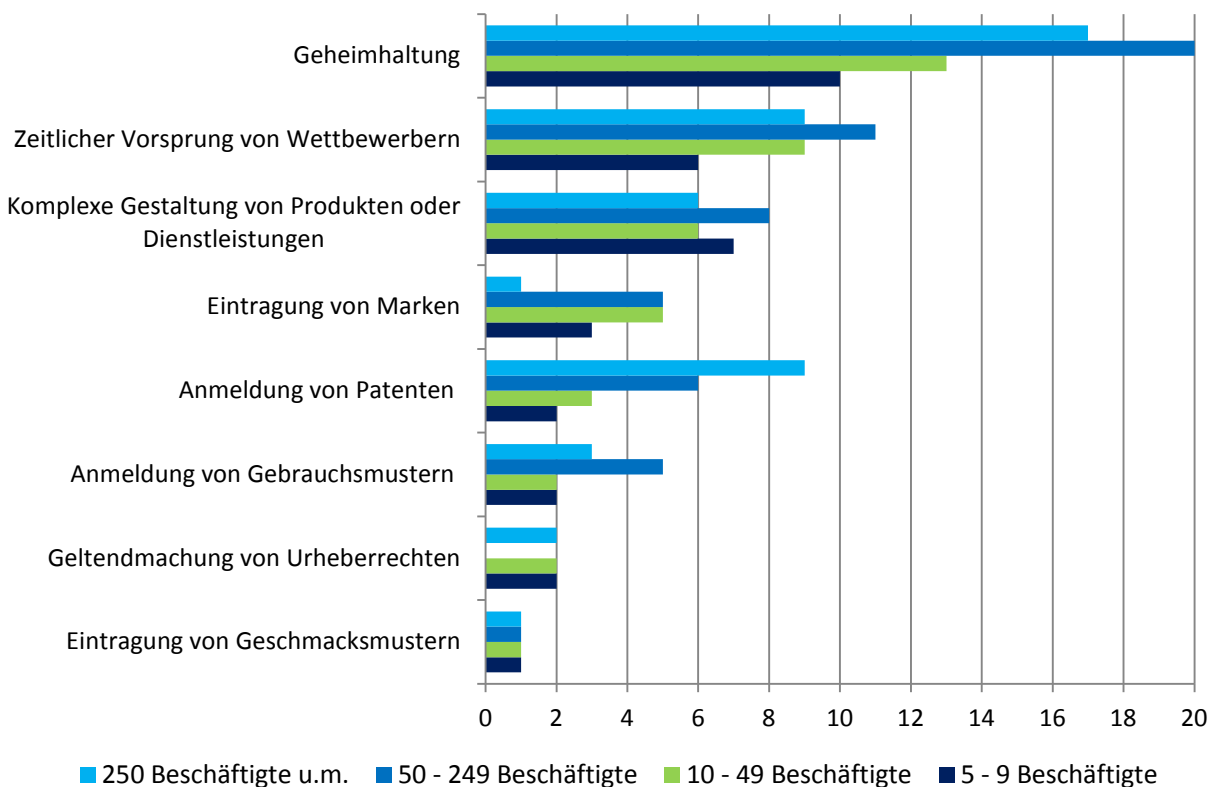


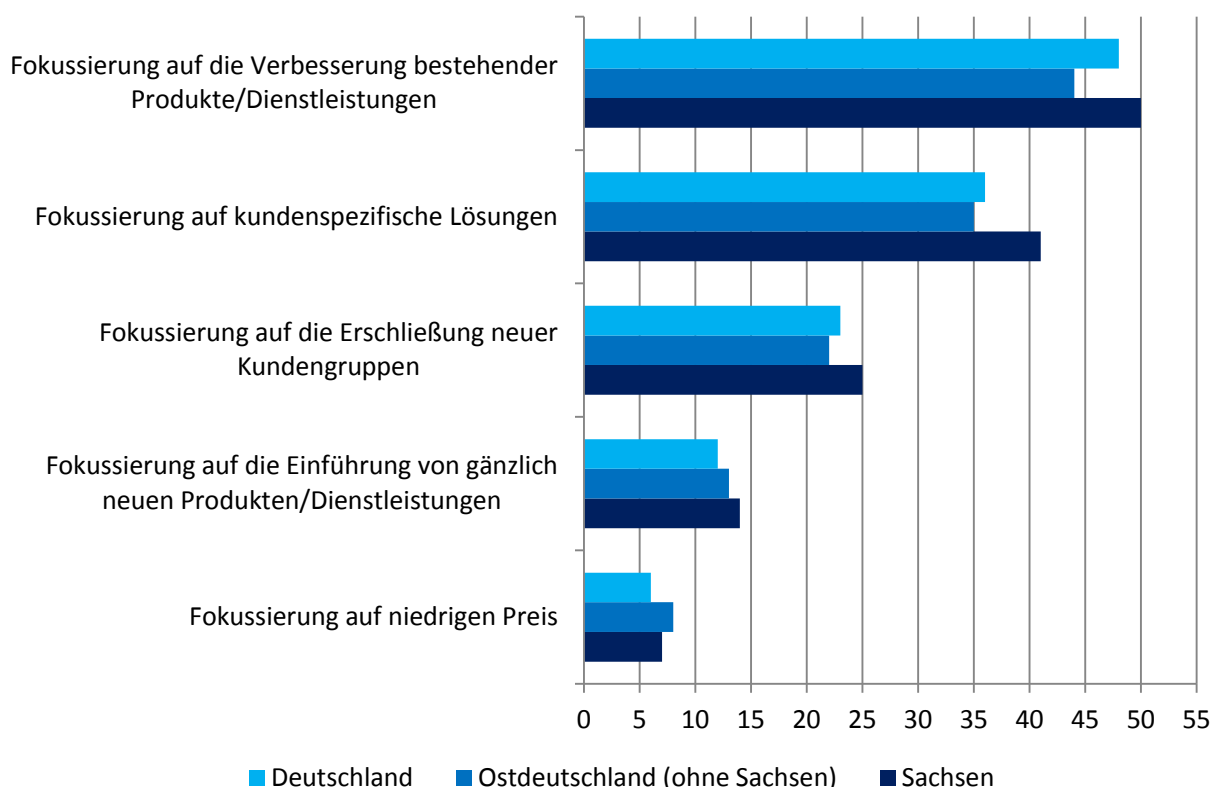
Abbildung 12: Bedeutung der Maßnahmen zum Schutz von intellektuellem Eigentum (in %), 2016, nach Unternehmensgrößenklassen



2.6. Wettbewerbsstrategien

Die Fokussierung auf die Verbesserung bestehender Produkte oder Dienstleistungen gehört zu den wichtigsten Wettbewerbsstrategien (vgl. Abbildung 13). Bei dieser klassischen, inkrementellen Innovation liegt Sachsen geringfügig (zwei Prozentpunkte) über dem bundesdeutschen Durchschnitt. Auch bei der Fokussierung auf kundenspezifische Lösungen, auf die Erschließung neuer Kundengruppen und auf die Einführung von gänzlich neuen Produkten oder Dienstleistungen (Sachsen 14 %, Deutschland 12 %) liegen sächsische Unternehmen vorn. Die Fokussierung auf einen niedrigen Preis ist in Sachsen zwar immer noch wichtiger als im gesamtdeutschen Durchschnitt, liegt aber unter dem Durchschnitt anderer Bundesländer in Ostdeutschland.

Abbildung 13: Wettbewerbsstrategien (in %), 2016



Die Fokussierung auf die Verbesserung bestehender Produkte oder Dienstleistungen gehört zu den am weitesten verbreiteten Wettbewerbsstrategien auch im Vergleich der Unternehmensgrößen. Dies trifft sowohl für sächsische als auch gesamtdeutsche Unternehmen zu (vgl. Abbildung 14 und Abbildung 15). Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Fokussierung auf kundenspezifische Lösungen. Dieser Aspekt hat für gesamtdeutsche Großunternehmen (52%) eine höhere Relevanz als für Kleinunternehmen (31 %). Die sächsischen Unternehmensgrößenklassen liegen hier nahezu gleich auf (39 – 42 %).

Abbildung 14: Wettbewerbsstrategien (in %) in Sachsen, 2016, nach Unternehmensgrößenklassen

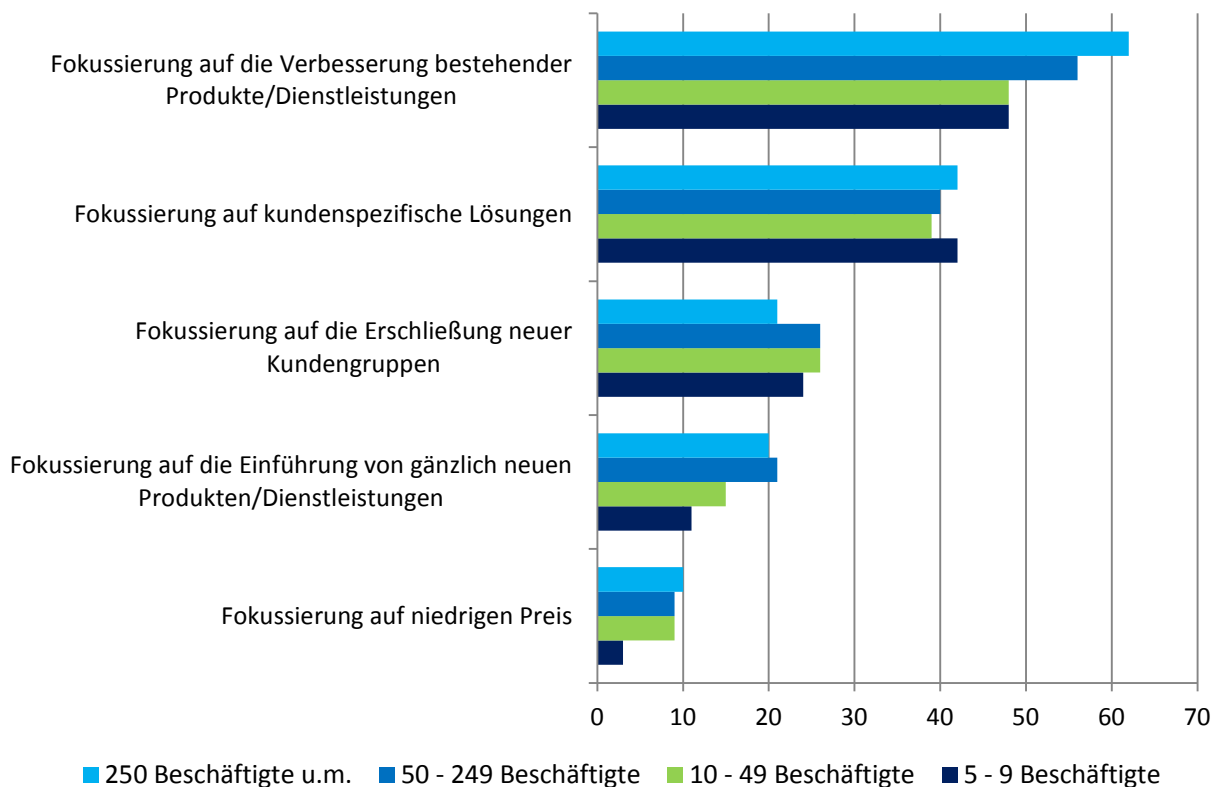
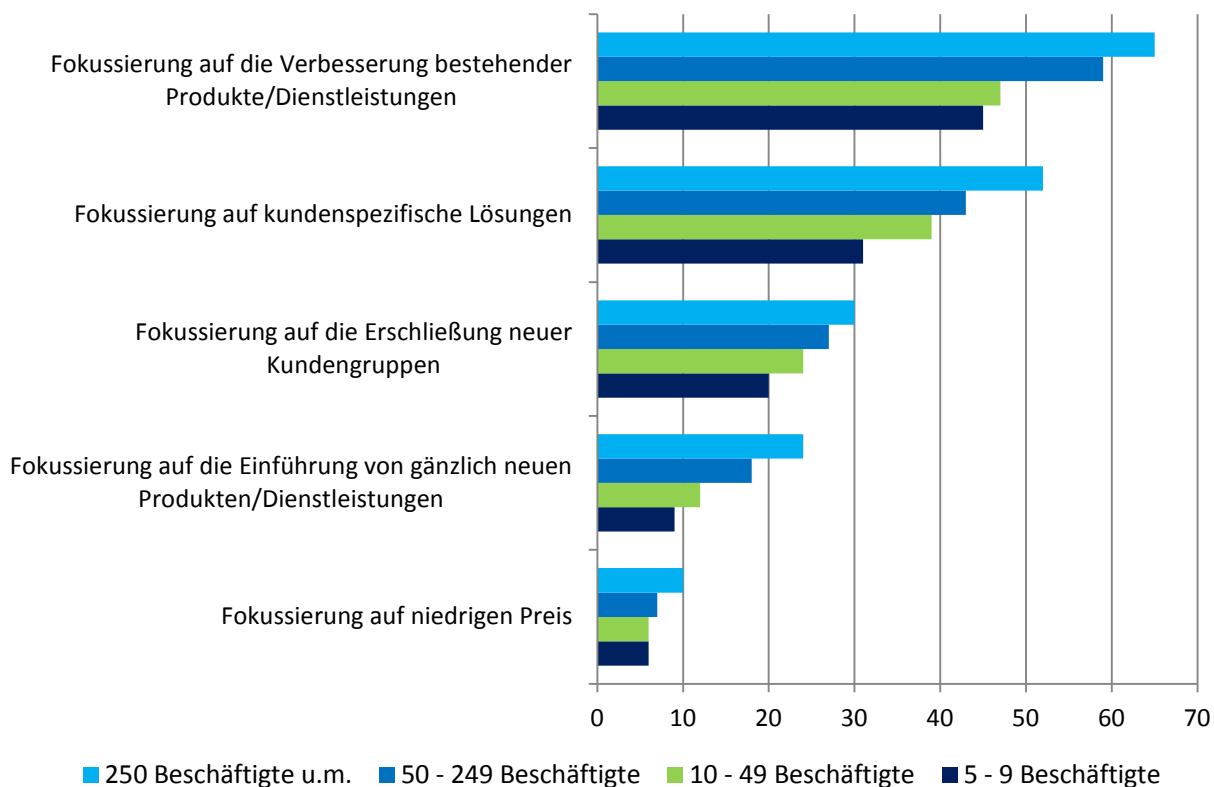


Abbildung 15: Wettbewerbsstrategien (in %) in Deutschland, 2016, nach Unternehmensgrößenklassen



3. Innovationsoutput/-erfolg

Der Erfolg von Innovationsaktivitäten wird auf unterschiedliche Weise gemessen. Zum einen kann der erfolgreiche Abschluss von Innovationsprojekten als Erfolg gelten. Unternehmen, die Innovationsprojekte erfolgreich beenden und Innovationen im Unternehmen einführen, bezeichnet die Wissenschaft als Innovatoren. Zum anderen kann der Erfolg monetär beziffert werden: als Umsatzanteil, den Unternehmen mit neuen Produkten erwirtschaften, als Umsatzanstieg, den sie durch qualitätsverbessernde Innovationen erzielen, oder als Kostensenkungsanteil, der auf die Einführung von Prozessinnovationen zurückzuführen ist.

3.1. Produkt- und Prozessinnovationen

Beim Anteil der Unternehmen mit Produkt- und Prozessinnovationen weist Sachsen einen um 3,4 Prozentpunkte höheren Wert als Gesamtdeutschland (36,1 %) auf. Die Unterschiede hinsichtlich des Anteils der Unternehmen mit Produktinnovationen sind zwischen den drei betrachteten Regionen (Sachsen, neue Länder ohne Berlin und Sachsen, alte Länder) geringfügig (vgl. Tabelle 5). Besonders erfreulich ist der hohe Anteil von Unternehmen mit Marktneuheiten von 8,8 % (gesamtdentscher Durchschnitt beträgt 8,2 %), d.h. merklich verbesserte Produkte oder Dienstleistungen, die von den Unternehmen als erste Anbieter auf dem Markt eingeführt haben

Tabelle 5: Innovationserfolg (in %), 2016

	Sachsen	Neue Länder ohne Sachsen	Alte Länder	Deutschland
Produkt- oder Prozessinnovationen*	39,5	34,5	36,2	36,1
Produktinnovationen	29,5	26,0	26,4	26,5
Sortimentsneuheiten*	11,5	11,4	10,2	10,4
Marktneuheiten*	8,8	8,4	8,1	8,2
kostensenkenden Prozessinnovationen*	7,3	6,8	8,2	8,0
qualitätsverbessernden Prozessinnovationen*	13,3	10,8	12,2	12,0
Umsatzanteil von Pro- duktinnovationen in %	15,0	9,8	13,9	13,6
Umsatzanteil von Mark- tneuheiten in %	1,7	1,7	3,0	2,9
Umsatzanteil von Sorti- mentsneuheiten in %	2,7	2,9	2,5	2,5
Kostensenkungsanteil durch Prozessinnovatio- nen in %	2,3	2,0	3,2	3,2
Umsatzanstieg durch Qualitätsverbesserungen in %	1,5	1,8	1,9	1,9

*Anteil an allen Unternehmen in %

Der Umsatzanteil von Produktinnovationen liegt um 1,4 Prozentpunkte über dem deutschen Durchschnitt. Hinsichtlich des Kostensenkungsanteils, der auf Prozessinnovationen zurückzuführen ist, hat Sachsen dagegen einen geringfügigen Aufholbedarf von 0,9 Prozentpunkten gegenüber den alten Bundesländern.

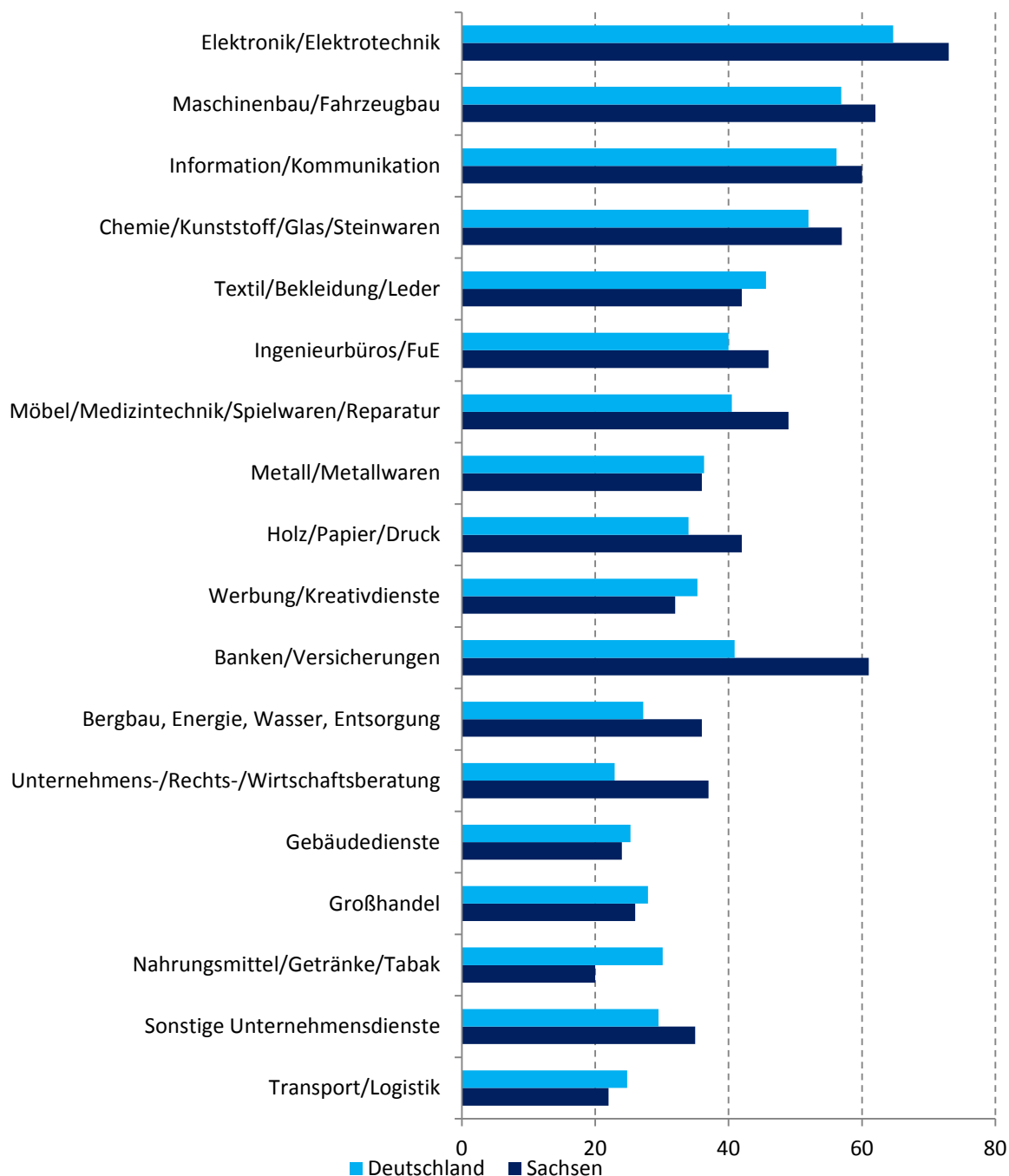
Differenziert nach Unternehmensgrößenklassen zeigt sich, dass die Innovationserfolge grundsätzlich mit der Unternehmensgröße steigen (vgl. Tabelle 6). Ein Blick auf die Vergleichsregionen (neue Länder ohne Berlin und Sachsen, alte Länder) verdeutlicht, dass die kleineren Unternehmen Sachsens größere Erfolge aufweisen als deren Pendanten in den übrigen neuen und alten Ländern.

Tabelle 6: Innovationsverhalten (Output) nach Unternehmensgrößenklassen

Anteil aller Unternehmen bzw. Umsatzanteil (in Prozent)		Sachsen	Neue Länder ohne Sachsen	Alte Länder	Deutschland
Umsatzanteil von Produktinnovationen	5 - 49	10,5	5,8	5,5	5,7
	50 - 249	7,7	5,2	7,9	7,6
	250 +	20,0	13,2	17,3	17,1
Anteil Unternehmen mit Produkt- oder Prozessinnovationen	5 - 49	37,4	32,8	32,5	32,8
	50 - 249	50,3	42,2	52,8	51,4
	250 +	60,1	64,0	69,1	68,3

Differenziert nach Branchen (vgl. Abbildung 16) wies im Jahr 2016 die Elektronik/Elektrotechnik mit 73 % die höchste Innovatorenquote auf, gefolgt vom Maschinenbau/Fahrzeugbau (62 %), Banken/Versicherungen (61 %) sowie der Information/Kommunikation (60 %). Niedrige Innovatorenquoten von unter 30 % berichten der Großhandel, die Gebäudedienste, das Transportgewerbe und die Nahrungsmittelindustrie. Im gesamtdeutschen Vergleich weist die große Mehrheit der sächsischen Branchen einen überdurchschnittlich hohen Anteil von Unternehmen mit Innovationen auf. In einigen sächsischen Branchen sind die direkten Erträge von Innovationen auch höher als in anderen deutschen Unternehmen aus der gleichen Branche. Dazu gehören vor allem Maschinen- und Fahrzeugbau, Ingenieurbüros/FuE, aber auch Elektronik/Elektrotechnik oder IKT.

Abbildung 16: Unternehmen mit Produkt- oder Prozessinnovationen (in %), 2016, nach Branchen



Differenziert nach unterschiedlichen Innovationsarten liegt die Branche Elektroindustrie/Instrumententechnik in den meisten Bereichen vorn (vgl. Abbildung 17). In dieser Branche lassen sich auch die größten Differenzen zwischen Produkt- und Prozessinnovationen feststellen. Während die Unternehmen mit Sortimentsneuheiten eine Innovatorenquote von 47% aufweisen, liegt diese bei den Unternehmen mit kostensenkenden Prozessinnovationen gerademal bei 15 %.

Die Top 3-Branchen beim Anteil der Unternehmen mit Marktneuheiten in Sachsen sind die Elektroindustrie/Instrumententechnik mit einer Innovatorenquote von 35 %, gefolgt vom Maschinenbau/Fahrzeugbau mit 27 % und der Textil/Bekleidung/Lederbranche mit 18% (vgl. Abbildung 17). Die Belegung der ersten zwei Plätze stimmt mit der gesamtdeutschen Situation überein (vgl. Abbildung 18), die Textil/Bekleidung/Lederbranche befindet sich im deutschen Ranking mit 16 % erst auf Platz fünf. Hier geht der dritte Platz jedoch an die Branche Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas (18 %).

Anders verhält es sich bei den Unternehmen mit Sortimentsneuheiten. Hier sind sowohl in Sachsen als auch in Deutschland die TOP 3 der Branchen identisch (vgl. Abbildung 17 und Abbildung 18). Auffällig ist hier allerdings die große Diskrepanz zwischen Sachsen und Deutschland in Bezug auf die Innovatorenquote der jeweiligen Branchen. Auf Platz eins befindet sich die Branche Elektroindustrie/Instrumententechnik. In Sachsen liegt die Innovatorenquote dieser Branche bei einem Spitzenwert von 47 %, in Deutschland wiederum liegt der Prozentsatz nur bei 29 %. Das ist ein Unterschied von 18 Prozentpunkten. Platz zwei des Rankings belegt die Branche Maschinenbau/Fahrzeugbau. In Sachsen konnten in dieser Branche 31 % erzielt werden, in Deutschland beläuft sich die Zahl auf 27 %. Die Differenz zwischen dem ersten und zweiten Platz liegt in Sachsen deutlich sichtbar bei 17 %, wohingegen es in Gesamtdeutschland mit zwei Prozentpunkten weitaus knapper ist. Die Branche Information/Kommunikation belegt den dritten Platz. In Sachsen werden in dieser Branche 24 Prozentpunkte erreicht, in Deutschland sind es 22.

Abbildung 17: Unternehmen mit Sortimentsneuheiten, Marktneuheiten, qualitätsverbessernden Prozessinnovationen, kostensenkenden Prozessinnovationen (in %) in Sachsen, 2016, nach Branchen

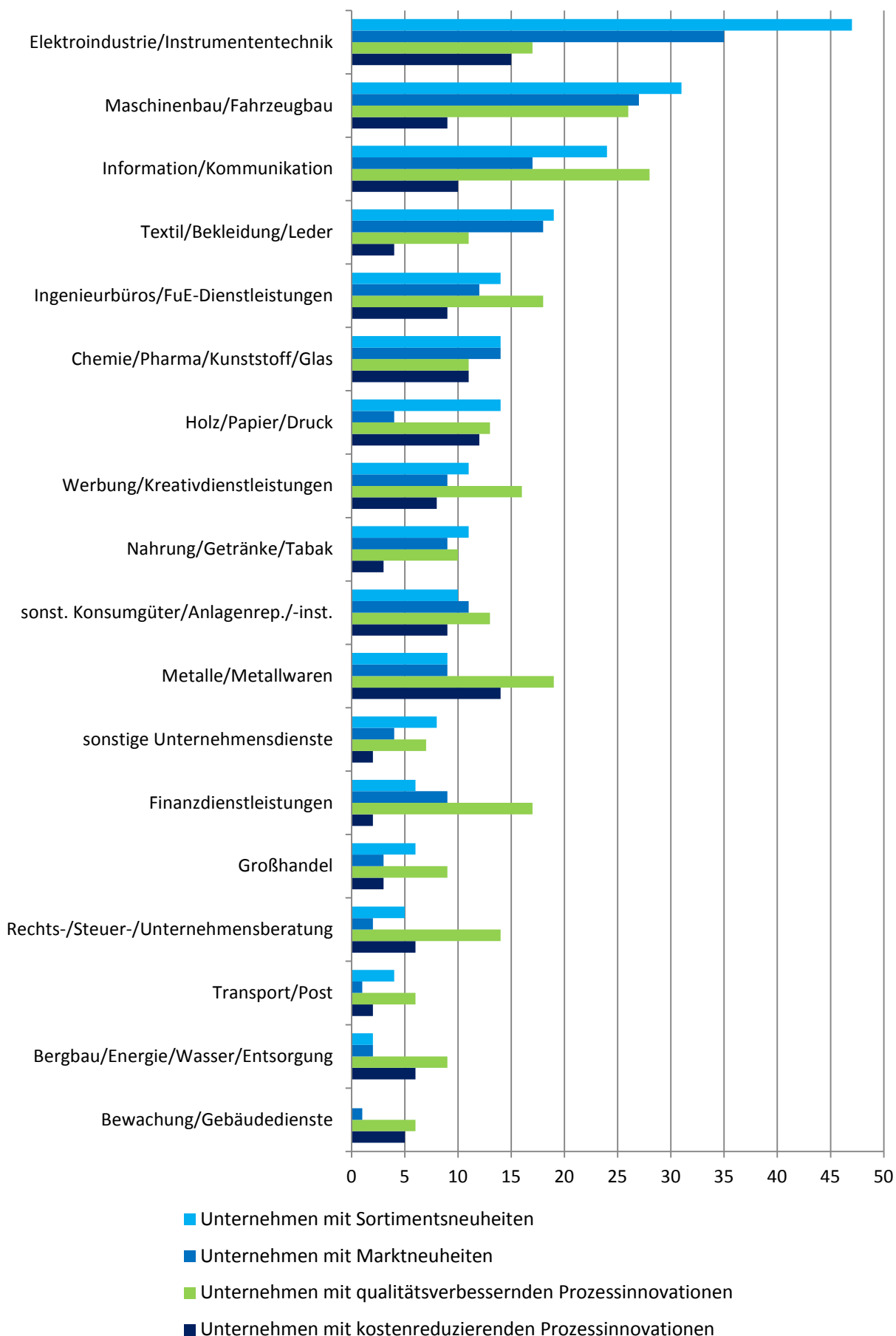
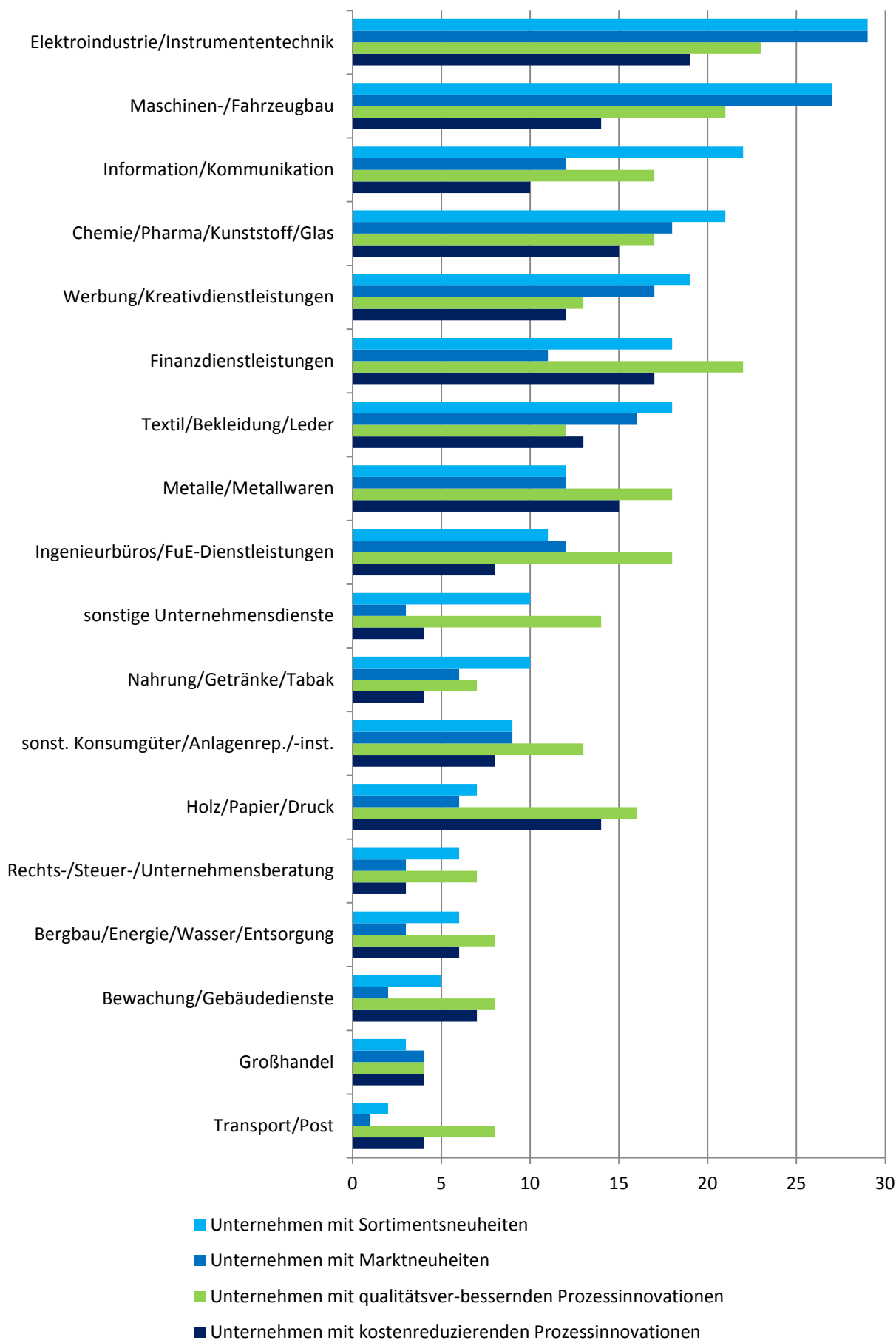


Abbildung 18: Unternehmen mit Sortimentsneuheiten, Marktneuheiten, qualitätsverbessernden Prozessinnovationen, kostensenkenden Prozessinnovationen (in %) in Deutschland, 2016, nach Branchen



Differenziert nach Innovationsarten liegt Sachsen in 3 von 4 Varianten vorn. Lediglich im Bereich der kostenreduzierenden Prozessinnovationen bewegt sich der Anteil sächsischer Unternehmen unter dem bundesdeutschen Durchschnitt (vgl. Abbildung 19).

Im Vergleich nach den Unternehmensgrößenklassen ist erkennbar, dass Großunternehmen sowohl in Sachsen als auch in Gesamtdeutschland bei allen Innovationsarten vorn liegen (vgl. Abbildung 20 und Abbildung 21), wobei vor allem bundesdeutsche Großunternehmen einen deutlichen Vorsprung zu kleineren Unternehmen haben.

Abbildung 19: Unternehmen mit Sortimentsneuheiten, Marktneuheiten, qualitätsverbessernden Prozessinnovationen, kostensenkenden Prozessinnovationen (in %) in Sachsen und in Deutschland, 2016

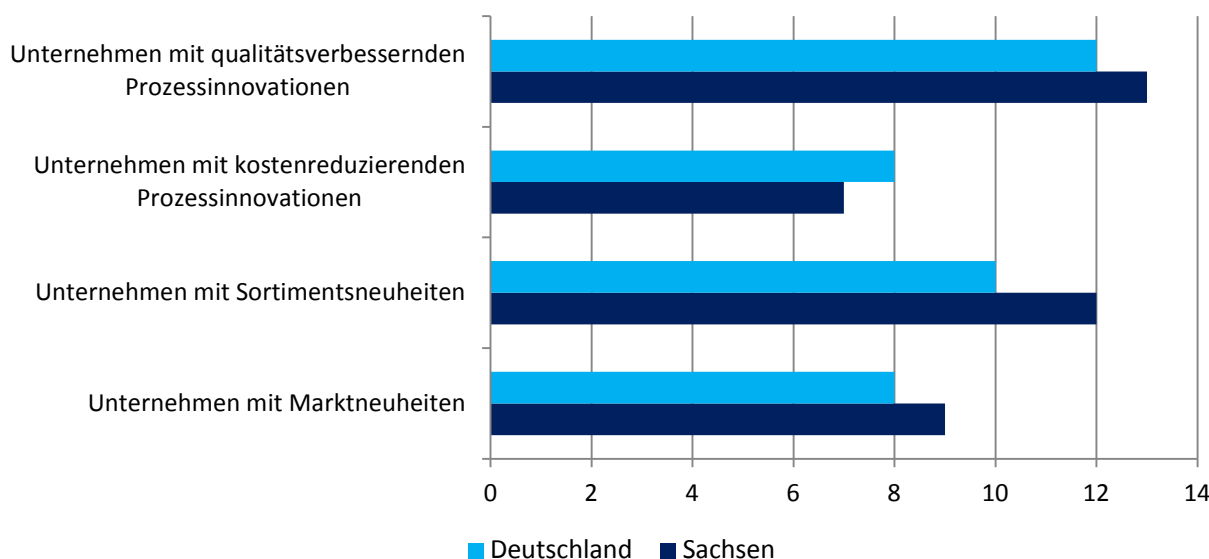


Abbildung 20: Unternehmen mit Sortimentsneuheiten, Marktneuheiten, qualitätsverbessernden Prozessinnovationen, kostensenkenden Prozessinnovationen (in %) in Sachsen, 2016, nach Unternehmensgrößenklassen

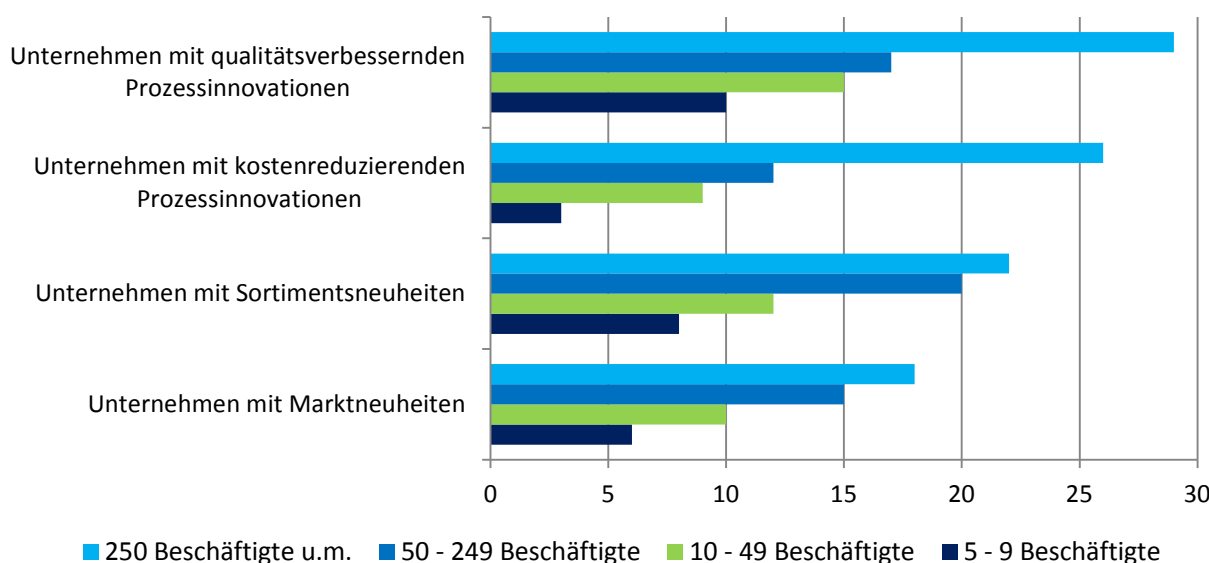


Abbildung 21: Unternehmen mit Sortimentsneuheiten, Marktneuheiten, qualitätsverbessernden Prozessinnovationen, kostensenkenden Prozessinnovationen (in %) in Deutschland, 2016, nach Unternehmensgrößenklassen

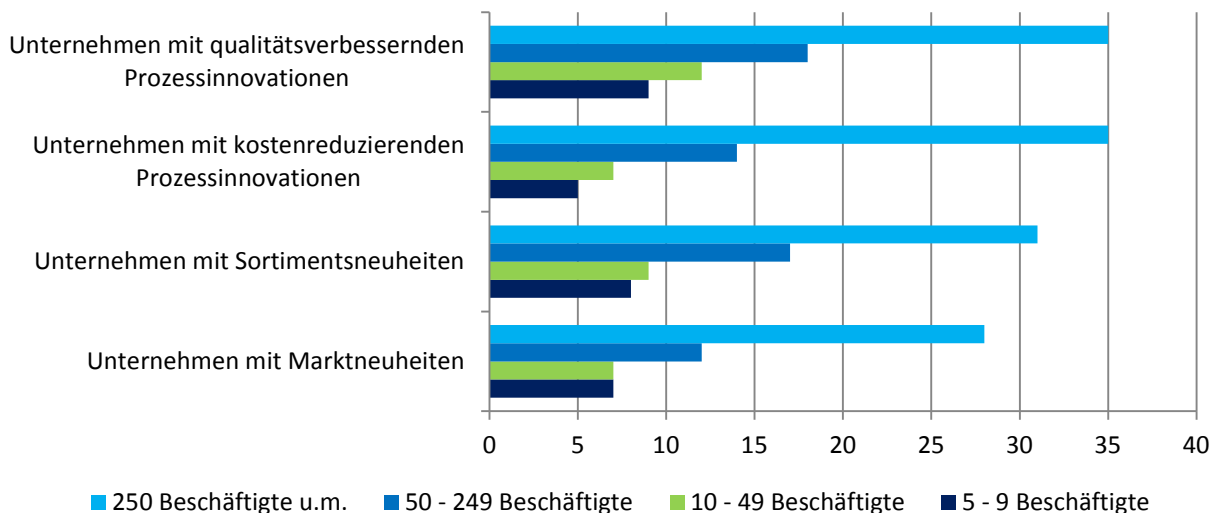
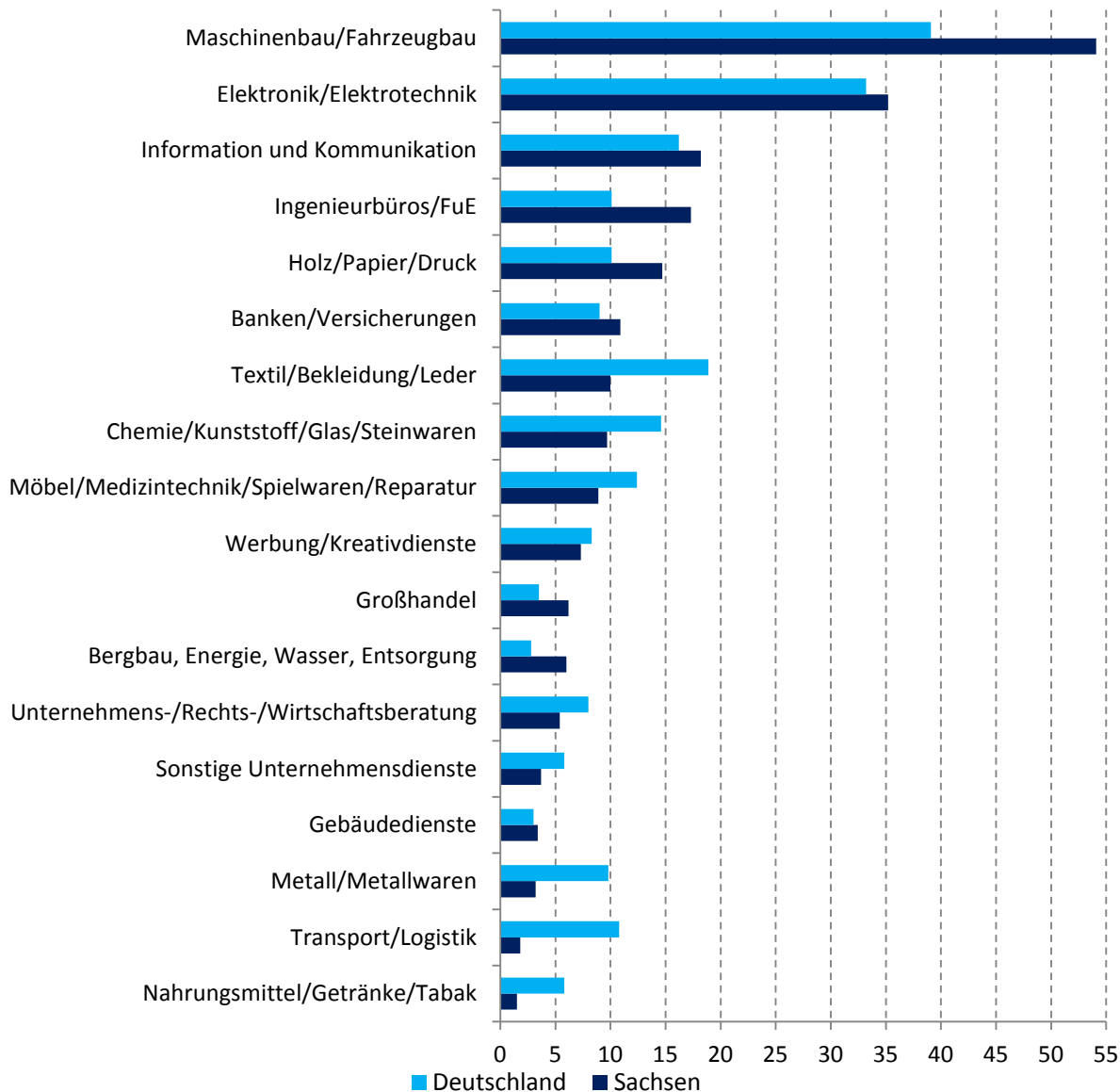


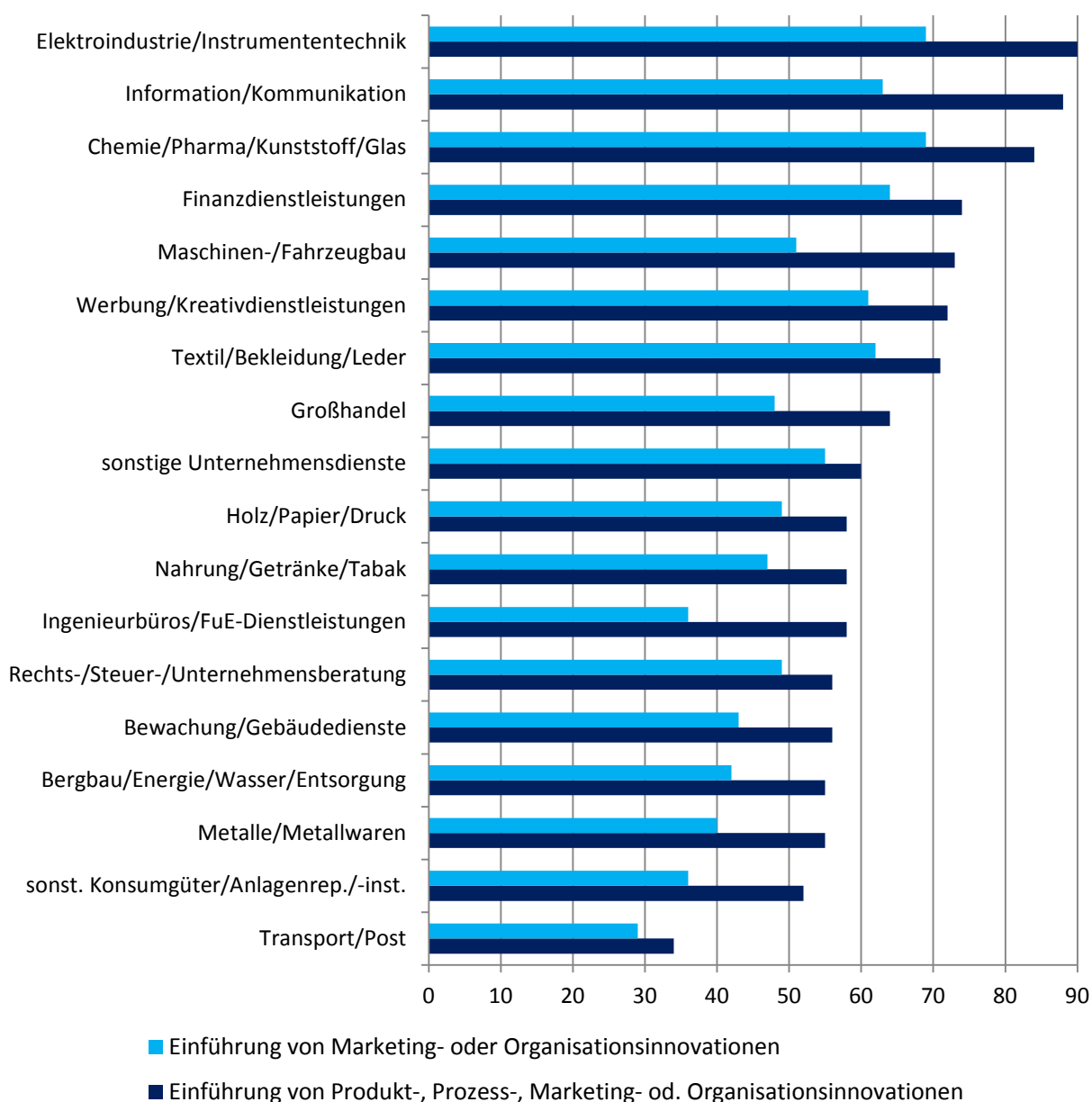
Abbildung 22: Umsatzanteil von Produktinnovationen (in %), 2016, nach Branchen



3.2. Marketing- und Organisationsinnovationen

Neben Produkt- und Prozessinnovationen stellen die sog. Marketing- und Organisationsinnovationen ein weiteres Feld unternehmerischer Innovationstätigkeit dar. Im Jahr 2016 führten 31 % der sächsischen Unternehmen Marketing- und 32 % Organisationsinnovationen ein. Beide Werte sind fast deckungsgleich mit dem bundesdeutschen Durchschnitt. Die höchsten Anteile für beide Formen finden sich in der forschungsintensiven Industrie und den wissensintensiven Dienstleistungen. Die größten Anteile sind in den Bereichen Elektroindustrie/Instrumententechnik, Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas, Information/Kommunikation, Textil/Bekleidung/Leder, Finanz- und Kreativdienstleistungen/Werbung zu verzeichnen. Alle vier Arten von Innovationen (Produkt-, Prozess-, Marketing- und Organisationsinnovationen) zusammengefasst ergeben eine „Gesamtinnovatorenquote“ (vgl. Abbildung 23). Diese lag 2016 bei 60 % (vier Prozentpunkte über dem bundesdeutschen Durchschnitt).

Abbildung 23: Marketing- und Organisationsinnovationen und „Gesamtinnovatorenquote“ (in %) in Sachsen, 2016, nach Branchen



Ein Vergleich sächsischer Unternehmen nach Größenklassen bzgl. Marketinginnovationen (vgl. Abbildung 24) verdeutlicht, dass bei der Gesamtbetrachtung mittlere Unternehmen mit 40 % vorn liegen (Kleinunternehmen 27 %). Neue Werbetechniken, Medien und Marken werden von 22 % der Kleinunternehmen als Marketinginnovation genutzt, damit liegen sie 5 % vor Kleinunternehmen. Bei neuen Vertriebskanälen und neuen Formen der Preispolitik betragen die Schwankungen zwischen den einzelnen Unternehmensgrößenklassen nur bis zu 3 % bzw. 4 %. Demgegenüber zeichnet sich die Differenz zwischen den Betriebsgrößen bei deutlich verändertem Design als Marketinginnovation mit 7 % deutlicher ab – hier liegen mittlere Unternehmen mit 18 % vorn.

Auch bei der Gesamtbetrachtung von Organisationsinnovationen haben mittlere Unternehmen die höchsten Anteile (vgl. Abbildung 25). Im Betriebsgrößenvergleich nutzen mittlere Unternehmen auch neue Formen der Arbeitsorganisation und neue Methoden der Organisation von Geschäftsprozessen am häufigsten, wobei die Differenzen zu Großunternehmen nur jeweils 2 % betragen. Demgegenüber sind die Abstände zwischen mittleren und Kleinunternehmen bei beiden Innovationsformen mit 21 % bzw. 20 % deutlicher. Neue Formen der Gestaltung von Außenbeziehungen stellen für 19 % der sächsischen Großunternehmen eine wichtige Organisationsinnovation dar, aber nur für 10 % der Kleinunternehmen.

Abbildung 24: Marketingsinnovationen (in %) in Sachsen, 2016, nach Unternehmensgrößenklassen

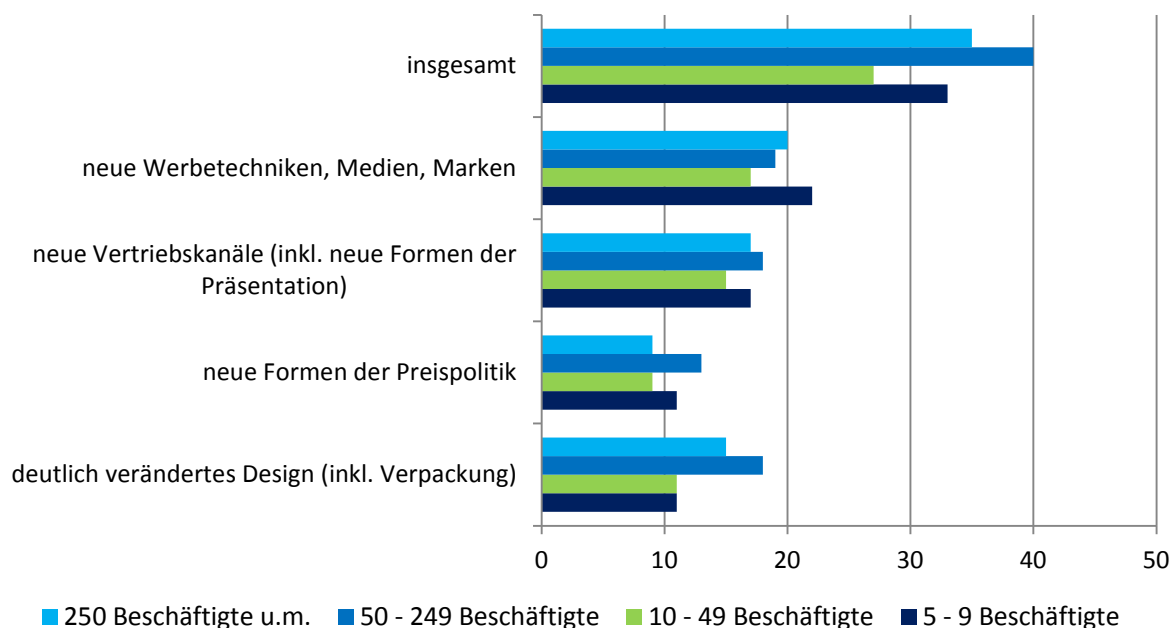
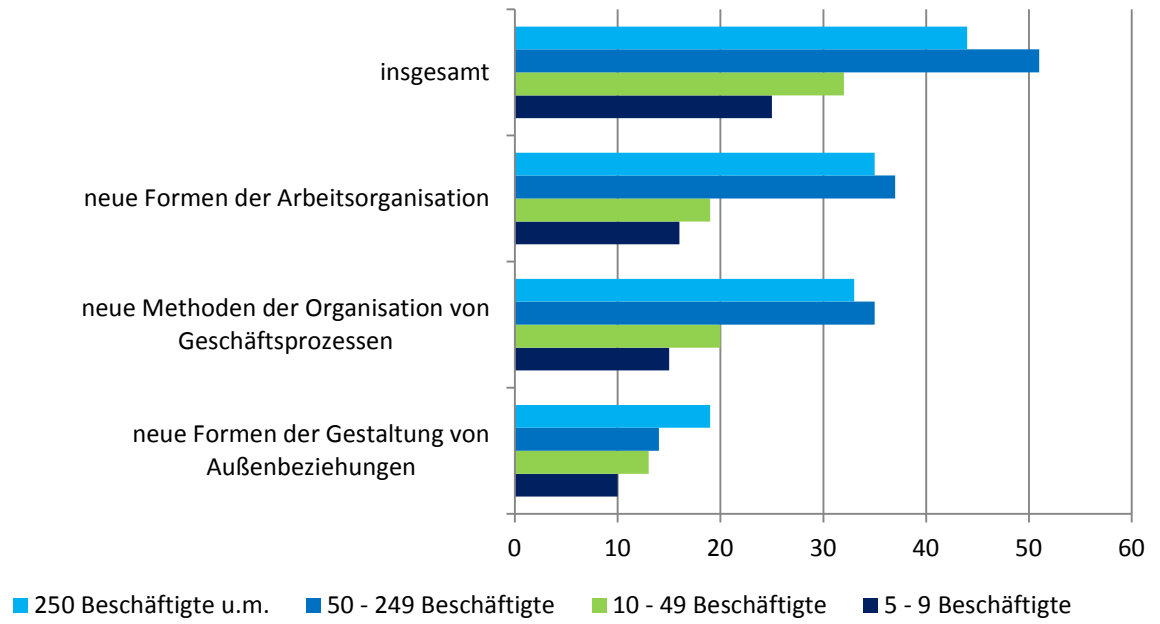


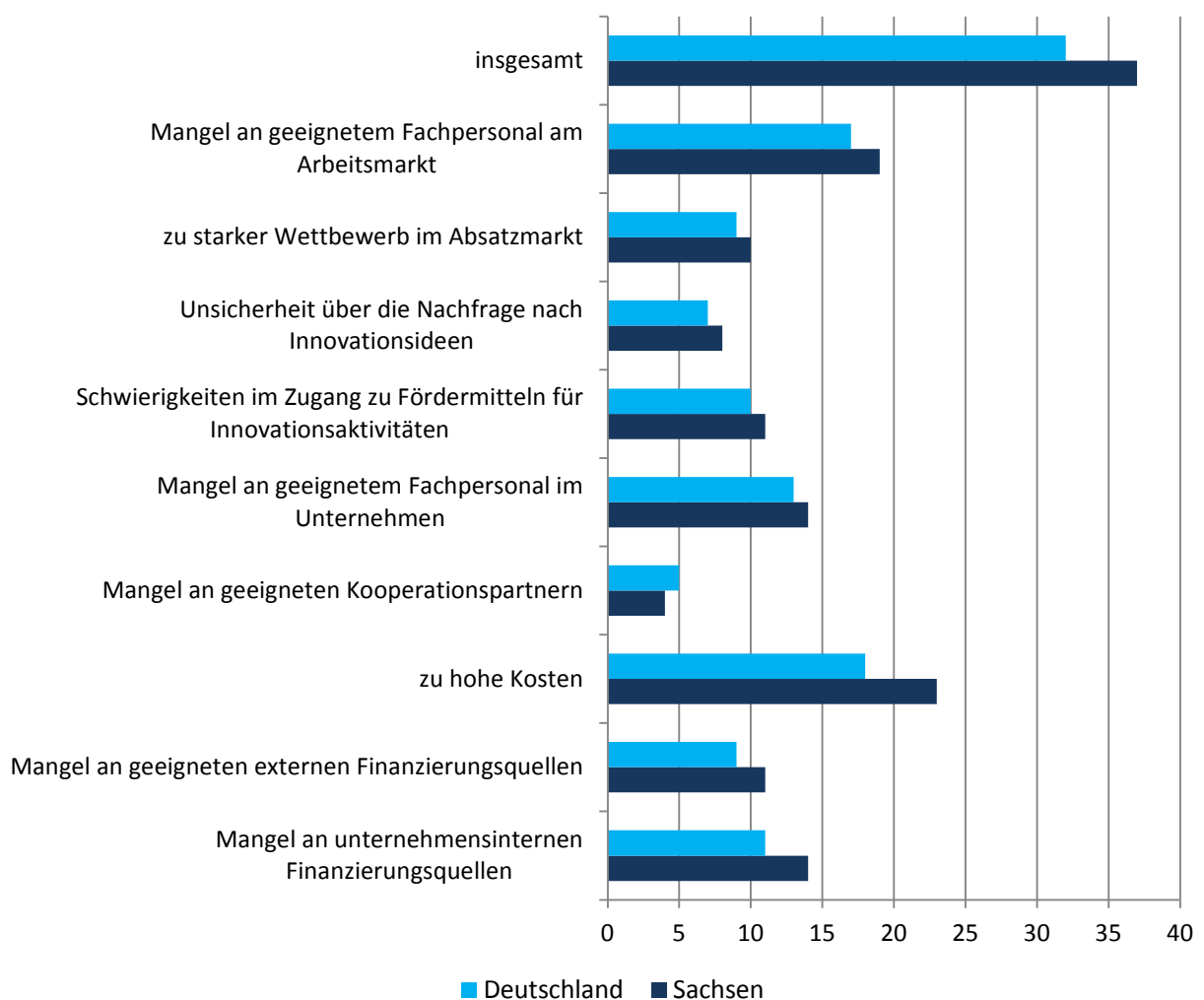
Abbildung 25: Organisationsinnovationen (in %) in Sachsen, 2016, nach Unternehmensgrößenklassen



4. Innovationshemmnisse und Gründe für Verzicht auf Innovationen

Nach Angaben von 37 % der Unternehmen in Sachsen waren deren Innovationsaktivitäten im Zeitraum 2014 – 2016 durch Hemmnisse behindert (vgl. Abbildung 26). Das wichtigste Innovationshemmnis – abgesehen von den hohen Kosten von Innovationsvorhaben – ist der Mangel an geeignetem Personal am Arbeitsmarkt, gefolgt von zu starkem Wettbewerb im Absatzmarkt. Gesamtdeutschland betrachtend zählen zu den wichtigsten Innovationshemmnissen neben dem Mangel an geeignetem Fachpersonal am Arbeitsmarkt vor allem zu hohe Kosten.

Abbildung 26: Hemmnisse für Innovationsaktivitäten mit hoher Bedeutung (in %) in Sachsen und Deutschland, 2016



Differenziert nach Unternehmensgrößenklassen stellt sich heraus, dass kleine und mittlere Unternehmen von bestimmten Hemmnissen stärker betroffen sind als Großunternehmen. Dazu zählt der Mangel an geeignetem Fachpersonal am Arbeitsmarkt, zu hohe Kosten, der Mangel an unternehmensinternen Finanzierungsquellen oder ein zu starker Wettbewerb (vgl. Abbildung 27). Von Innovationshemmnissen unterschiedlicher Art sind am stärksten die Unternehmen bis 50 Mitarbeiter, am geringsten Unternehmen zwischen 50 und 250 Mitarbeitern betroffen. Im gesamtdeutschen Durchschnitt sind die Hemmnisse umgekehrt proportional zu Unternehmensgröße (vgl. Abbildung 28).

Abbildung 27: Hemmnisse für Innovationsaktivitäten mit hoher Bedeutung (in %) in Sachsen, 2016, nach Unternehmensgrößenklassen

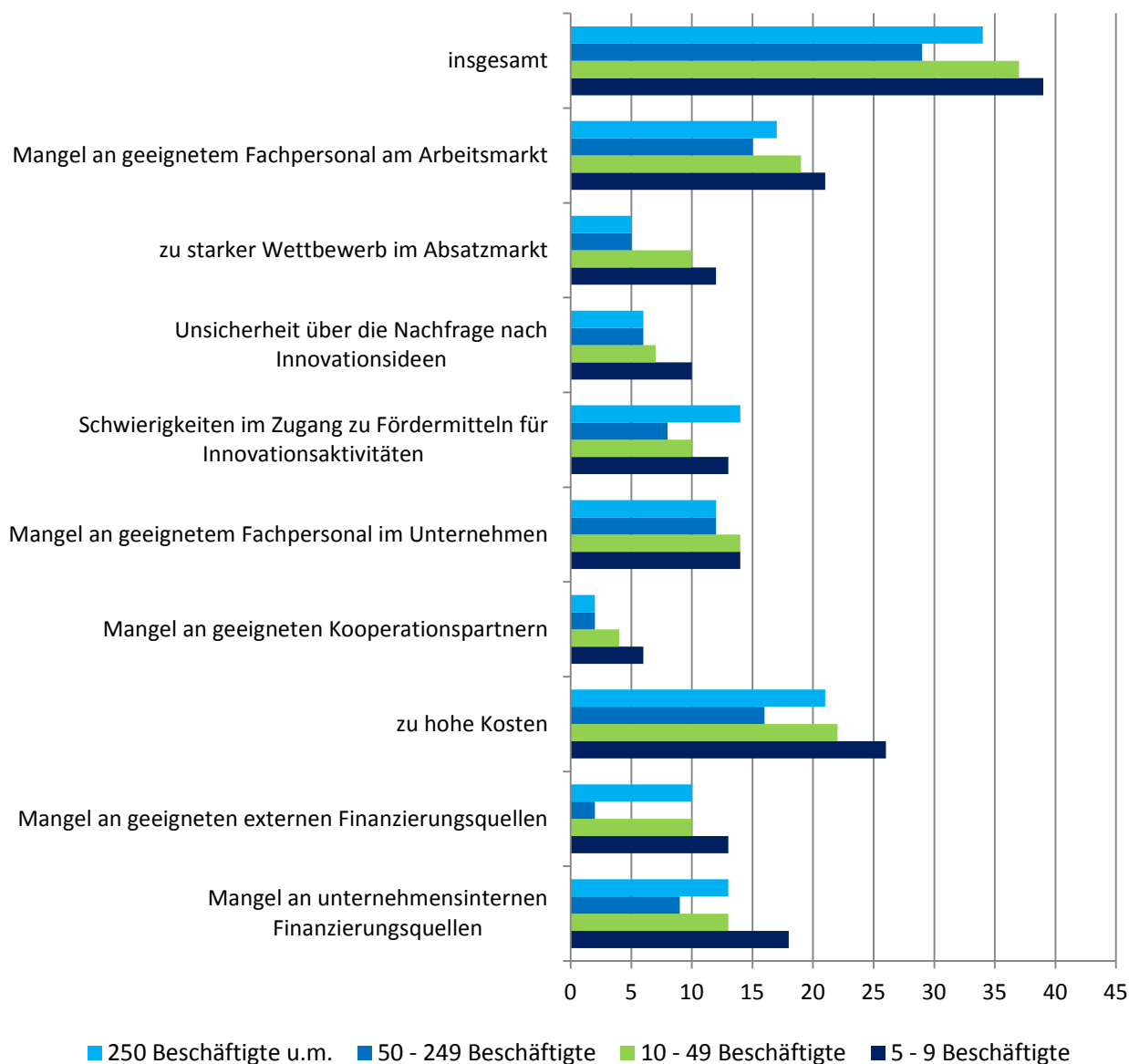
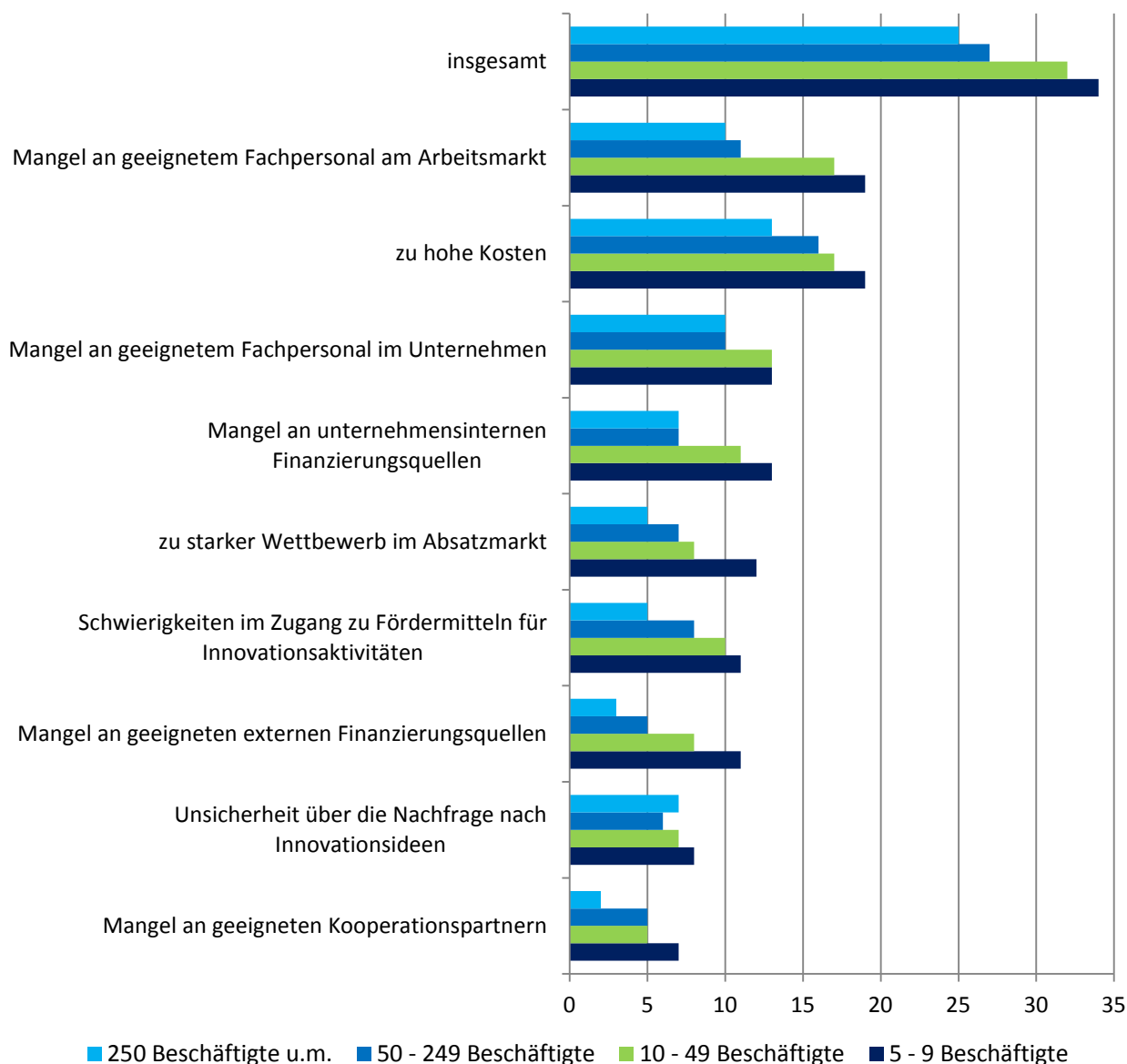
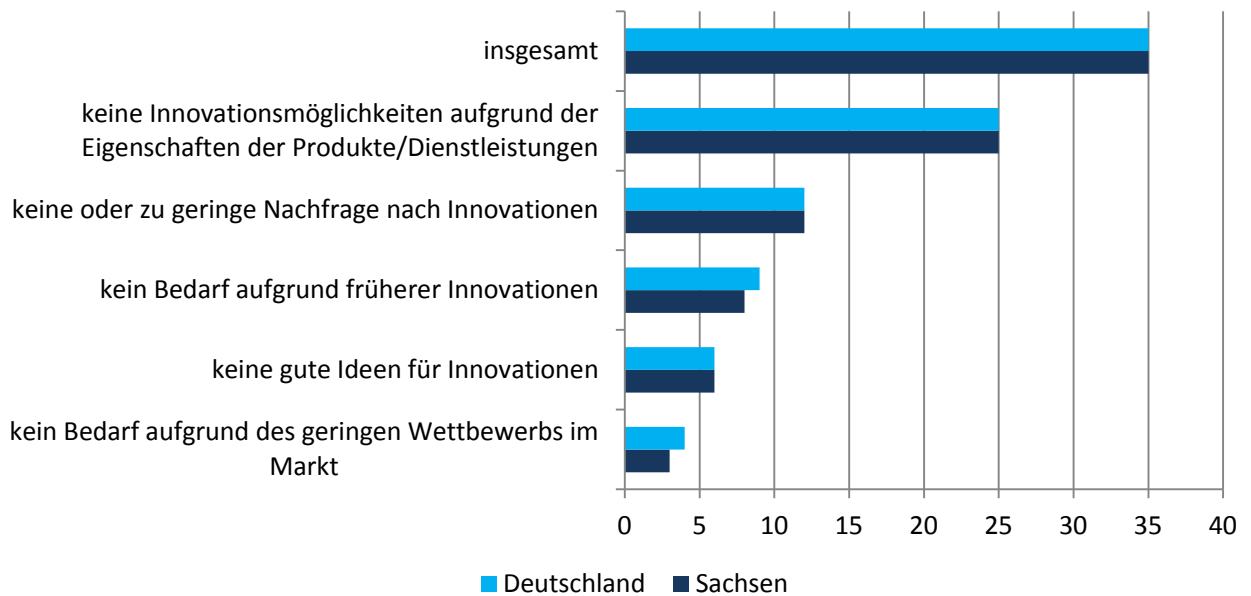


Abbildung 28: Hemmnisse für Innovationsaktivitäten mit hoher Bedeutung (in %) in Deutschland, 2016, nach Unternehmensgrößenklassen



Der Anteil sächsischer Unternehmen, für die es Gründe gab, auf Innovationsvorhaben zu verzichten, war im Jahr 2016 identisch mit dem Anteil in Gesamtdeutschland (35 %). Der wichtigste Grund für alle Unternehmen sind die fehlenden Innovationsmöglichkeiten aufgrund der Eigenschaften der Produkte/Dienstleistungen, gefolgt von fehlender oder geringer Nachfrage nach Innovationen (vgl. Abbildung 29).

Abbildung 29: Gründe für Verzicht auf Innovationen (in %) in Sachsen und Deutschland, 2016



Der wichtigste Verzichtgrund auf Innovationen für alle Unternehmensgrößenklassen sind die fehlenden Innovationsmöglichkeiten aufgrund der Eigenschaften der Produkte/Dienstleistungen, gefolgt von fehlender oder geringer Nachfrage nach Innovationen. Dabei stellt sich auch hier heraus, dass die kleinen und mittleren Unternehmen stärker betroffen sind als die Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern. Diese Unterschiede sind in Sachsen stärker ausgeprägt als im Gesamtdeutschland (vgl. Abbildung 30 und Abbildung 31).

Abbildung 30: Gründe für Verzicht auf Innovationen (in %) in Sachsen, 2016, nach Unternehmensgrößenklassen

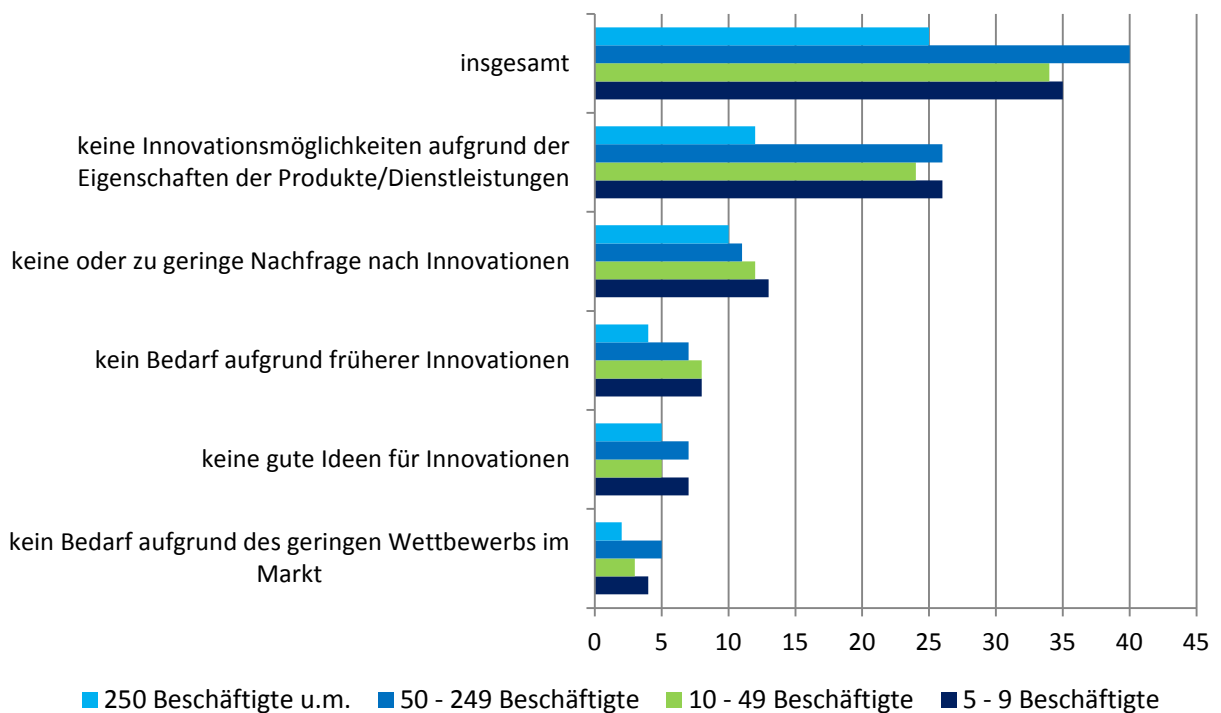
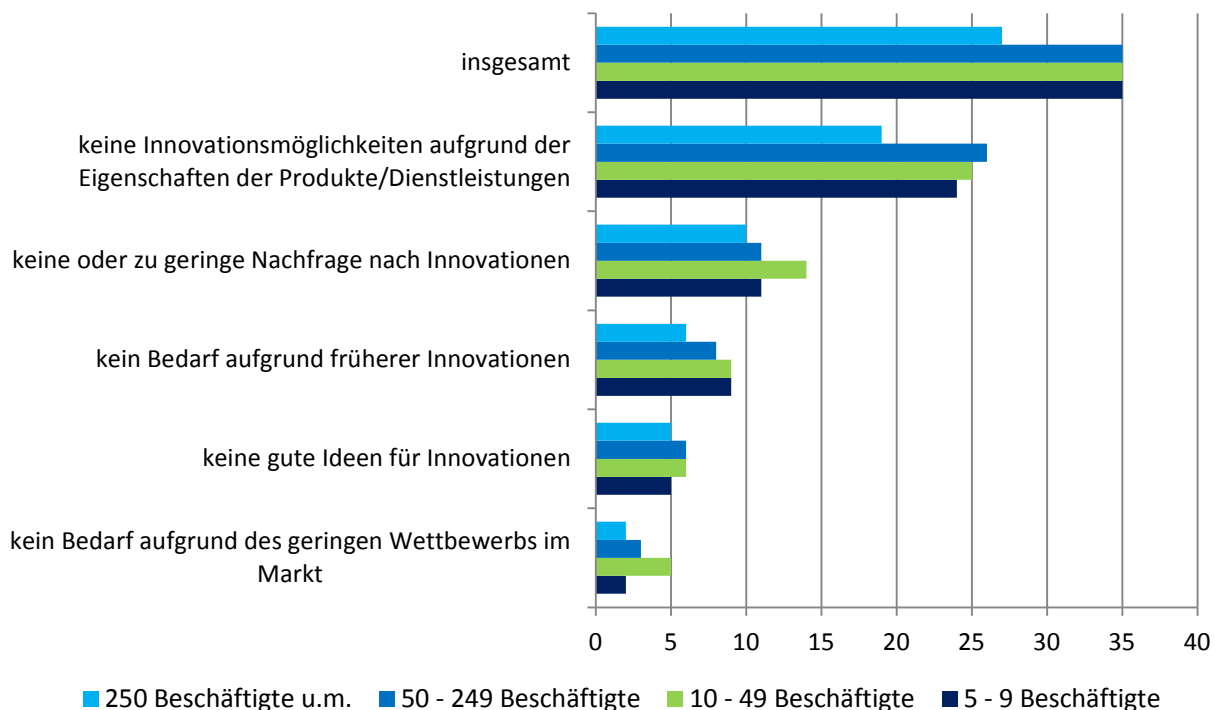


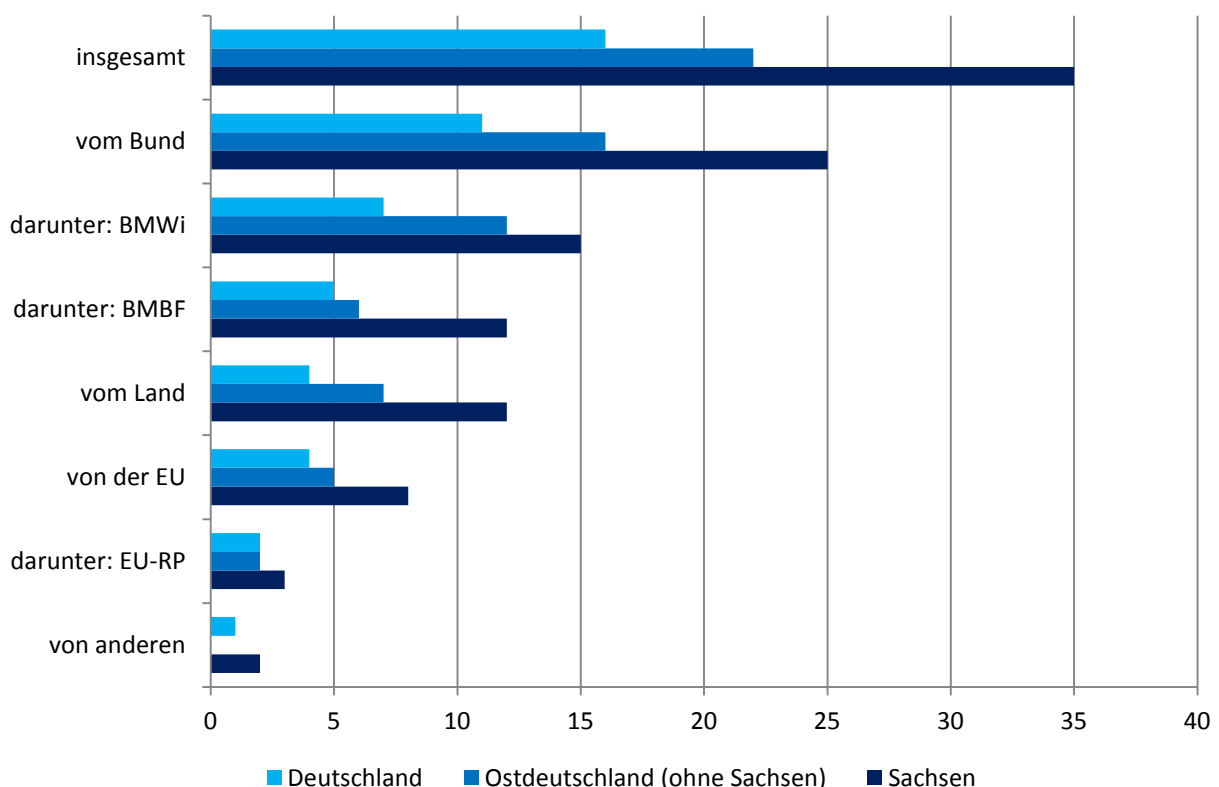
Abbildung 31: Gründe für Verzicht auf Innovationen (in %) in Deutschland, 2016, nach Unternehmensgrößenklassen



5. Öffentliche Förderung von Innovationsaktivitäten

Der Anteil der innovationsaktiven Unternehmen in Sachsen, die eine öffentliche Innovationsförderung erhalten haben, lag im Referenzzeitraum 2014 – 2016 bei 35 %, d.h. 19 Prozentpunkte über dem bundesdeutschen Durchschnitt. Dabei ist der Anteil der Unternehmen, die von Bund (BMWi oder BMBF) eine Innovationsförderung erhalten haben am höchsten (vgl. Abbildung 32).

Abbildung 32: Anteil an allen innovationsaktiven Unternehmen, die öffentliche finanzielle Förderung von Innovationsaktivitäten erhalten haben (in %), in 2014-16



Die Beteiligung sächsischer Unternehmen an der Innovationsförderung, unabhängig vom Fördermittelgeber, nimmt mit der Größe des Unternehmens zu. Diese Tendenz spiegelt den bundesweiten Durchschnitt wider (vgl. Abbildung 33 und Abbildung 34).

Sowohl in Sachsen als auch in Gesamtdeutschland haben innovationsaktive Unternehmen am häufigsten vom Bund eine öffentliche finanzielle Förderung erhalten (vgl. Abbildung 35 und Abbildung 36). In Sachsen ist dabei die stärkste Branche der Maschinenbau/Fahrzeugbau, gefolgt von Elektroindustrie/Instrumententechnik und Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen. Gesamtdeutschland betrachtend liegt der höchste Anteil in der Elektroindustrie/Instrumententechnik, gefolgt vom Maschinenbau/Fahrzeugbau. Neben den Fördermitteln vom Bund nehmen in Sachsen auch die Landesmittel einen hohen Stellenwert ein.

Abbildung 33: Anteil an allen innovationsaktiven Unternehmen in Sachsen, die öffentliche finanzielle Förderung von Innovationsaktivitäten erhalten haben (in %), in 2014-16, nach Unternehmensgrößenklassen

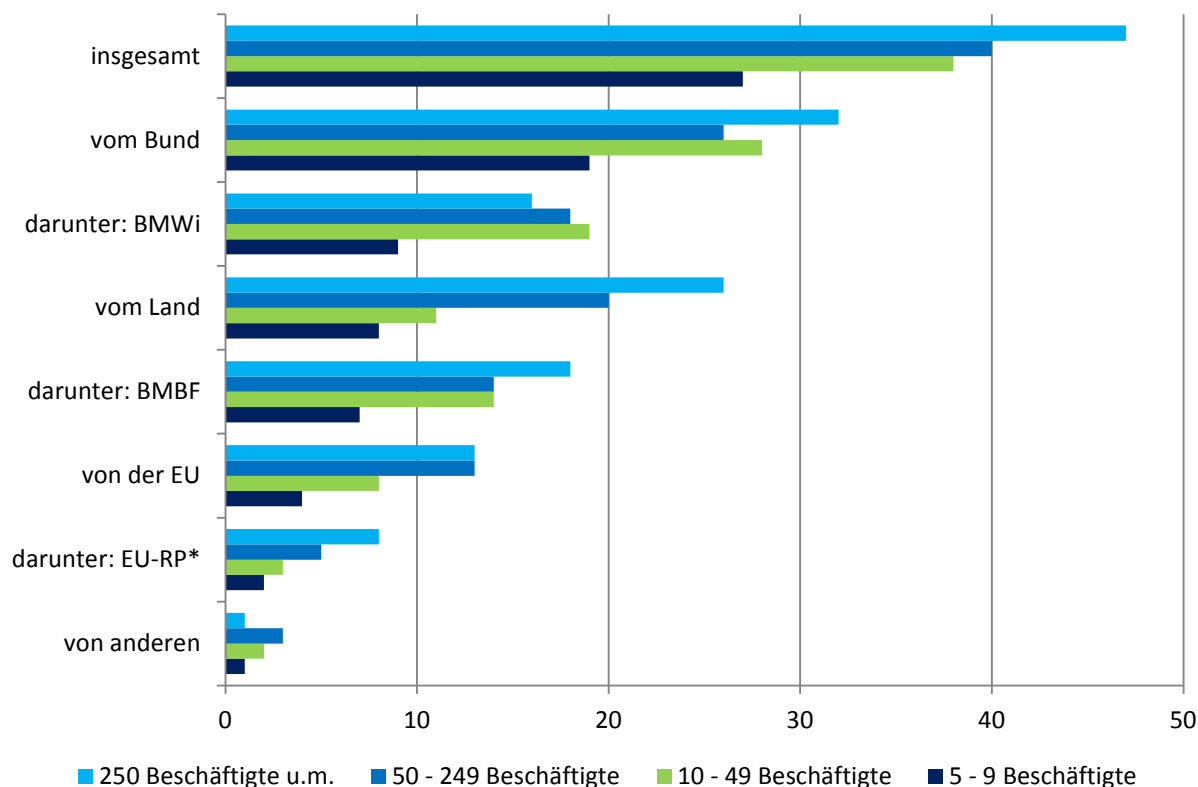


Abbildung 34: Anteil an allen innovationsaktiven Unternehmen in Deutschland, die öffentliche finanzielle Förderung von Innovationsaktivitäten erhalten haben (in %), in 2014-16, nach Unternehmensgrößenklassen

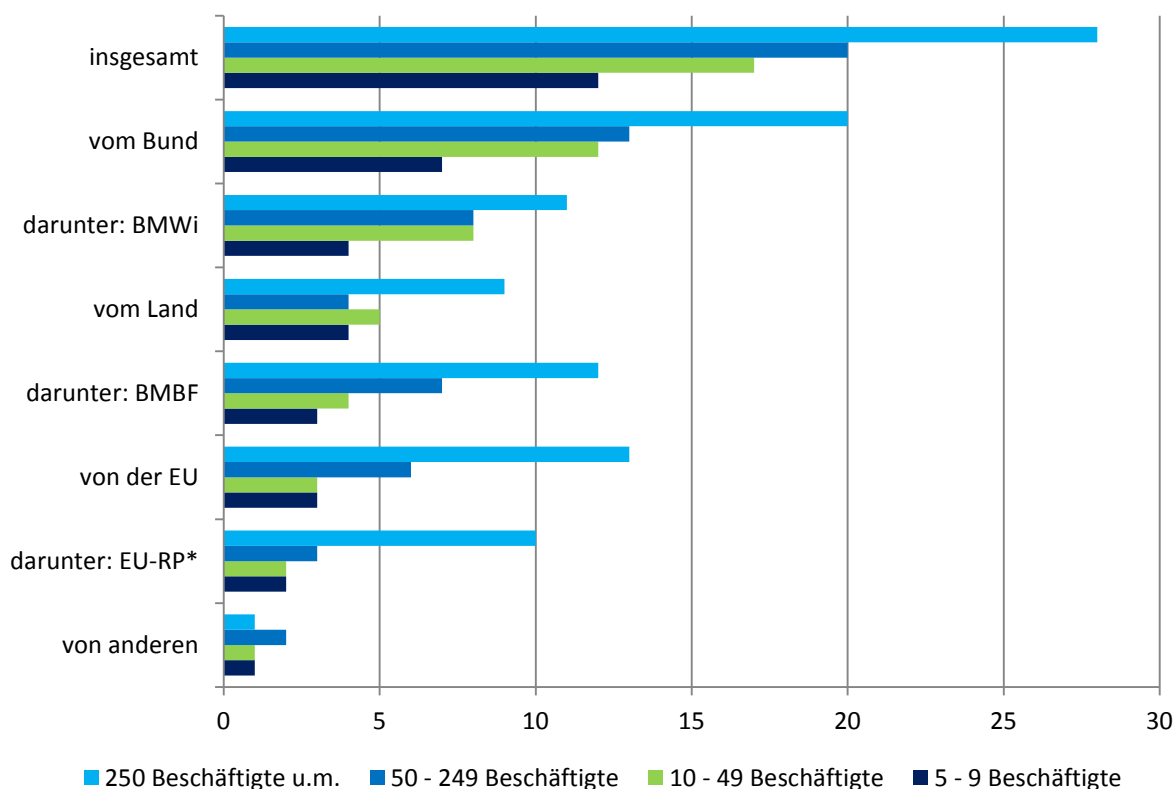


Abbildung 35: Anteil an allen innovationsaktiven Unternehmen in Sachsen, die öffentliche finanzielle Förderung von Innovationsaktivitäten erhalten haben (in %), in 2014-16, nach Branchen

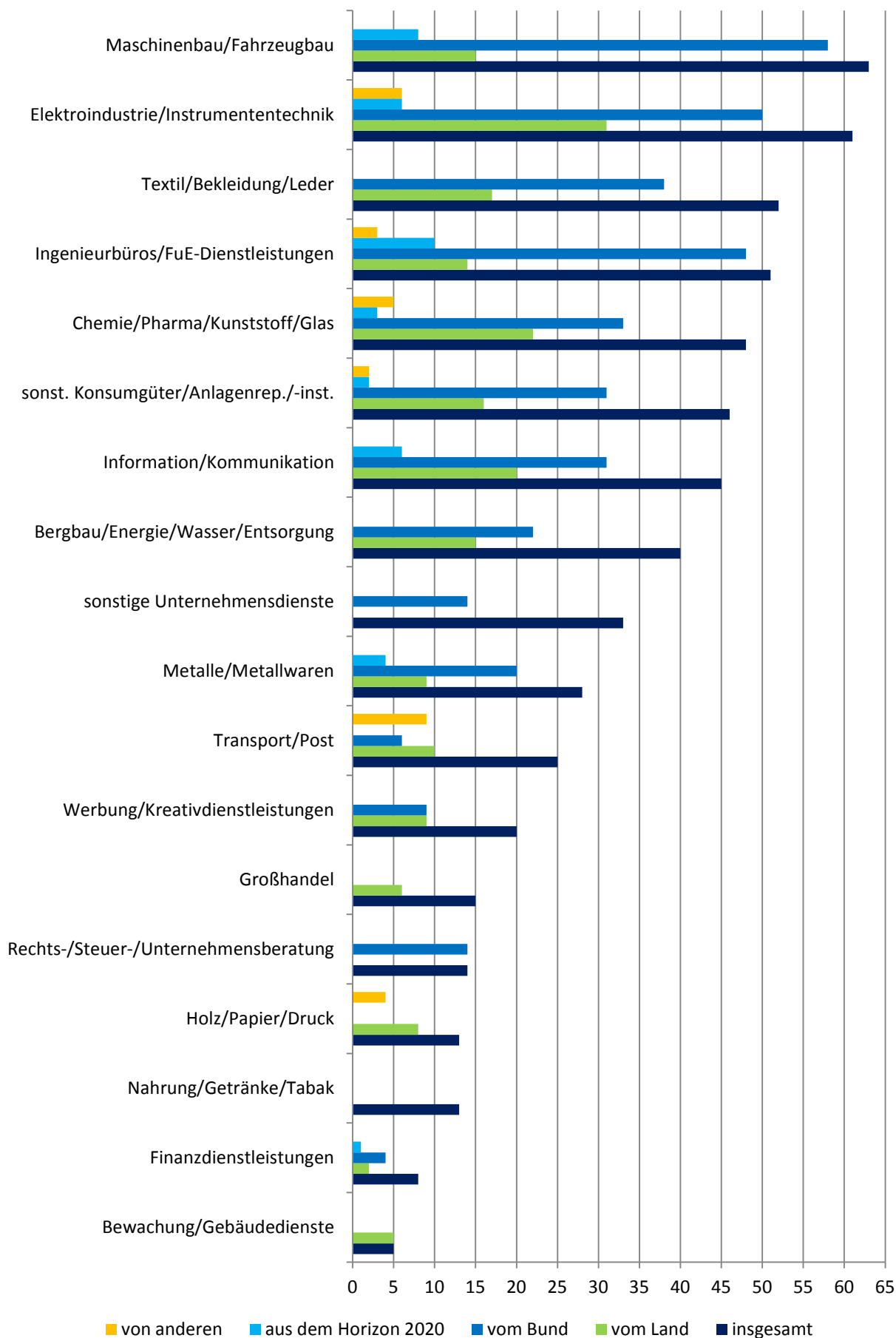
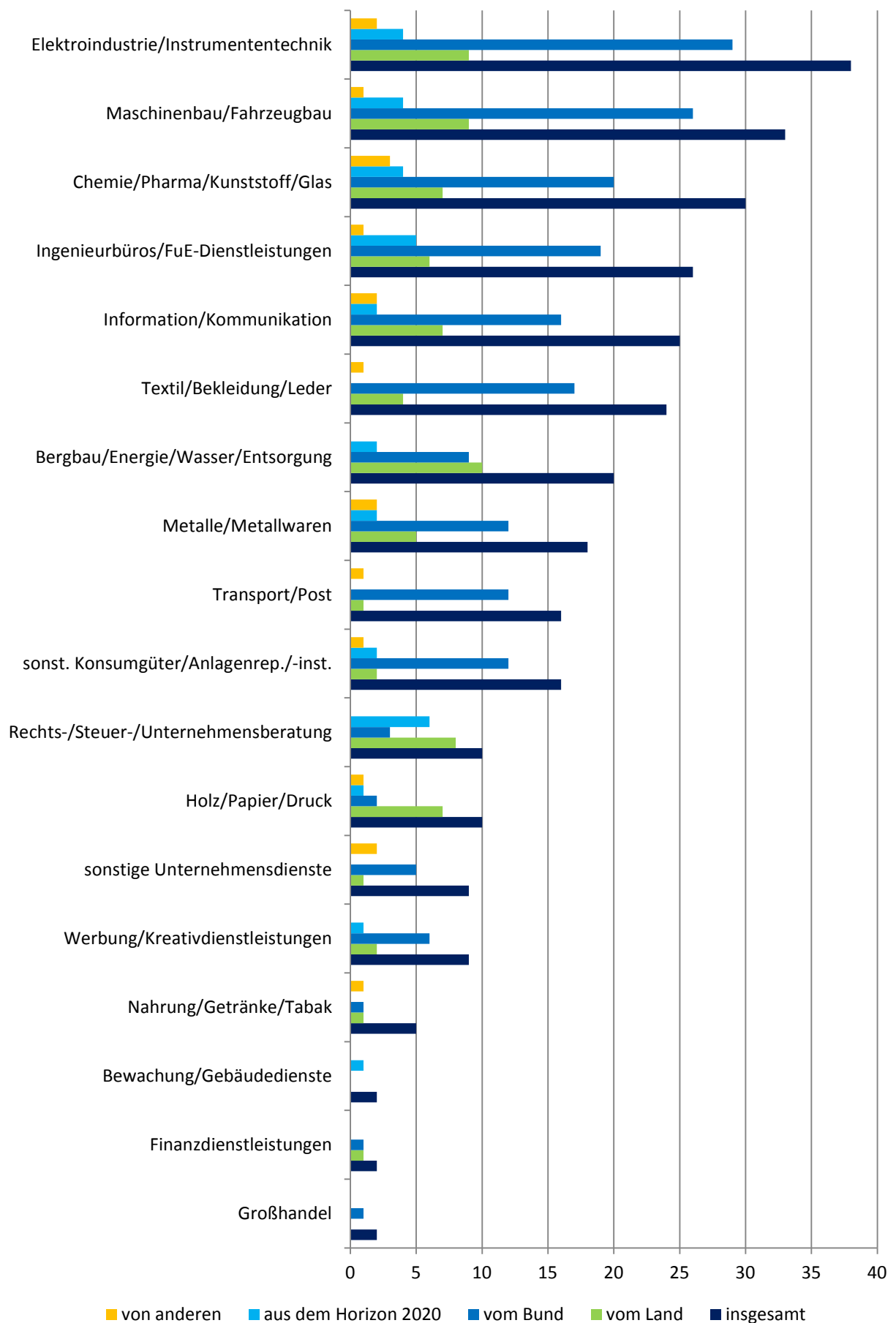


Abbildung 36: Anteil an allen innovationsaktiven Unternehmen in Deutschland, die öffentliche finanzielle Förderung von Innovationsaktivitäten erhalten haben (in %), in 2014-16, nach Branchen



6. Ausblick

Die Planungen der Unternehmen zu ihren Innovationsaktivitäten in den Jahren 2017 und 2018 lassen eine noch höhere Innovationsbeteiligung erwarten (vgl. Tabelle 7). Für 2017 planten zum Befragungszeitpunkt (Frühjahr 2017) 33,5 % und für das Jahr 2018 30,0 % der sächsischen Unternehmen, finanzielle Mittel für die Entwicklung oder Einführung von Produkt- oder Prozessinnovationsaktivitäten bereitzustellen. Das sind für das Jahr 2017 0,2 Prozentpunkte und für das Jahr 2018 0,3 Prozentpunkte mehr als im gesamtdeutschen Durchschnitt.

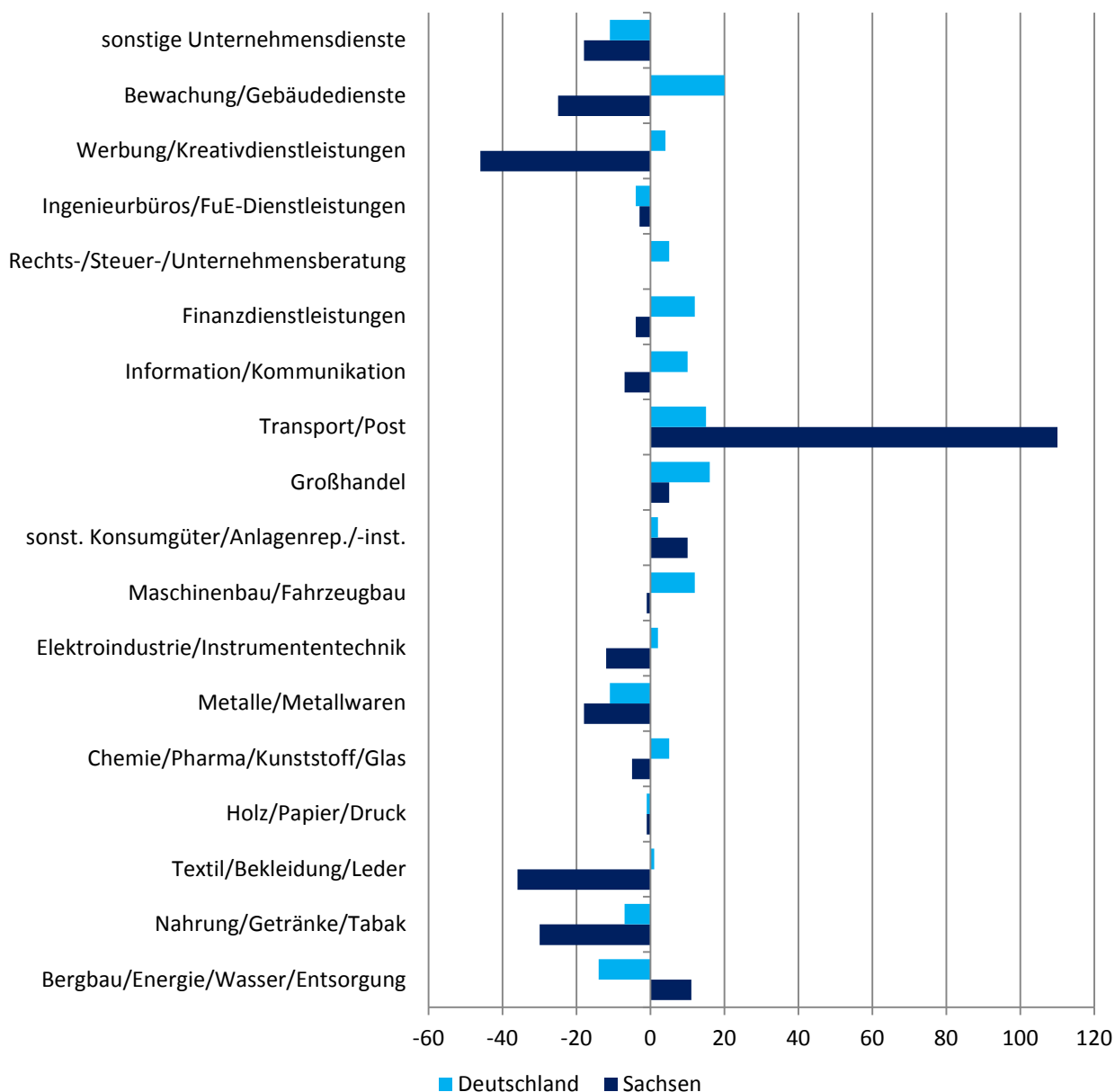
Tabelle 7: Geplante Innovationsaktivitäten (in %), 2017/2018

Anteil aller Unternehmen (in Prozent)	Sachsen	Neue Länder ohne Sachsen	Alte Länder	Deutschland
Innovationsaktivitäten in 2017	40,5	36,5	40,4	39,9
festgeplante Innovationsaktivitäten in 2018	33,5	30,7	33,7	33,3
noch unsichere Innovationsaktivitäten in 2018	2,3	2,0	2,1	2,1
fest geplante Innovationsaktivitäten in 2019	30,0	27,3	30,0	29,7
noch unsichere Innovationsaktivitäten in 2019	4,4	4,0	4,2	4,2

Im Jahr 2016 haben 40,5 % aller Unternehmen im Freistaat Sachsen Innovationsaktivitäten durchgeführt. Für die Jahre 2017 und 2018 zeichnet sich ab, dass der Anteil der sächsischen Unternehmen, die im jeweiligen Jahr in Innovationsvorhaben investieren werden, leicht zurückgehen dürfte. Zum Befragungszeitraum waren sich für das Jahr 2017 2,3 % der Unternehmen unsicher, ob sie Innovationsausgaben tätigen wollen, für das Jahr 2018 sind sich 4,4 % unentschlossen. Da erfahrungsgemäß nicht mehr als die Hälfte der noch Unentschlossenen letztlich doch in Innovationsprojekte investieren, wird sich der Anteil der Unternehmen kaum verändern.

Hinsichtlich der Entwicklung der Innovationsausgaben für das Jahr 2017 ist bei sächsischen Unternehmen im Vergleich zum Jahr 2016 mit einem Rückgang zu rechnen (vgl. Abbildung 37). Lediglich der Bereich Transport/Post wird den Aussagen zufolge deutlich ansteigen. Mit den größten Rückgängen rechnen die Branchen Werbung/Kreativdienstleistungen, Textil/Bekleidung/Leder und Nahrung/Getränke/Tabak. Hinsichtlich der Veränderungen in Gesamtdeutschland gibt es dagegen eher einen Vorwärtstrend. Bei gesamtdeutschen Unternehmen ist der größte Anstieg der Innovationsausgaben in der Branche Bewachung/Gebäudedienste zu erwarten, gefolgt vom Großhandel und Transport/Post. Die stärksten Rückgänge sind dagegen in den Branchen Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung, Metalle/Metallwaren und sonstigen Unternehmensdiensten zu prognostizieren.

Abbildung 37: Geplante Veränderung der Innovationsausgaben 2016 – 2018 (in %) in Deutschland und Sachsen nach Branchen



Hinsichtlich der Entwicklung der geplanten Innovationsausgaben in Bezug auf die Unternehmensgrößen (vgl. Abbildung 38) ist lediglich bei sächsischen Großunternehmen mit einem Anstieg im Zeitraum 2016 – 2018 (+ 7 %) zu rechnen. Der größte Rückgang ist bei Kleinunternehmen verzeichnet (- 20 %). Die Situation spiegelt die gesamtdeutsche Tendenz wider (vgl. Abbildung 39). Auch hier wird bis 2018 lediglich bei den Großunternehmen ein Anstieg erwartet (+ 10 %). Der größte Rückgang wird auch hier bei Kleinunternehmen (- 19 %) prognostiziert.

Abbildung 38: Veränderung der Innovationsausgaben (in %) in Sachsen, 2016-2018, nach Unternehmensgrößenklassen

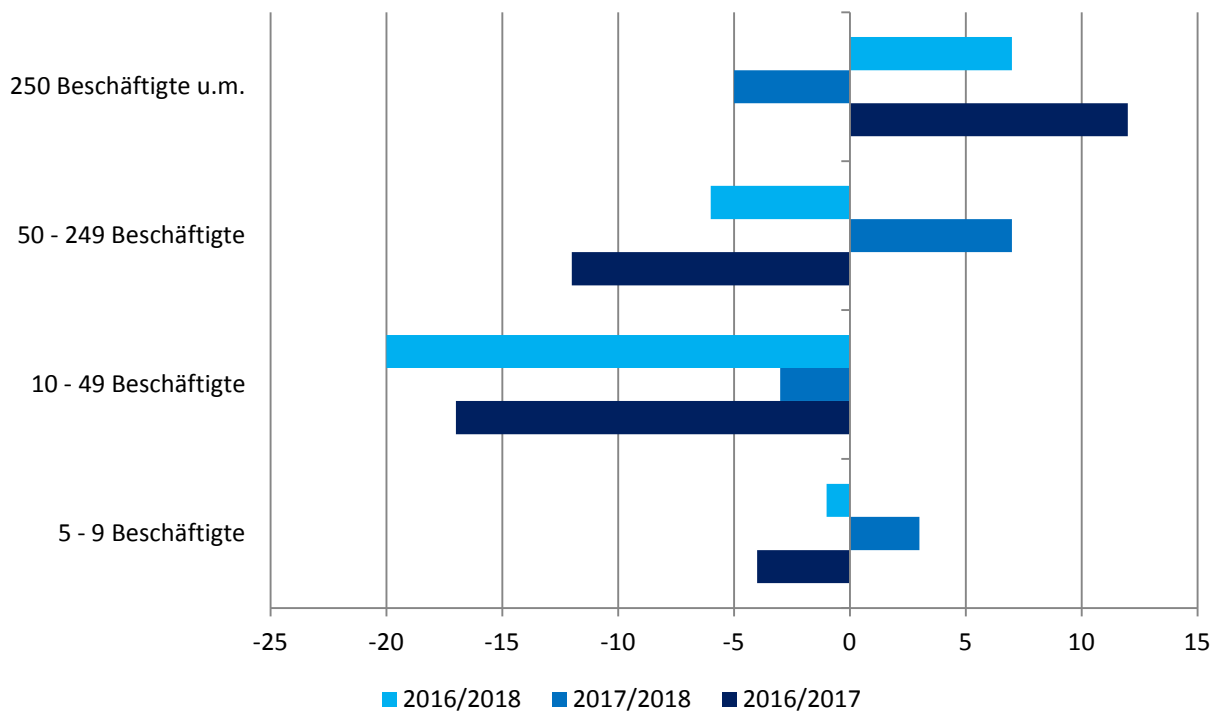
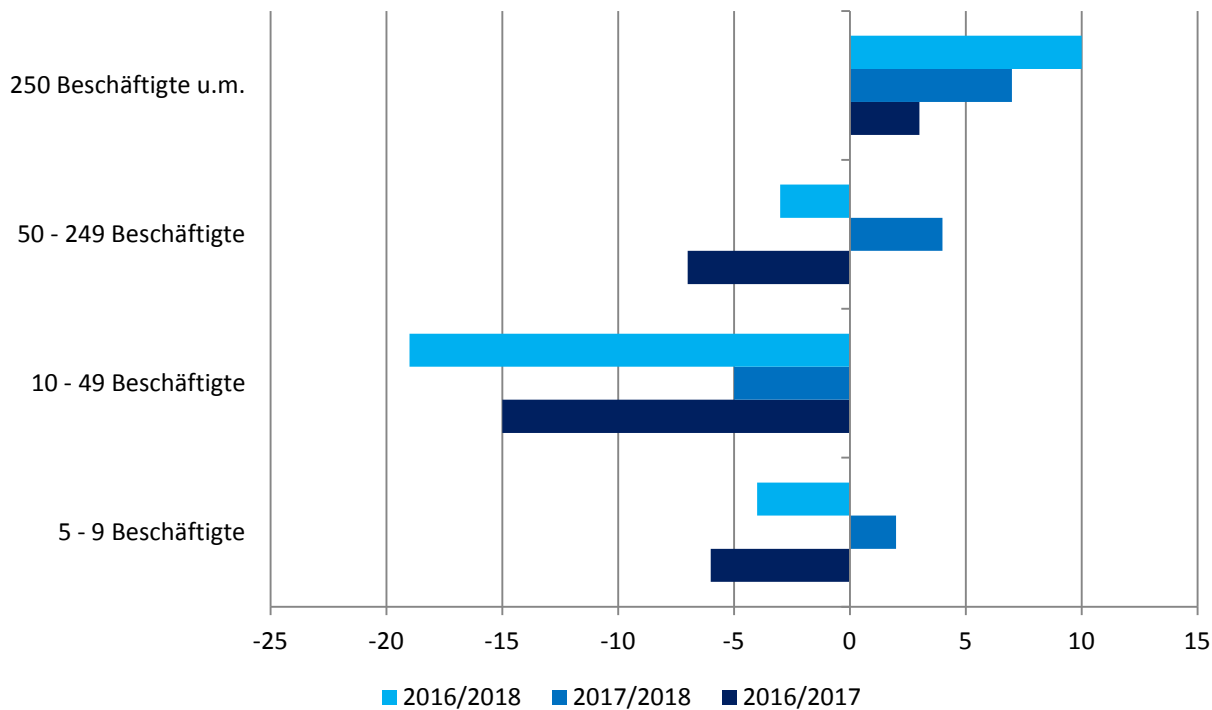


Abbildung 39: Veränderung der Innovationsausgaben (in %) in Deutschland, 2016-2018, nach Unternehmensgrößenklassen



7. Glossar

Innovationsaktive Unternehmen: Unternehmen, die im zurückliegenden Dreijahreszeitraum (2014-2016) Aktivitäten zur Entwicklung oder Einführung von Produkt- oder Prozessinnovationen durchgeführt haben. Als **innovative Unternehmen** werden jene Unternehmen bezeichnet, die im aktuellen Jahr (2016) finanzielle Mittel für Innovationsaktivitäten bereitgestellt haben, unabhängig davon, ob diese Aktivitäten zur Einführung von neuen Produkten oder neuen Prozessen geführt haben.

Innovatoren: Unternehmen, die im zurückliegenden Dreijahreszeitraum Produkt- oder Prozessinnovationen eingeführt haben.

Produktinnovationen: Eine Produktinnovation ist ein Produkt (inkl. Dienstleistungen), dessen Komponenten oder grundlegende Merkmale (technische Grundzüge, integrierte Software, Verwendungseigenschaften, Benutzerfreundlichkeit, Verfügbarkeit) entweder neu oder merklich verbessert sind. Die Innovation muss neu für das Unternehmen sein, es muss sich dabei nicht notwendigerweise um eine Marktneuheit handeln. Es ist dabei unerheblich, ob die Innovation von dem Unternehmen alleine oder in Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen entwickelt wurde. Rein ästhetische Modifikationen von Produkten (z.B. Farbgebung, Styling) sind keine Produktinnovationen. Der reine Verkauf von Innovationen, die ausschließlich von anderen Unternehmen entwickelt und produziert werden, ist ebenfalls keine Produktinnovation.

Prozessinnovationen: Eine Prozessinnovation (Verfahrensinnovation) ist eine neue oder merklich verbesserte Fertigungs-/Verfahrenstechnik oder ein neues oder merklich verbessertes Verfahren zur Erbringung von Dienstleistungen und zum Vertrieb von Produkten. Das Resultat sollte sich merklich auf Produktionsniveau, Produkt-/Dienstleistungsqualität oder Produktions- bzw. Vertriebskosten auswirken. Verfahren, die neu eingeführt wurden, um Produktinnovationen zu ermöglichen, zählen ebenfalls als Prozessinnovationen. Die Innovation muss neu für das Unternehmen sein, sie muss aber nicht notwendigerweise von Ihrem Unternehmen als erstes eingeführt worden sein. Es ist unerheblich, ob die Innovation von dem Unternehmen alleine oder in Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen entwickelt wurde. Rein organisatorische Veränderungen oder die Einführung von neuen Managementtechniken sind keine Prozessinnovationen.

Marktneuheiten: Marktneuheiten sind neue oder merklich verbesserte Produkte (inkl. Dienstleistungen), die von Unternehmen als erste Anbieter auf dem Markt eingeführt wurden.

Sortimentsneuheiten: Sortimentsneuheiten sind neue oder merklich verbesserte Produkte (inkl. Dienstleistungen), die keine Vorgängerprodukte im Unternehmen haben. Durch Sortimentsneuheiten weiten Unternehmen ihre Angebotspalette aus und bedienen Kundenbedürfnisse, die bislang durch die Produkte des Unternehmens nicht abgedeckt wurden. Dabei kann es sich sowohl um Marktneuheiten als auch um Nachahmerinnovationen handeln.

FuE-Aktivitäten: Forschung und experimentelle Entwicklung (FuE) ist die systematische schöpferische Arbeit zur Erweiterung des vorhandenen Wissens und die Nutzung des so gewonnenen Wissens zur Entwicklung neuer Anwendungen wie z.B. neue oder merklich verbesserte Produkte/Dienstleistungen oder Prozesse/Verfahren (einschließlich Softwareentwicklung). Kontinuierliche FuE bezeichnet interne FuE-Aktivitäten, die permanent durchgeführt werden, d.h. das Unternehmen verfügt über eine eigene organisatorische Einheit für FuE oder zumindest eigens für FuE angestellte Mitarbeiter, während Unternehmen mit gelegentlicher FuE sich nur anlassbezogen mit FuE beschäftigen.

Innovationsausgaben: Innovationsausgaben beziehen sich auf Ausgaben für laufende, abgeschlossene und abgebrochene Innovationsprojekte. Sie setzen sich aus laufenden Aufwendungen (Personal- und Sachaufwendungen inkl. extern bezogene Leistungen) und Ausgaben für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter zusammen. Innovationsausgaben können den Erwerb von Maschinen, Anlagen, Software und externem Wissen (z.B. Patente, Lizenzen), Aufwendungen für Konstruktion, Design, Produktgestaltung, Konzeption, Schulung und Weiterbildung, Markteinführung und andere Vorbereitungen für die Produktion und den Vertrieb von Innovationen sowie alle internen und externen Ausgaben für Forschung und Entwicklung (FuE) umfassen.

Kostensenkende Prozessinnovationen: Kostensenkende Prozessinnovationen sind Prozessinnovationen, die zu einer Senkung der durchschnittlichen Kosten pro Stück bzw. Vorgang geführt haben und denen damit tendenziell ein Rationalisierungsmotiv zugrunde liegt. Sie tragen zu einer Verbesserung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens bei.

Qualitätsverbessernde Prozessinnovationen: Qualitätsverbessernde Prozessinnovationen sind Prozessinnovationen, die im Ergebnis die Produkt- bzw. Dienstleistungsqualität erhöhen. Sie gehen häufig mit Produktinnovationen einher. Durch die höhere Produktqualität verbessern diese Prozessinnovationen die Absatzchancen.

Umsatzanteil mit Produktinnovationen: Umsatzanteile mit Produktinnovationen beziehen sich auf den Umsatz des betreffenden Jahres, der mit neuen oder merklich verbesserten Produkten des zurückliegenden Dreijahreszeitraums erzielt worden ist. Umsatzanteile mit Marktneuheiten bzw. Sortimentsneuheiten beziehen sich auf den Umsatz des betreffenden Jahres mit in den vorangegangenen drei Jahren eingeführten Markt- bzw. Sortimentsneuheiten.

Kostensenkungsanteil durch Prozessinnovationen: Kostensenkungsanteile durch Prozessinnovationen beziehen sich auf die Kosten je Stück bzw. Vorgang des betreffenden Jahres, die durch Prozessinnovationen eingespart werden konnten, die im zurückliegenden Dreijahreszeitraum eingeführt worden waren.

Umsatzanstieg durch Qualitätsverbesserungen: Der Umsatzanstieg durch Qualitätsverbesserungen misst die Umsatzausweitung im Vergleich zum Vorjahresumsatz, die auf Qualitätsverbesserungen durch Prozessinnovationen zurückgeführt werden kann.

Geplante Innovationsaktivitäten und -ausgaben: Die geplanten Innovationsaktivitäten beziehen sich auf das Erhebungsjahr (= 2017) und das Folgejahr (= 2018) und umfassen alle im jeweiligen Jahr geplanten Aktivitäten zur Entwicklung oder Einführung von Produkt- und Prozessinnovationen. Die geplanten Innovationsausgaben umfassen alle für diese Aktivitäten geplanten Ausgaben.

Inanspruchnahme öffentlicher Innovationsförderung: Eine öffentliche Innovationsförderung umfasst die finanzielle Förderung von FuE-/Innovationsprojekten durch die öffentliche Hand, z. B. über Zuschüsse, Darlehen, Subventionszahlungen, Beteiligungen oder Kreditbürgschaften. Die gewöhnliche Bezahlung von Aufträgen durch öffentliche Auftraggeber gilt nicht als öffentliche Förderung. Eine öffentliche Innovationsförderung liegt auch dann vor, wenn die Förderungen durch beauftragte Institutionen wie Projektträger oder Förderbanken erfolgt.

Beteiligung an Innovationskooperationen: Eine Innovationskooperation ist die aktive Teilnahme an gemeinsamen FuE- oder anderen Innovationsaktivitäten mit anderen Unternehmen oder Einrichtungen. Eine reine Auftragsvergabe, bei der keine aktive Zusammenarbeit stattfindet, stellt keine Kooperation dar.

Nutzung von Informationsquellen für Innovationen: Informationsquellen, die vom Unternehmen zur Ideenlieferung für neue oder zur Umsetzung laufender Innovationsprojekte genutzt wurden. Die Bedeutung der Informationsquellen wurde auf einer vierstufigen Skala (hoch, mittel, gering, keine) gemessen.

Einführung von Marketing- und Organisationsinnovationen: Eine Marketinginnovation ist die Einführung einer neuen Marketing-/Verkaufsmethode, die von Ihrem Unternehmen zuvor noch nicht angewendet wurde. Marketinginnovationen sind Teil eines neuen Marketingkonzepts bzw. einer neuen Marketingstrategie. Saisonale oder andere regelmäßige Veränderungen von Marketinginstrumenten sind keine Marketinginnovationen. Eine Organisationsinnovation ist die Einführung einer neuen Organisationsmethode, die von Ihrem Unternehmen zuvor noch nicht angewendet wurde. Organisatorische Innovationen sind das Ergebnis von strategischen Entscheidungen der Geschäftsführung. Organisatorische Veränderungen durch den Verkauf oder Erwerb anderer Unternehmen oder von Niederlassungen sind keine organisatorischen Innovationen.

Einführung von Logistikinnovationen: Logistikinnovationen sind Produkt-, Prozess-, Marketing- oder Organisationsinnovationen im Bereich der Planung, Organisation, Ausführung und Überwachung von Material- und Warenflüssen in einem Unternehmen, einschließlich der damit einhergehenden Informationsflüsse. Dies schließt Innovationen im Bereich des Einkaufs, der Produktion/Dienstleistungserbringung, der Lagerhaltung, des Versands und gegebenenfalls von Rücklieferungen ein.

Verzicht auf und Behinderung von Innovationsaktivitäten: Der Verzicht auf Innovationsaktivitäten umfasst den gänzlichen Verzicht auf Innovationsaktivitäten sowie den Verzicht auf einzelne Innovationsprojekte. Behinderungen von Innovationsaktivitäten liegen vor, wenn Innovationsaktivitäten aufgrund von Hemmnisfaktoren die Aufnahme von Innovationsaktivitäten im Unternehmen unterbunden oder die Durchführung von Innovationsaktivitäten eingeschränkt haben.

Inanspruchnahme und Bedeutung von Schutzmaßnahmen für intellektuelles Eigentum: Formale und strategische Maßnahmen, um das intellektuelle Eigentum von Unternehmen zu schützen

8. Tabellenanhang

Tabelle 8: Anzahl Unternehmen, Umsätze, Höhe Innovations- und FuE-Ausgaben in Sachsen, 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Sachsen									
	Anzahl der Unternehmen insgesamt	Anzahl der innovativen Unternehmen	Anzahl der Innovatoren	Umsatz in Mio. €	Umsatz mit Produktneuheiten in Mio. €	Umsatz mit Marktneuheiten in Mio. €	Umsatz mit Sortimentsneuheiten in Mio. €	Umsatzanstieg durch Qualitätsverbesserungen in Mio. €	Innovationsausgaben in Mio. €	FuE-Ausgaben in Mio. €
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	477	168	151	21.303	1.607	366	1.109	355	135	12
Nahrung/Getränke/Tabak	955	294	248	5.764	51	5	11	27	83	5
Textil/Bekleidung/Leder	219	96	96	1.230	74	24	25	29	27	21
Holz/Papier/Druck	526	193	155	3.093	304	204	239	17	100	70
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	571	310	300	6.108	507	62	42	37	116	67
Metalle/Metallwaren	1.453	623	566	8.587	361	122	113	195	141	30
Elektroindustrie/Instrumententechnik	590	492	441	8.028	3.227	429	829	299	829	465
Maschinen-/Fahrzeugbau	751	583	502	10.679	7.326	213	134	220	427	234
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	924	479	392	4.395	381	117	66	26	96	48
Großhandel	1.128	533	427	9.328	264	20	19	57	37	1
Transport/Post	1.709	292	292	7.631	173	21	99	68	141	11
Information/Kommunikation	715	494	494	4.604	1.029	145	171	185	156	93
Finanzdienstleistungen	152	78	78	10.228	549	5	3	2	77	5
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	1.095	614	503	1.466	72	2	6	8	14	2
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	1.226	586	548	1.739	258	44	47	32	268	233
Werbung/Kreativdienstleistungen	360	141	140	279	29	6	5	4	6	1
Bewachung/Gebäudedienste	1.181	377	330	1.747	24	10	0	11	13	0
sonstige Unternehmensdienste	655	206	131	2.124	64	10	22	9	29	2
Insgesamt	14.687	6.560	5.794	108.335	16.300	1.806	2.942	1.581	2.693	1.300
Größenklassen										
5-9 Beschäftigte	5.992	2.240	1.991	4.823	518	68	73	43	155	53
10-49 Beschäftigte	6.615	3.081	2.725	16.516	1.720	190	194	190	483	239
50-249 Beschäftigte	1.747	1.015	878	27.587	2.100	580	551	382	500	261
250 u.m. Beschäftigte	333	224	200	59.410	11.961	967	2.124	967	1.556	746

Tabelle 9: Anzahl Unternehmen, Umsätze, Höhe Innovations- und FuE-Ausgaben in Ostdeutschland ohne Sachsen, 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Ostdeutschland ohne Sachsen									
	Anzahl der Unternehmen insgesamt	Anzahl der innovationsaktiven Unternehmen	Anzahl der Innovatoren	Umsatz in Mio. €	Umsatz mit Produktneheiten in Mio. €	Umsatz mit Marktneheiten in Mio. €	Umsatz mit Sortimentsneheiten in Mio. €	Umsatzanstieg durch Qualitätsverbesserungen in Mio. €	Innovationsausgaben in Mio. €	FuE-Ausgaben in Mio. €
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	477	168	151	21.303	1.607	366	1.109	355	135	12
Nahrung/Getränke/Tabak	955	294	248	5.764	51	5	11	27	83	5
Textil/Bekleidung/Leder	219	96	96	1.230	74	24	25	29	27	21
Holz/Papier/Druck	526	193	155	3.093	304	204	239	17	100	70
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	571	310	300	6.108	507	62	42	37	116	67
Metalle/Metallwaren	1.453	623	566	8.587	361	122	113	195	141	30
Elektroindustrie/Instrumententechnik	590	492	441	8.028	3.227	429	829	299	829	465
Maschinen-/Fahrzeugbau	751	583	502	10.679	7.326	213	134	220	427	234
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	924	479	392	4.395	381	117	66	26	96	48
Großhandel	1.128	533	427	9.328	264	20	19	57	37	1
Transport/Post	1.709	292	292	7.631	173	21	99	68	141	11
Information/Kommunikation	715	494	494	4.604	1.029	145	171	185	156	93
Finanzdienstleistungen	152	78	78	10.228	549	5	3	2	77	5
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	1.095	614	503	1.466	72	2	6	8	14	2
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	1.226	586	548	1.739	258	44	47	32	268	233
Werbung/Kreativdienstleistungen	360	141	140	279	29	6	5	4	6	1
Bewachung/Gebäudedienste	1.181	377	330	1.747	24	10	0	11	13	0
sonstige Unternehmensdienste	655	206	131	2.124	64	10	22	9	29	2
Insgesamt	14.687	6.560	5.794	108.335	16.300	1.806	2.942	1.581	2.693	1.300
Größenklassen										
5-9 Beschäftigte	5.992	2.240	1.991	4.823	518	68	73	43	155	53
10-49 Beschäftigte	6.615	3.081	2.725	16.516	1.720	190	194	190	483	239
50-249 Beschäftigte	1.747	1.015	878	27.587	2.100	580	551	382	500	261
250 u.m. Beschäftigte	333	224	200	59.410	11.961	967	2.124	967	1.556	746

Tabelle 10: Anzahl Unternehmen, Umsätze, Höhe Innovations- und FuE-Ausgaben in Deutschland, 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Deutschland									
	Anzahl der Unternehmen insgesamt	Anzahl der innovationsaktiven Unternehmen	Anzahl der Innovatoren	Umsatz in Mio. €	Umsatz mit Produktneheiten in Mio. €	Umsatz mit Marktneheiten in Mio. €	Umsatz mit Sortimentsneheiten in Mio. €	Umsatzanstieg durch Qualitätsverbesserungen in Mio. €	Innovationsausgaben in Mio. €	FuE-Ausgaben in Mio. €
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	477	168	151	21.303	1.607	366	1.109	355	135	12
Nahrung/Getränke/Tabak	955	294	248	5.764	51	5	11	27	83	5
Textil/Bekleidung/Leder	219	96	96	1.230	74	24	25	29	27	21
Holz/Papier/Druck	526	193	155	3.093	304	204	239	17	100	70
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	571	310	300	6.108	507	62	42	37	116	67
Metalle/Metallwaren	1.453	623	566	8.587	361	122	113	195	141	30
Elektroindustrie/Instrumententechnik	590	492	441	8.028	3.227	429	829	299	829	465
Maschinen-/Fahrzeugbau	751	583	502	10.679	7.326	213	134	220	427	234
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	924	479	392	4.395	381	117	66	26	96	48
Großhandel	1.128	533	427	9.328	264	20	19	57	37	1
Transport/Post	1.709	292	292	7.631	173	21	99	68	141	11
Information/Kommunikation	715	494	494	4.604	1.029	145	171	185	156	93
Finanzdienstleistungen	152	78	78	10.228	549	5	3	2	77	5
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	1.095	614	503	1.466	72	2	6	8	14	2
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	1.226	586	548	1.739	258	44	47	32	268	233
Werbung/Kreativdienstleistungen	360	141	140	279	29	6	5	4	6	1
Bewachung/Gebäudedienste	1.181	377	330	1.747	24	10	0	11	13	0
sonstige Unternehmensdienste	655	206	131	2.124	64	10	22	9	29	2
Insgesamt	14.687	6.560	5.794	108.335	16.300	1.806	2.942	1.581	2.693	1.300
Größenklassen										
5-9 Beschäftigte	5.992	2.240	1.991	4.823	518	68	73	43	155	53
10-49 Beschäftigte	6.615	3.081	2.725	16.516	1.720	190	194	190	483	239
50-249 Beschäftigte	1.747	1.015	878	27.587	2.100	580	551	382	500	261
250 u.m. Beschäftigte	333	224	200	59.410	11.961	967	2.124	967	1.556	746

Tabelle 11: Produkt- und Prozessinnovationsaktivitäten (in %) in Sachsen, Ostdeutschland ohne Sachsen und Deutschland, 2014 - 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Sachsen				Ostdeutschland ohne Sachsen				Deutschland			
	innovations-aktive Unternehmen	Innovatoren	Produkt-innovatoren	Prozess-innovatoren	innovations-aktive Unternehmen	Innovatoren	Produkt-innovatoren	Prozess-innovatoren	innovations-aktive Unternehmen	Innovatoren	Produkt-innovatoren	Prozess-innovatoren
	Anteil an allen Unternehmen in %				Anteil an allen Unternehmen in %				Anteil an allen Unternehmen in %			
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	35	32	18	24	33	26	17	19	30	25	15	17
Nahrung/Getränke/Tabak	31	26	21	13	26	27	27	9	32	28	22	15
Textil/Bekleidung/Leder	44	44	35	20	55	45	44	23	52	47	39	27
Holz/Papier/Druck	37	30	23	19	45	33	13	31	52	39	22	30
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	54	53	40	30	72	56	43	37	62	52	41	34
Metalle/Metallwaren	43	39	23	32	55	47	32	31	49	45	30	33
Elektroindustrie/Instrumententechnik	83	75	71	31	77	66	65	36	75	68	61	37
Maschinen-/Fahrzeugbau	78	67	58	42	66	57	50	36	69	66	56	35
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	52	42	32	32	38	33	25	17	50	41	30	22
Großhandel	47	38	28	24	33	24	15	12	33	27	19	14
Transport/Post	17	17	11	14	21	16	8	12	22	19	9	16
Information/Kommunikation	69	69	58	41	59	54	45	29	64	55	48	28
Finanzdienstleistungen	52	51	38	28	51	51	45	42	59	48	39	38
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	56	46	28	24	29	22	20	9	34	26	20	13
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	48	45	36	27	46	43	35	26	52	41	28	29
Werbung/Kreativdienstleistungen	39	39	32	18	47	44	42	34	60	46	38	29
Bewachung/Gebäudedienste	32	28	16	16	35	35	17	21	39	26	13	17
sonstige Unternehmensdienste	32	20	18	12	34	30	21	19	43	32	21	21
Insgesamt	45	40	30	24	40	35	26	21	44	36	27	22
Größenklassen												
5-9 Beschäftigte	37	33	26	17	34	30	22	16	39	31	23	16
10-49 Beschäftigte	47	41	30	27	43	36	28	21	43	35	25	22
50-249 Beschäftigte	58	50	36	36	48	42	30	29	58	51	37	34
250 u.m. Beschäftigte	67	60	44	44	68	64	49	56	74	68	57	55

Tabelle 12: Arten von Produkt- und Prozessinnovationen (in %) in Sachsen, Ostdeutschland ohne Sachsen und Deutschland, 2014 - 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Sachsen				Ostdeutschland ohne Sachsen				Deutschland			
	Unternehmen mit Marktneuheiten	Unternehmen mit Sortimentsneuheiten	Unternehmen mit kostenreduzierenden Prozessinnovationen	Unternehmen mit qualitätsverbessernden Prozessinnovationen	Unternehmen mit Marktneuheiten	Unternehmen mit Sortimentsneuheiten	Unternehmen mit kostenreduzierenden Prozessinnovationen	Unternehmen mit qualitätsverbessernden Prozessinnovationen	Unternehmen mit Marktneuheiten	Unternehmen mit Sortimentsneuheiten	Unternehmen mit kostenreduzierenden Prozessinnovationen	Unternehmen mit qualitätsverbessernden Prozessinnovationen
	Anteil an allen Unternehmen in %				Anteil an allen Unternehmen in %				Anteil an allen Unternehmen in %			
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	2	2	6	9	1	5	7	8	3	6	6	8
Nahrung/Getränke/Tabak	9	11	3	10	7	8	8	6	6	10	4	7
Textil/Bekleidung/Leder	18	19	4	11	23	19	9	16	16	18	13	12
Holz/Papier/Druck	4	14	12	13	0	1	2	14	6	7	14	16
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	14	14	11	11	19	25	15	17	18	21	15	17
Metalle/Metallwaren	9	9	14	19	22	26	10	21	13	12	15	18
Elektroindustrie/Instrumententechnik	35	47	15	17	33	33	20	22	29	30	19	23
Maschinen-/Fahrzeugbau	27	31	9	26	21	26	12	20	27	27	14	21
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	11	10	9	13	6	9	8	8	9	9	8	13
Großhandel	3	6	3	9	11	8	3	0	4	4	4	4
Transport/Post	1	4	2	6	1	2	5	5	1	2	4	8
Information/Kommunikation	17	24	10	28	15	18	10	17	12	22	10	17
Finanzdienstleistungen	9	6	2	17	8	16	27	22	11	18	17	22
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	2	5	6	14	2	6	4	5	3	6	3	7
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	13	14	9	18	6	10	6	20	12	11	8	18
Werbung/Kreativdienstleistungen	9	12	9	16	14	25	8	20	17	19	12	13
Bewachung/Gebäudedienste	1	0	5	6	2	3	0	2	2	5	7	8
sonstige Unternehmensdienste	4	8	2	7	7	16	5	16	3	10	4	14
Insgesamt	9	12	7	13	8	11	7	11	8	10	8	12
Größenklassen												
5-9 Beschäftigte	6	8	3	10	8	10	5	8	7	8	5	9
10-49 Beschäftigte	10	12	9	15	9	11	6	11	7	9	7	12
50-249 Beschäftigte	15	20	12	17	7	13	11	17	12	17	14	18
250 u.m. Beschäftigte	18	22	26	29	19	23	36	40	28	31	35	35

Tabelle 13: Art der Innovationsaktivitäten (in %) in Sachsen, 2014 - 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Sachsen								
	kontinuierliche FuE-Tätigkeit	gelegentliche FuE-Tätigkeit	Vergabe von FuE-Aufträgen an Dritte	Erwerb von Maschinen, Anlagen, Gebäuden, Software	Erwerb von externem Wissen	Weiterbildung	Markteinführung	Design, Produktgestaltung	Konzeption, Konstruktion, Testen/ Prüfen, sonstiges
	Anteil an allen Unternehmen in %								
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	11	3	7	25	10	12	3	2	11
Nahrung/Getränke/Tabak	5	11	0	18	4	10	5	6	7
Textil/Bekleidung/Leder	20	13	15	26	7	8	15	17	21
Holz/Papier/Druck	5	19	5	21	3	9	5	5	14
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	28	10	10	35	8	19	22	18	24
Metalle/Metallwaren	8	12	3	26	4	13	10	5	14
Elektroindustrie/Instrumententechnik	64	6	26	44	9	34	34	23	45
Maschinen-/Fahrzeugbau	42	25	24	45	11	37	31	30	48
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	13	15	9	29	9	22	12	15	23
Großhandel	3	6	4	25	6	23	15	8	14
Transport/Post	0	1	0	13	3	6	3	2	2
Information/Kommunikation	38	13	12	31	12	28	25	13	33
Finanzdienstleistungen	3	3	1	21	29	39	11	11	12
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	9	4	2	26	17	36	6	7	12
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	21	9	9	30	7	29	7	10	13
Werbung/Kreativdienstleistungen	6	6	3	24	15	26	9	15	16
Bewachung/Gebäudedienste	0	2	0	24	4	9	1	5	6
sonstige Unternehmensdienste	3	2	3	26	14	21	4	13	7
Insgesamt	13	8	6	26	8	20	11	10	16
Größenklassen									
5-9 Beschäftigte	8	7	3	20	7	15	9	8	13
10-49 Beschäftigte	15	10	7	28	8	21	11	10	16
50-249 Beschäftigte	23	9	11	35	10	27	16	14	22
250 u.m. Beschäftigte	32	9	24	43	17	40	15	19	35

Tabelle 14: Art der Innovationsaktivitäten (in %) in Ostdeutschland ohne Sachsen, 2014 - 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Ostdeutschland ohne Sachsen								
	kontinuierliche FuE-Tätigkeit	gelegentliche FuE-Tätigkeit	Vergabe von FuE-Aufträgen an Dritte	Erwerb von Maschinen, Anlagen, Gebäuden, Software	Erwerb von externem Wissen	Weiterbildung	Markteinführung	Design, Produktgestaltung	Konzeption, Konstruktion, Testen/ Prüfen, sonstiges
	Anteil an allen Unternehmen in %								
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	2	8	2	15	3	12	3	2	9
Nahrung/Getränke/Tabak	3	2	0	15	2	6	3	6	6
Textil/Bekleidung/Leder	27	15	17	27	7	18	13	23	23
Holz/Papier/Druck	0	0	3	31	2	19	2	9	6
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	30	14	17	48	13	28	27	20	31
Metalle/Metallwaren	17	27	10	30	19	25	16	10	27
Elektroindustrie/Instrumententechnik	57	11	23	49	11	40	27	19	56
Maschinen-/Fahrzeugbau	40	12	25	36	10	15	8	15	31
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	7	6	10	23	5	17	5	6	11
Großhandel	0	0	0	16	4	12	0	0	4
Transport/Post	1	1	1	12	5	10	2	2	5
Information/Kommunikation	21	16	7	32	10	35	20	19	28
Finanzdienstleistungen	11	3	8	29	11	30	14	12	20
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	0	1	0	10	6	16	5	3	0
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	21	1	9	32	13	29	7	6	11
Werbung/Kreativdienstleistungen	5	9	1	5	0	16	12	26	14
Bewachung/Gebäudedienste	1	4	0	24	8	23	1	6	9
sonstige Unternehmensdienste	8	7	1	22	19	20	9	9	9
Insgesamt	10	6	5	23	8	20	8	8	13
Größenklassen									
5-9 Beschäftigte	6	5	3	16	8	15	6	6	12
10-49 Beschäftigte	11	7	5	25	8	22	6	8	12
50-249 Beschäftigte	17	7	11	31	10	23	17	12	20
250 u.m. Beschäftigte	29	11	25	48	17	40	17	16	26

Tabelle 15: Art der Innovationsaktivitäten (in %) in Deutschland, 2014 - 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Deutschland								
	kontinuierliche FuE-Tätigkeit	gelegentliche FuE-Tätigkeit	Vergabe von FuE-Aufträgen an Dritte	Erwerb von Maschinen, Anlagen, Gebäuden, Software	Erwerb von externem Wissen	Weiterbildung	Markteinführung	Design, Produktgestaltung	Konzeption, Konstruktion, Testen/ Prüfen, sonstiges
	Anteil an allen Unternehmen in %								
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	6	4	5	14	6	13	5	4	9
Nahrung/Getränke/Tabak	5	4	1	19	3	10	7	11	8
Textil/Bekleidung/Leder	15	16	9	27	8	18	18	22	18
Holz/Papier/Druck	6	6	4	34	5	20	8	12	14
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	28	13	13	37	11	23	19	16	29
Metalle/Metallwaren	10	13	6	32	6	19	9	10	16
Elektroindustrie/Instrumententechnik	44	16	22	45	15	36	28	24	46
Maschinen-/Fahrzeugbau	37	12	24	38	14	24	22	21	42
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	12	9	9	28	7	22	9	11	15
Großhandel	4	3	3	21	7	11	6	5	9
Transport/Post	1	2	1	15	6	9	2	2	2
Information/Kommunikation	25	12	7	27	12	38	20	19	28
Finanzdienstleistungen	8	7	6	28	21	43	22	12	22
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	1	3	2	14	12	25	5	8	3
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	19	6	5	30	11	30	9	8	15
Werbung/Kreativdienstleistungen	17	15	8	18	14	41	16	30	26
Bewachung/Gebäudedienste	1	3	1	33	8	20	2	3	4
sonstige Unternehmensdienste	6	6	2	28	11	21	5	10	13
Insgesamt	11	7	5	25	9	21	9	10	14
Größenklassen									
5-9 Beschäftigte	6	5	3	20	8	19	7	9	10
10-49 Beschäftigte	10	8	4	25	8	19	8	9	13
50-249 Beschäftigte	21	10	11	35	10	28	17	15	24
250 u.m. Beschäftigte	42	9	29	54	26	41	24	23	34

Tabelle 16: Innovationsausgaben (in %) in Sachsen, Ostdeutschland ohne Sachsen und Deutschland, 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Sachsen				Ostdeutschland ohne Sachsen				Deutschland			
	Anteil an den Innovationsausgaben insgesamt	Innovationsausgaben als Anteil am Umsatz	FuE-Ausgaben als Anteil am Umsatz	Anteil investiver Innovationsausgaben	Anteil an den Innovationsausgaben insgesamt	Innovationsausgaben als Anteil am Umsatz	FuE-Ausgaben als Anteil am Umsatz	Anteil investiver Innovationsausgaben	Anteil an den Innovationsausgaben insgesamt	Innovationsausgaben als Anteil am Umsatz	FuE-Ausgaben als Anteil am Umsatz	Anteil investiver Innovationsausgaben
	in %				in %				in %			
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	5,0	0,6	0,1	49	3,2	0,6	0,0	85	2,8	0,7	0,1	78
Nahrung/Getränke/Tabak	3,1	1,4	0,1	79	1,5	0,6	0,3	49	1,4	1,0	0,3	48
Textil/Bekleidung/Leder	1,0	2,2	1,7	20	0,2	2,9	0,7	60	0,6	3,1	0,9	32
Holz/Papier/Druck	3,7	3,2	2,3	26	1,6	1,9	0,1	84	0,9	1,8	0,5	63
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	4,3	1,9	1,1	30	16,4	4,4	2,6	28	12,4	4,4	3,0	22
Metalle/Metallwaren	5,2	1,6	0,3	68	2,2	1,6	0,7	48	3,3	2,4	0,8	59
Elektroindustrie/Instrumententechnik	30,8	10,3	5,8	39	8,7	8,6	5,8	27	12,4	10,7	8,1	17
Maschinen-/Fahrzeugbau	15,9	4,0	2,2	44	20,7	6,0	3,0	37	42,7	8,7	5,7	22
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	3,6	2,2	1,1	30	2,6	3,5	1,7	34	1,7	2,9	1,6	34
Großhandel	1,4	0,4	0,0	80	2,6	0,5	0,0	83	1,7	0,3	0,0	62
Transport/Post	5,2	1,8	0,1	30	9,9	4,5	0,2	84	4,0	2,4	0,2	79
Information/Kommunikation	5,8	3,4	2,0	16	8,4	5,1	2,2	41	8,1	5,3	2,4	38
Finanzdienstleistungen	2,9	0,8	0,0	59	7,3	1,6	0,2	31	3,6	0,7	0,2	32
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	0,5	1,0	0,1	48	0,7	1,2	0,2	39	0,3	0,9	0,2	35
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	10,0	15,4	13,4	11	12,4	17,0	6,4	28	3,0	7,5	4,3	28
Werbung/Kreativdienstleistungen	0,2	2,2	0,4	51	0,2	0,8	0,2	17	0,4	1,9	0,8	27
Bewachung/Gebäudedienste	0,5	0,7	0,0	77	0,5	0,7	0,0	79	0,2	1,0	0,1	67
sonstige Unternehmensdienste	1,1	1,4	0,1	76	1,0	1,3	0,2	81	0,6	0,9	0,1	70
Insgesamt	100,0	2,5	1,2	39	100,0	2,7	1,1	43	100,0	3,0	1,7	30
Größenklassen												
5-9 Beschäftigte	5,8	3,2	1,1	35	2,6	1,9	0,4	51	1,8	1,9	0,4	51
10-49 Beschäftigte	17,9	2,9	1,4	40	16,3	2,7	0,9	54	6,4	1,6	0,6	54
50-249 Beschäftigte	18,6	1,8	0,9	41	14,9	1,7	0,7	47	8,3	1,3	0,6	41
250 u.m. Beschäftigte	57,8	2,6	1,3	38	66,1	3,2	1,3	39	83,5	3,8	2,3	27

Tabelle 17: Innovationserfolge mit Produkt- und Prozessinnovationen (in %) in Sachsen, 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Sachsen				
	Umsatzanteil von Produktneuheiten	Umsatzanteil von Marktneuheiten	Umsatzanteil von Sortimentsneuheiten	Kostensenkungsanteil durch Prozessinnovationen	Umsatzanstieg durch Qualitätsverbesserungen
	in %				
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	7,5	1,7	5,2	1,4	1,7
Nahrung/Getränke/Tabak	0,9	0,1	0,2	1,8	0,5
Textil/Bekleidung/Leder	6,0	2,0	2,0	0,7	2,4
Holz/Papier/Druck	9,8	6,6	7,7	1,9	0,5
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	8,3	1,0	0,7	0,7	0,6
Metalle/Metallwaren	4,2	1,4	1,3	2,8	2,3
Elektroindustrie/Instrumententechnik	40,2	5,3	10,3	4,7	3,7
Maschinen-/Fahrzeugbau	68,6	2,0	1,3	3,7	2,1
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	8,7	2,7	1,5	2,0	0,6
Großhandel	2,8	0,2	0,2	0,2	0,6
Transport/Post	2,3	0,3	1,3	0,3	0,9
Information/Kommunikation	22,4	3,1	3,7	2,7	4,0
Finanzdienstleistungen	5,4	0,0	0,0	1,6	0,0
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	4,9	0,1	0,4	0,6	0,5
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	14,8	2,5	2,7	1,2	1,8
Werbung/Kreativdienstleistungen	10,4	2,2	1,8	1,5	1,4
Bewachung/Gebäudedienste	1,4	0,6	0,0	0,5	0,6
sonstige Unternehmensdienste	3,0	0,5	1,0	0,1	0,4
Insgesamt	15,0	1,7	2,7	2,3	1,5
Größenklassen					
5-9 Beschäftigte	10,7	1,4	1,5	0,5	0,9
10-49 Beschäftigte	10,4	1,2	1,2	0,9	1,2
50-249 Beschäftigte	7,6	2,1	2,0	1,5	1,4
250 u.m. Beschäftigte	20,1	1,6	3,6	2,7	1,6

Tabelle 18: Innovationserfolge mit Produkt- und Prozessinnovationen (in %) in Ostdeutschland ohne Sachsen, 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Ostdeutschland ohne Sachsen				
	Umsatzanteil von Produktneuheiten	Umsatzanteil von Marktneuheiten	Umsatzanteil von Sortimentsneuheiten	Kostensenkungsanteil durch Prozessinnovationen	Umsatzanstieg durch Qualitätsverbesserungen
	in %				
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	2,6	0,0	1,1	2,2	1,1
Nahrung/Getränke/Tabak	2,8	0,6	0,5	1,3	0,3
Textil/Bekleidung/Leder	17,2	3,0	2,0	0,6	0,1
Holz/Papier/Druck	1,4	0,0	0,0	1,5	0,7
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	6,3	2,0	2,5	2,0	2,0
Metalle/Metallwaren	9,1	0,7	1,5	0,9	1,0
Elektroindustrie/Instrumententechnik	29,9	6,5	2,5	6,1	5,0
Maschinen-/Fahrzeugbau	46,2	7,4	18,4	0,7	3,8
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	9,6	3,0	2,9	0,1	1,3
Großhandel	2,5	0,9	0,8	0,5	0,4
Transport/Post	6,3	0,8	0,3	1,7	0,6
Information/Kommunikation	11,7	3,1	3,3	1,9	1,6
Finanzdienstleistungen	6,7	0,9	0,8	5,6	3,1
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	6,4	1,0	1,4	0,8	1,5
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	10,0	1,2	1,2	0,7	2,3
Werbung/Kreativdienstleistungen	5,0	2,4	2,3	0,7	2,1
Bewachung/Gebäudedienste	4,4	0,1	1,4	1,4	2,3
sonstige Unternehmensdienste	8,5	0,5	1,5	0,7	4,4
Insgesamt	9,8	1,7	2,9	2,0	1,8
Größenklassen					
5-9 Beschäftigte	4,8	1,7	1,4	0,4	0,8
10-49 Beschäftigte	6,1	1,1	1,3	0,4	1,1
50-249 Beschäftigte	5,2	1,1	1,2	1,1	1,1
250 u.m. Beschäftigte	13,2	2,2	4,2	3,2	2,3

Tabelle 19: Innovationserfolge mit Produkt- und Prozessinnovationen (in %) in Deutschland, 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Deutschland				
	Umsatzanteil von Produktneuheiten	Umsatzanteil von Marktneuheiten	Umsatzanteil von Sortimentsneuheiten	Kostensenkungsanteil durch Prozessinnovationen	Umsatzanstieg durch Qualitätsverbesserungen
	in %				
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	3,3	1,1	1,8	3,6	1,3
Nahrung/Getränke/Tabak	4,2	0,9	1,2	1,9	1,7
Textil/Bekleidung/Leder	18,0	3,8	5,8	2,0	1,4
Holz/Papier/Druck	5,7	1,0	1,4	2,7	0,9
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	13,6	3,5	2,3	3,2	2,3
Metalle/Metallwaren	10,0	2,1	1,4	2,6	1,6
Elektroindustrie/Instrumententechnik	31,9	5,1	4,5	4,3	3,7
Maschinen-/Fahrzeugbau	39,4	8,9	7,1	3,7	1,5
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	10,5	2,4	2,4	1,4	2,2
Großhandel	6,3	0,9	0,8	2,1	1,3
Transport/Post	9,5	2,0	3,0	1,8	1,2
Information/Kommunikation	14,6	3,8	3,2	3,8	2,9
Finanzdienstleistungen	9,3	1,8	1,3	5,5	2,7
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	6,3	1,0	1,6	0,8	1,4
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	10,4	3,1	1,6	1,3	3,0
Werbung/Kreativdienstleistungen	6,5	1,6	1,9	2,1	1,6
Bewachung/Gebäudedienste	2,5	0,2	0,8	0,8	1,2
sonstige Unternehmensdienste	5,0	0,5	1,0	1,2	2,1
Insgesamt	13,6	2,9	2,5	3,2	1,9
Größenklassen					
5-9 Beschäftigte	9,7	2,7	1,7	0,5	1,0
10-49 Beschäftigte	4,7	0,6	0,9	0,6	1,1
50-249 Beschäftigte	7,6	1,3	1,2	1,9	1,1
250 u.m. Beschäftigte	17,1	3,8	3,2	4,2	2,3

Tabelle 20: Geplante Innovationsaktivitäten 2017 und 2018 (in %) in Sachsen, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Sachsen				
	innovative Unternehmen	fest geplante Innovationsaktivitäten in 2017	Innovationsaktivitäten in 2017 noch unsicher	fest geplante Innovationsaktivitäten in 2018	Innovationsaktivitäten in 2018 noch unsicher
	Anteil an allen Unternehmen in %				
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	33	20	4	15	7
Nahrung/Getränke/Tabak	25	20	4	16	4
Textil/Bekleidung/Leder	41	32	4	30	4
Holz/Papier/Druck	34	23	3	24	3
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	54	45	0	43	0
Metalle/Metallwaren	35	28	1	30	1
Elektroindustrie/Instrumententechnik	81	75	4	69	9
Maschinen-/Fahrzeugbau	72	67	5	61	9
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	50	42	3	41	3
Großhandel	42	32	5	19	9
Transport/Post	15	11	0	10	1
Information/Kommunikation	64	65	0	61	2
Finanzdienstleistungen	50	20	3	32	4
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	50	42	2	35	4
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	44	39	1	36	2
Werbung/Kreativdienstleistungen	36	26	5	26	5
Bewachung/Gebäudedienste	26	16	5	8	12
sonstige Unternehmensdienste	32	29	0	27	2
Insgesamt	41	34	2	30	4
Größenklassen					
5-9 Beschäftigte	32	26	2	22	4
10-49 Beschäftigte	43	35	2	32	4
50-249 Beschäftigte	54	47	4	45	6
250 u.m. Beschäftigte	65	60	1	58	3

Tabelle 21: Geplante Innovationsaktivitäten 2017 und 2018 (in %) in Ostdeutschland ohne Sachsen, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Ostdeutschland ohne Sachsen				
	innovative Unternehmen	fest geplante Innovationsaktivitäten in 2017	Innovationsaktivitäten in 2017 noch unsicher	fest geplante Innovationsaktivitäten in 2018	Innovationsaktivitäten in 2018 noch unsicher
	Anteil an allen Unternehmen in %				
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	29	23	1	21	5
Nahrung/Getränke/Tabak	21	14	0	9	0
Textil/Bekleidung/Leder	42	46	2	44	2
Holz/Papier/Druck	36	36	0	30	1
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	67	57	2	53	3
Metalle/Metallwaren	55	43	0	33	6
Elektroindustrie/Instrumententechnik	74	64	6	62	5
Maschinen-/Fahrzeugbau	59	50	10	49	10
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	34	34	2	29	9
Großhandel	28	22	1	18	4
Transport/Post	20	14	0	13	1
Information/Kommunikation	56	54	3	52	4
Finanzdienstleistungen	49	41	4	37	11
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	22	19	2	16	1
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	45	38	2	34	5
Werbung/Kreativdienstleistungen	45	26	5	24	16
Bewachung/Gebäudedienste	29	23	6	20	7
sonstige Unternehmensdienste	32	30	1	29	1
Insgesamt	37	31	2	27	4
Größenklassen					
5-9 Beschäftigte	31	27	2	24	3
10-49 Beschäftigte	39	31	2	27	5
50-249 Beschäftigte	43	38	3	36	5
250 u.m. Beschäftigte	63	63	3	60	6

Tabelle 22: Geplante Innovationsaktivitäten 2017 und 2018 (in %) in Deutschland, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Deutschland				
	innovative Unternehmen	fest geplante Innovationsaktivitäten in 2017	Innovationsaktivitäten in 2017 noch unsicher	fest geplante Innovationsaktivitäten in 2018	Innovationsaktivitäten in 2018 noch unsicher
	Anteil an allen Unternehmen in %				
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	26	21	1	19	3
Nahrung/Getränke/Tabak	27	20	0	18	1
Textil/Bekleidung/Leder	44	36	7	34	8
Holz/Papier/Druck	46	36	2	32	4
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	55	50	2	46	5
Metalle/Metallwaren	44	36	3	28	4
Elektroindustrie/Instrumententechnik	71	63	2	60	5
Maschinen-/Fahrzeugbau	66	56	3	52	6
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	44	37	3	32	8
Großhandel	30	23	1	21	2
Transport/Post	19	15	1	12	2
Information/Kommunikation	60	57	2	55	5
Finanzdienstleistungen	58	50	1	48	4
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	31	25	5	24	5
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	49	38	3	36	5
Werbung/Kreativdienstleistungen	57	50	3	43	5
Bewachung/Gebäudedienste	33	25	2	20	6
sonstige Unternehmensdienste	39	35	2	26	6
Insgesamt	40	33	2	30	4
Größenklassen					
5-9 Beschäftigte	35	28	2	24	4
10-49 Beschäftigte	39	32	2	29	4
50-249 Beschäftigte	54	48	3	43	6
250 u.m. Beschäftigte	71	67	3	65	5

Tabelle 23: Geplante Innovationsausgaben 2017 und 2018 (in %) in Sachsen, Ostdeutschland ohne Sachsen und Deutschland, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Sachsen			Ostdeutschland ohne Sachsen			Deutschland		
	2016/17	2017/18	2016/18	2016/17	2017/18	2016/18	2016/17	2017/18	2016/18
	Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %			Veränderung zum Vorjahr in %		
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	7	4	11	10	10	20	-7	-7	-14
Nahrung/Getränke/Tabak	-23	-10	-30	6	5	11	-9	3	-7
Textil/Bekleidung/Leder	-2	-35	-36	-51	94	-5	-4	5	1
Holz/Papier/Druck	-8	8	-1	-6	4	-2	-4	3	-1
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	4	-9	-5	-7	3	-4	2	4	5
Metalle/Metallwaren	-28	14	-18	10	0	10	-4	-7	-11
Elektroindustrie/ Instrumententechnik	6	-17	-12	-3	-5	-8	2	1	2
Maschinen-/Fahrzeugbau	0	-1	-1	-1	-1	-2	3	9	12
sonst. Konsumgüter/ Anlagenrep./-inst.	0	11	10	-21	6	-16	-2	5	2
Großhandel	-13	21	5	-17	19	-2	-4	21	16
Transport/Post	70	23	110	-32	10	-25	1	14	15
Information/Kommunikation	-13	7	-7	17	7	25	4	6	10
Finanzdienstleistungen	-14	11	-4	-4	1	-3	1	11	12
Rechts-/Steuer-/ Unternehmensberatung	14	-12	0	-1	-19	-20	0	4	5
Ingenieurbüros/ FuE-Dienstleistungen	-4	1	-3	-2	2	1	-5	1	-4
Werbung/ Kreativdienstleistungen	-46	-1	-46	-35	4	-33	-8	13	4
Bewachung/Gebäudedienste	-11	-15	-25	17	-3	13	23	-2	20
sonstige Unternehmensdienste	-16	-3	-18	22	-11	8	-7	-4	-11
Insgesamt	2	-2	-1	-4	3	-2	1	6	7
Größenklassen									
5-9 Beschäftigte	-4	4	-1	21	16	39	-6	2	-4
10-49 Beschäftigte	-17	-3	-20	-25	-1	-27	-15	-5	-19
50-249 Beschäftigte	-12	7	-6	-14	-2	-15	-7	4	-3
250 u.m. Beschäftigte	12	-5	7	2	4	6	3	7	10

Tabelle 24: Inanspruchnahme öffentlicher finanzieller Innovationsförderung (in %) in Sachsen, 2014 – 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Sachsen							
	insgesamt	vom Land	vom Bund	darunter: BMW i	darunter: BMBF	von der EU	darunter: EU-RP*	von anderen
	Anteil an allen innovationsaktiven Unternehmen in %							
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	40	15	23	23	0	9	0	0
Nahrung/Getränke/Tabak	13	0	0	0	0	6	0	0
Textil/Bekleidung/Leder	52	17	38	28	13	5	0	0
Holz/Papier/Druck	13	8	0	0	0	0	0	4
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	48	23	33	23	16	11	3	5
Metalle/Metallwaren	28	10	20	14	9	6	4	0
Elektroindustrie/Instrumententechnik	61	31	50	36	25	15	6	6
Maschinen-/Fahrzeugbau	63	15	58	35	20	12	8	0
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	46	17	31	21	16	10	2	2
Großhandel	15	6	0	0	0	6	0	0
Transport/Post	25	11	6	0	0	0	0	9
Information/Kommunikation	45	20	31	13	17	11	6	0
Finanzdienstleistungen	8	2	4	2	2	2	1	0
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	14	0	14	3	6	0	0	0
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	52	14	48	33	30	14	10	3
Werbung/Kreativdienstleistungen	20	9	9	0	9	0	0	0
Bewachung/Gebäudedienste	5	5	0	0	0	0	0	0
sonstige Unternehmensdienste	33	0	14	7	7	25	0	0
Insgesamt	35	12	25	15	12	8	3	2
Größenklassen								
5-9 Beschäftigte	27	8	19	9	7	4	2	1
10-49 Beschäftigte	38	11	28	19	14	8	3	2
50-249 Beschäftigte	40	20	26	18	14	13	5	4
250 u.m. Beschäftigte	47	26	32	16	18	13	8	1

* Rahmenprogramm für Forschung und technologische Entwicklung

Tabelle 25: Inanspruchnahme öffentlicher finanzieller Innovationsförderung (in %) in Ostdeutschland ohne Sachsen, 2014 – 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Ostdeutschland ohne Sachsen							
	Insgesamt	vom Land	vom Bund	darunter: BMW <i>i</i>	darunter: BMBF	von der EU	darunter: EU-RP*	von anderen
	Anteil an allen innovationsaktiven Unternehmen in %							
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	27	13	18	15	6	2	2	0
Nahrung/Getränke/Tabak	6	0	0	0	0	9	0	0
Textil/Bekleidung/Leder	57	13	42	34	16	11	0	1
Holz/Papier/Druck	17	13	2	2	0	2	0	0
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	41	9	31	22	9	16	4	0
Metalle/Metallwaren	24	8	19	19	4	5	5	0
Elektroindustrie/Instrumententechnik	61	15	55	38	20	14	4	2
Maschinen-/Fahrzeugbau	54	27	24	23	7	22	6	0
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	24	3	22	14	10	2	5	0
Großhandel	0	0	4	3	1	0	0	0
Transport/Post	4	2	4	2	0	1	0	0
Information/Kommunikation	28	10	22	17	11	3	1	0
Finanzdienstleistungen	1	0	1	0	0	0	0	0
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	10	7	8	5	1	1	1	0
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	37	16	31	22	15	4	4	0
Werbung/Kreativdienstleistungen	5	0	6	7	1	2	1	0
Bewachung/Gebäudedienste	1	0	1	1	0	0	0	0
sonstige Unternehmensdienste	8	1	1	0	1	5	0	1
Insgesamt	22	7	16	12	6	5	2	0
Größenklassen								
5-9 Beschäftigte	16	6	15	11	3	1	0	0
10-49 Beschäftigte	23	9	16	13	7	6	2	0
50-249 Beschäftigte	28	6	21	15	11	8	5	0
250 u.m. Beschäftigte	26	3	14	5	8	15	5	0

* Rahmenprogramm für Forschung und technologische Entwicklung

Tabelle 26: Inanspruchnahme öffentlicher finanzieller Innovationsförderung (in %) in Deutschland, 2014 – 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Deutschland							
	insgesamt	vom Land	vom Bund	darunter: BMW i	darunter: BMBF	von der EU	darunter: EU-RP*	von anderen
	Anteil an allen innovationsaktiven Unternehmen in %							
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	20	10	9	7	3	3	2	0
Nahrung/Getränke/Tabak	5	1	1	0	0	1	0	1
Textil/Bekleidung/Leder	24	4	17	13	5	4	0	1
Holz/Papier/Druck	10	7	2	1	0	2	1	1
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	30	7	21	15	8	9	4	3
Metalle/Metallwaren	18	5	12	9	3	2	2	2
Elektroindustrie/Instrumententechnik	38	9	29	22	12	9	4	2
Maschinen-/Fahrzeugbau	33	9	26	21	10	7	4	1
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	16	2	12	7	7	3	2	1
Großhandel	2	0	1	1	0	0	0	0
Transport/Post	16	1	12	2	1	1	0	1
Information/Kommunikation	25	7	16	11	8	7	2	2
Finanzdienstleistungen	2	1	1	0	0	0	0	0
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	10	8	3	1	1	6	6	0
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	26	6	19	10	12	8	5	1
Werbung/Kreativdienstleistungen	9	2	6	2	4	3	1	0
Bewachung/Gebäudedienste	2	0	0	0	0	2	2	0
sonstige Unternehmensdienste	9	1	5	4	1	2	0	2
Insgesamt	17	4	11	7	5	4	2	1
Größenklassen								
5-9 Beschäftigte	12	4	7	4	3	3	2	1
10-49 Beschäftigte	17	5	12	8	4	4	2	1
50-249 Beschäftigte	20	4	13	8	7	6	3	2
250 u.m. Beschäftigte	28	9	20	11	13	13	10	1

* Rahmenprogramm für Forschung und technologische Entwicklung

Tabelle 27: Beteiligung an Innovationskooperationen (in %) in Sachsen, 2014 – 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschafts-gliederung	Sachsen															
	Ins-gesamt	nach institutioneller Herkunft der Partner									nach regionaler Herkunft der Partner					
		eigene Gruppe	Kunden (Privat-wirtschaft)	Kunden (öffent-licher Sektor)	Lieferan-ten	Wett-bewerber	Bera-tungs-unter-nehmen	Hoch-schulen	staat-liche For-schungs-einricht.	private FuE-Dienst-leister	eigene Region	andere Teile Deutschlands	europä-isches Ausland	USA	Asien	andere Länder
	Anteil an allen innovationsaktiven Unternehmen in %															
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	34	8	26	0	11	8	0	16	0	0	31	17	4	3	1	1
Nahrung/Getränke/Tabak	22	12	9	0	13	7	0	1	0	0	20	9	3	3	2	2
Textil/ Bekleidung/Leder	42	5	19	8	19	8	7	29	23	16	27	37	8	0	0	0
Holz/Papier/ Druck	17	0	8	4	5	0	0	9	5	4	13	9	0	0	0	0
Chemie/Pharma/ Kunststoff/Glas	26	7	5	2	5	2	0	26	15	10	20	20	6	3	0	0
Metalle/Metallwaren	21	6	6	0	7	9	9	14	7	8	17	17	0	0	0	0
Elektroindustrie/ Instrumententechnik	46	8	26	8	7	4	2	37	16	12	40	33	14	0	3	0
Maschinen-/Fahrzeugbau	42	6	12	2	17	5	8	29	18	10	24	29	10	2	2	2
sonst. Konsumgüter/ Anlagenrep./ -inst.	29	11	11	2	4	10	6	21	5	15	20	22	7	2	2	0
Großhandel	7	1	0	0	6	0	0	0	1	1	6	1	0	0	0	0
Transport/Post	10	4	4	0	5	2	5	0	4	0	6	5	0	0	0	0
Information/ Kommunikation	53	3	29	12	12	12	6	41	21	15	45	29	3	0	0	0
Finanzdienstleistungen	9	3	5	2	2	5	2	6	5	4	9	9	2	0	0	1
Rechts-/Steuer-/ Unternehmensberatung	18	3	6	8	3	12	8	13	5	8	18	12	0	0	0	0
Ingenieurbüros/ FuE-Dienstleistungen	46	16	30	13	10	23	13	37	36	25	45	38	17	4	8	5
Werbung/ Kreativdienstleistungen	9	0	8	0	0	1	0	8	8	1	9	1	0	0	0	0
Bewachung/ Gebäudedienste	9	8	9	1	8	1	8	1	1	1	9	1	1	0	0	0
sonstige Unternehmensdienste	16	5	6	0	10	6	6	7	6	1	16	16	0	0	0	0
Insgesamt	28	7	13	4	8	8	5	19	11	9	23	19	5	1	1	1
Größenklassen																
5-9 Beschäftigte	23	5	12	5	7	7	5	11	8	7	19	14	2	0	0	0
10-49 Beschäftigte	28	5	13	4	8	6	5	20	10	8	23	18	5	1	2	1
50-249 Beschäftigte	35	10	13	4	10	11	6	27	18	13	28	26	10	3	1	2
250 u.m. Beschäftigte	43	21	18	4	22	12	10	34	20	14	41	36	15	2	9	2

Tabelle 28: Beteiligung an Innovationskooperationen (in %) in Ostdeutschland ohne Sachsen, 2014 – 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Ostdeutschland ohne Sachsen															
	Ins-gesamt	nach institutioneller Herkunft der Partner									nach regionaler Herkunft der Partner					
		eigene Gruppe	Kunden (Privatwirtschaft)	Kunden (öffentlicher Sektor)	Lieferanten	Wettbewerber	Beratungsunternehmen	Hochschulen	staatliche Forschungseinricht.	private FuE-Dienstleister	eigene Region	andere Teile Deutschlands	europäisches Ausland	USA	Asien	andere Länder
Anteil an allen innovationsaktiven Unternehmen in %																
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	21	8	0	2	5	16	6	15	8	2	13	17	3	0	0	3
Nahrung/Getränke/Tabak	12	1	3	1	11	0	1	3	0	0	10	2	2	1	1	1
Textil/ Bekleidung/Leder	46	2	15	1	19	10	15	34	27	17	34	35	13	0	0	0
Holz/Papier/Druck	8	8	5	1	7	8	2	0	1	1	1	12	2	0	0	0
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	43	9	25	3	15	11	10	26	14	14	30	27	14	2	1	2
Metalle/Metallwaren	35	28	16	1	18	7	8	20	10	5	26	32	5	0	1	0
Elektroindustrie/Instrumententechnik	53	17	20	4	10	8	13	33	34	11	47	29	16	10	6	3
Maschinen-/Fahrzeugbau	55	12	11	16	28	11	11	31	11	7	35	29	10	4	2	0
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	29	2	10	4	14	4	6	12	4	18	17	18	8	4	0	2
Großhandel	2	1	1	0	1	0	1	0	0	0	2	2	1	0	0	0
Transport/Post	5	3	3	2	2	2	3	1	1	0	6	5	1	0	0	0
Information/Kommunikation	26	9	12	0	8	3	7	23	16	2	11	23	3	1	1	0
Finanzdienstleistungen	18	14	5	1	4	11	10	4	0	0	17	15	3	2	0	2
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	6	0	4	2	0	0	2	9	10	2	6	7	2	0	0	0
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	35	2	10	3	7	9	3	18	6	15	21	24	4	2	0	0
Werbung/Kreativdienstleistungen	37	10	7	12	9	34	9	11	9	10	10	33	6	0	0	5
Bewachung/Gebäudedienste	17	16	16	0	16	0	16	1	0	0	17	1	0	0	0	0
sonstige Unternehmensdienste	18	12	3	2	12	17	2	2	0	1	18	11	4	1	1	1
Insgesamt	25	9	10	3	10	6	6	13	8	6	17	17	5	2	1	1
Größenklassen																
5-9 Beschäftigte	23	8	11	1	7	4	6	9	8	4	13	16	1	1	0	0
10-49 Beschäftigte	22	7	6	3	8	5	5	14	6	5	17	14	4	1	0	0
50-249 Beschäftigte	36	14	19	4	18	17	8	21	14	7	25	26	12	3	2	2
250 u.m. Beschäftigte	40	29	23	12	29	16	21	26	19	16	30	37	26	14	10	7

Tabelle 29: Beteiligung an Innovationskooperationen (in %) in Deutschland, 2014 – 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Deutschland															
	Ins-gesamt	nach institutioneller Herkunft der Partner									nach regionaler Herkunft der Partner					
		eigene Gruppe	Kunden (Privatwirtschaft)	Kunden (öffentlicher Sektor)	Lieferanten	Wettbewerber	Beratungsunternehmen	Hochschulen	staatliche Forschungseinricht.	private FuE-Dienstleister	eigene Region	andere Teile Deutschlands	europäisches Ausland	USA	Asien	andere Länder
Anteil an allen innovationsaktiven Unternehmen in %																
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	18	6	4	2	7	8	7	13	7	3	13	15	4	0	0	2
Nahrung/Getränke/Tabak	11	7	8	5	9	5	5	6	5	5	10	4	3	1	0	0
Textil/ Bekleidung/Leder	22	1	7	1	12	5	3	12	9	6	12	21	6	0	0	0
Holz/Papier/Druck	11	3	3	1	5	7	4	7	2	1	8	7	2	1	1	0
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	31	10	16	3	13	5	6	19	10	9	16	23	14	6	3	4
Metalle/Metallwaren	15	7	6	1	7	4	4	8	5	3	10	12	3	1	1	0
Elektroindustrie/Instrumententechnik	36	13	14	6	11	10	7	22	15	8	25	25	15	5	5	2
Maschinen-/Fahrzeugbau	27	10	10	3	15	6	9	19	9	7	16	19	12	3	2	1
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	13	4	2	1	6	3	4	8	2	5	8	10	5	2	2	1
Großhandel	8	7	1	0	6	5	6	1	5	1	8	7	2	0	0	0
Transport/Post	7	5	3	2	2	3	2	1	1	0	6	5	2	0	1	0
Information/Kommunikation	25	9	10	5	5	8	4	20	12	8	17	14	8	1	1	2
Finanzdienstleistungen	27	19	8	2	6	11	14	5	1	1	20	15	3	1	0	3
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	15	8	3	9	1	4	11	9	7	2	11	12	3	0	0	0
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	25	5	12	7	5	6	6	19	10	9	17	19	9	3	2	2
Werbung/Kreativdienstleistungen	23	9	5	8	5	11	11	15	6	11	12	20	5	0	0	1
Bewachung/Gebäudedienste	15	12	12	9	5	1	5	3	2	1	15	5	1	0	0	0
sonstige Unternehmensdienste	10	5	3	3	8	5	3	4	1	3	9	8	2	1	1	0
Insgesamt	18	8	7	4	7	6	6	11	7	5	13	13	6	1	1	1
Größenklassen																
5-9 Beschäftigte	18	8	6	5	5	5	7	10	8	5	13	10	3	1	0	0
10-49 Beschäftigte	13	4	5	3	4	4	3	8	4	3	9	9	4	1	1	0
50-249 Beschäftigte	25	12	10	4	10	8	7	14	8	5	15	19	9	3	2	2
250 u.m. Beschäftigte	48	33	25	9	27	18	18	33	17	15	35	43	29	12	10	7

Tabelle 30: Nutzung von Informationsquellen für Innovationen (in %) in Sachsen, 2014 – 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Sachsen														
	eigenes Unternehmen	Kunden (Privatwirtschaft)	Kunden (öffentlicher Sektor)	Lieferanten	Wettbewerber	Berater, Ingenieurbüros	Hochschulen	staatliche Forschungseinrichtungen	private FuE-Dienstleister	Messen, Konferenzen, Ausstellungen	wissenschaftliche Zeitschriften	Verbände und Kammern	Patentschriften	Normen, Standardisierungsgremien	Crowdsourcing
	Anteil an allen innovationsaktiven Unternehmen in %														
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	70	20	0	11	29	3	8	0	8	8	0	8	0	8	0
Nahrung/Getränke/Tabak	42	29	6	2	4	0	0	0	0	16	5	6	0	0	11
Textil/ Bekleidung/Leder	73	44	4	9	14	10	19	20	10	28	0	10	5	4	0
Holz/Papier/Druck	56	34	0	14	29	0	0	0	0	29	10	5	0	0	10
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	54	54	9	9	18	0	9	3	0	20	13	0	5	4	3
Metalle/Metallwaren	57	37	11	17	15	4	6	2	4	25	9	0	1	2	9
Elektroindustrie/Instrumententechnik	60	43	8	3	15	2	22	11	4	16	3	0	4	7	1
Maschinen-/Fahrzeugbau	51	42	8	4	8	0	16	11	3	3	3	1	2	1	0
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	61	30	13	18	18	8	12	5	12	8	5	7	2	1	5
Großhandel	30	35	4	53	19	0	1	0	1	50	17	0	0	0	10
Transport/Post	37	25	8	4	18	8	0	0	0	4	8	12	0	0	0
Information/Kommunikation	66	46	19	0	15	6	21	0	0	12	16	6	0	0	7
Finanzdienstleistungen	38	15	3	14	6	4	3	1	1	4	5	10	1	2	0
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	59	26	9	13	14	4	13	8	0	8	22	14	0	3	0
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	56	25	9	3	4	4	25	9	9	10	11	5	5	4	2
Werbung/Kreativdienstleistungen	73	57	26	0	0	0	9	0	0	23	9	4	0	9	6
Bewachung/Gebäudedienste	29	15	10	9	14	0	6	6	0	9	18	18	0	0	0
sonstige Unternehmensdienste	69	53	6	0	6	0	1	0	0	12	21	12	0	6	1
Insgesamt	53	35	9	11	14	3	11	5	3	16	11	6	1	2	4
Größenklassen															
5-9 Beschäftigte	46	35	9	14	9	1	7	1	1	17	15	8	1	2	5
10-49 Beschäftigte	55	35	10	11	17	5	13	6	3	16	10	5	1	2	4
50-249 Beschäftigte	61	33	6	8	15	1	13	9	6	12	5	2	3	3	1
250 u.m. Beschäftigte	65	34	8	12	22	4	16	4	7	13	6	10	8	7	1

Tabelle 31: Nutzung von Informationsquellen für Innovationen (in %) in Ostdeutschland ohne Sachsen, 2014 – 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Ostdeutschland ohne Sachsen														
	eigenes Unternehmen	Kunden (Privatwirtschaft)	Kunden (öffentlicher Sektor)	Lieferanten	Wettbewerber	Berater, Ingenieurbüros	Hochschulen	staatliche Forschungseinrichtungen	private FuE-Dienstleister	Messen, Konferenzen, Ausstellungen	wissenschaftliche Zeitschriften	Verbände und Kammern	Patentschriften	Normen, Standardisierungsgremien	Crowdsourcing
	Anteil an allen Unternehmen in %														
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	39	31	14	3	14	9	4	4	3	13	5	3	2	3	2
Nahrung/Getränke/Tabak	57	19	11	2	29	1	3	0	2	34	0	0	0	0	0
Textil/ Bekleidung/Leder	59	50	4	9	11	14	20	11	1	29	1	11	2	3	0
Holz/Papier/Druck	52	16	6	8	5	9	1	1	1	2	11	4	1	2	0
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	62	37	3	5	11	1	10	6	5	16	11	2	4	1	0
Metalle/Metallwaren	67	42	10	18	22	1	8	0	2	11	5	5	0	1	0
Elektroindustrie/Instrumententechnik	72	39	6	7	15	3	16	4	10	32	9	3	8	7	1
Maschinen-/Fahrzeugbau	73	22	3	8	11	4	0	0	6	17	12	10	5	5	0
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	41	26	3	12	25	0	3	4	9	18	11	0	0	7	9
Großhandel	36	14	5	30	15	0	0	0	0	23	0	5	0	14	0
Transport/Post	67	28	9	9	8	13	1	0	0	1	0	6	0	1	0
Information/Kommunikation	76	37	4	6	11	4	7	5	3	9	6	0	0	6	2
Finanzdienstleistungen	59	17	0	5	14	6	0	0	0	9	7	29	6	0	1
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	39	13	18	6	5	2	11	1	3	18	10	16	0	5	11
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	59	38	29	6	13	7	15	8	2	16	25	10	3	12	1
Werbung/Kreativdienstleistungen	64	56	27	25	31	1	8	4	0	1	0	2	0	0	0
Bewachung/Gebäudedienste	26	40	7	22	17	0	0	0	0	20	15	16	0	1	0
sonstige Unternehmensdienste	75	41	10	5	16	20	2	0	0	26	17	9	1	0	4
Insgesamt	57	32	10	11	15	4	6	3	3	16	9	6	1	5	1
Größenklassen															
5-9 Beschäftigte	64	31	14	17	15	6	3	2	1	15	9	8	1	7	0
10-49 Beschäftigte	51	32	8	7	13	2	7	3	4	16	9	3	0	3	3
50-249 Beschäftigte	60	32	6	10	18	6	8	2	2	17	8	14	4	5	1
250 u.m. Beschäftigte	69	37	6	12	25	12	14	4	7	17	5	8	9	5	4

Tabelle 32: Nutzung von Informationsquellen für Innovationen (in %) in Deutschland, 2014 – 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Deutschland														
	eigenes Unternehmen	Kunden (Privatwirtschaft)	Kunden (öffentlicher Sektor)	Lieferanten	Wettbewerber	Berater, Ingenieurbüros	Hochschulen	staatliche Forschungseinrichtungen	private FuE-Dienstleister	Messen, Konferenzen, Ausstellungen	wissenschaftliche Zeitschriften	Verbände und Kammern	Patentschriften	Normen, Standardisierungsgremien	Crowdsourcing
	Anteil an allen Unternehmen in %														
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	47	21	10	11	14	10	8	4	3	14	3	6	1	4	0
Nahrung/Getränke/Tabak	56	39	4	5	18	4	1	0	1	15	6	4	0	0	2
Textil/ Bekleidung/Leder	65	39	4	12	18	3	6	5	2	23	2	3	1	1	1
Holz/Papier/Druck	53	36	8	16	11	3	2	1	1	20	6	8	1	5	1
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	60	40	3	9	13	1	10	4	3	11	10	3	5	4	1
Metalle/Metallwaren	53	31	4	8	9	2	3	1	1	13	6	2	3	2	1
Elektroindustrie/Instrumententechnik	66	43	11	12	15	2	14	7	6	21	4	2	2	7	1
Maschinen-/Fahrzeugbau	59	44	5	11	15	5	5	2	4	13	4	5	3	3	1
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	47	29	10	11	14	3	9	1	4	19	8	5	2	3	2
Großhandel	38	23	8	17	11	3	4	3	3	15	8	1	1	9	1
Transport/Post	52	23	6	11	12	4	1	1	0	7	6	8	1	5	0
Information/Kommunikation	75	38	13	5	13	4	10	4	4	12	11	4	1	3	6
Finanzdienstleistungen	64	30	1	1	27	8	2	0	0	7	7	21	1	1	3
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	40	24	10	9	12	12	12	8	6	19	16	7	0	10	8
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	59	29	16	9	9	6	13	6	3	13	15	7	2	9	0
Werbung/Kreativdienstleistungen	61	36	9	4	19	1	2	1	8	10	2	2	0	9	0
Bewachung/Gebäudedienste	51	13	2	19	11	0	0	27	0	8	14	34	0	0	0
sonstige Unternehmensdienste	62	30	7	6	8	4	1	0	1	13	8	7	1	1	1
Insgesamt	55	31	8	10	13	4	6	4	3	14	9	7	1	5	2
Größenklassen															
5-9 Beschäftigte	51	27	10	12	9	4	5	8	4	15	10	9	1	6	3
10-49 Beschäftigte	55	32	7	9	14	4	6	3	2	13	8	5	1	4	2
50-249 Beschäftigte	62	35	7	8	16	5	7	3	2	13	7	6	3	6	2
250 u.m. Beschäftigte	69	41	8	9	23	6	10	4	5	15	8	7	7	6	2

Tabelle 33: Einführung von Marketing- und Organisationsinnovationen (in %) in Sachsen, 2014 – 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Sachsen										
	Einführung von Produkt-, Prozess-, Marketing- od. Organisationsinnovationen	Einführung von Marketing- oder Organisationsinnovationen	Einführung von Marketinginnovationen					Einführung von Organisationsinnovationen			
			insgesamt	deutlich verändertes Design (inkl. Verpackung)	neue Werbetechniken, Medien, Marken	neue Vertriebskanäle (inkl. neue Formen der Präsentation)	neue Formen der Preispolitik	insgesamt	neue Methoden d. Organisation v. Geschäftsprozessen	neue Formen der Arbeitsorganisation	neue Formen d. Gestaltung v. Außenbeziehungen
Anteil an allen Unternehmen in %											
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	55	42	24	2	10	11	14	35	28	22	6
Nahrung/Getränke/Tabak	58	47	42	26	26	17	13	26	13	21	9
Textil/ Bekleidung/Leder	71	62	52	27	31	40	11	32	23	23	9
Holz/Papier/Druck	58	49	29	4	11	22	5	32	19	19	13
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	84	69	56	24	37	25	11	38	20	23	11
Metalle/Metallwaren	55	40	25	10	14	12	11	23	16	19	11
Elektroindustrie/Instrumententechnik	90	69	48	28	20	27	18	55	38	25	17
Maschinen-/Fahrzeugbau	73	51	33	9	22	19	6	38	24	28	17
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	52	36	25	10	15	13	3	24	17	17	10
Großhandel	64	48	36	12	21	19	20	44	17	19	23
Transport/Post	34	29	21	6	11	10	9	16	13	12	9
Information/Kommunikation	88	63	50	20	33	31	14	44	28	29	10
Finanzdienstleistungen	74	64	41	10	37	5	17	30	22	15	2
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	56	49	16	5	14	12	7	41	28	23	15
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	58	36	20	10	12	9	6	29	19	18	15
Werbung/Kreativdienstleistungen	72	61	45	25	40	20	5	49	32	42	14
Bewachung/Gebäudedienste	56	43	34	5	15	20	9	18	12	14	3
sonstige Unternehmensdienste	60	55	32	14	29	11	9	42	29	27	15
Insgesamt	60	46	31	12	19	16	10	32	20	20	12
Größenklassen											
5-9 Beschäftigte	56	45	33	11	22	17	11	25	15	16	10
10-49 Beschäftigte	58	42	27	11	17	15	9	32	20	19	13
50-249 Beschäftigte	75	63	40	18	19	18	13	51	35	37	14
250 u.m. Beschäftigte	72	56	35	15	20	17	9	44	33	35	19

Tabelle 34: Einführung von Marketing- und Organisationsinnovationen (in %) in Ostdeutschland ohne Sachsen, 2014 – 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Ostdeutschland ohne Sachsen										
	Einführung von Produkt-, Prozess-, Marketing- od. Organisationsinnovationen	Einführung von Marketing- oder Organisationsinnovationen	Einführung von Marketinginnovationen					Einführung von Organisationsinnovationen			
			insgesamt	deutlich verändertes Design (inkl. Verpackung)	neue Werbetechniken, Medien, Marken	neue Vertriebskanäle (inkl. neue Formen der Präsentation)	neue Formen der Preispolitik	insgesamt	neue Methoden d. Organisation v. Geschäftsprozessen	neue Formen der Arbeitsorganisation	neue Formen d. Gestaltung v. Außenbeziehungen
Anteil an allen Unternehmen in %											
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	52	40	23	5	15	13	10	32	12	23	10
Nahrung/Getränke/Tabak	50	38	27	18	10	8	13	25	19	20	0
Textil/ Bekleidung/Leder	51	32	15	10	16	10	12	28	23	19	9
Holz/Papier/Druck	57	45	38	15	19	17	7	29	24	14	4
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	72	54	39	22	12	17	12	43	29	34	12
Metalle/Metallwaren	56	40	21	7	11	12	8	32	22	15	14
Elektroindustrie/Instrumententechnik	81	60	39	24	20	15	17	52	40	43	29
Maschinen-/Fahrzeugbau	79	50	37	15	26	16	6	40	36	17	9
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	59	44	35	14	25	20	11	24	12	24	4
Großhandel	38	30	13	4	9	8	9	16	2	11	9
Transport/Post	25	17	10	5	3	3	5	15	8	9	5
Information/Kommunikation	70	56	41	15	16	20	22	44	30	27	13
Finanzdienstleistungen	59	43	33	11	16	31	15	36	27	30	17
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	38	27	8	8	2	7	1	26	25	18	7
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	62	47	31	9	12	9	13	35	28	26	15
Werbung/Kreativdienstleistungen	50	48	38	13	13	36	25	36	18	31	5
Bewachung/Gebäudedienste	41	30	14	0	11	11	0	16	12	9	0
sonstige Unternehmensdienste	66	50	31	22	19	13	7	35	17	24	21
Insgesamt	51	38	24	10	12	12	9	28	19	19	9
Größenklassen											
5-9 Beschäftigte	42	31	19	6	9	10	9	21	13	14	7
10-49 Beschäftigte	54	40	24	12	13	13	8	31	19	21	9
50-249 Beschäftigte	69	53	32	14	17	14	12	40	30	26	12
250 u.m. Beschäftigte	78	63	51	34	25	30	14	48	42	39	24

Tabelle 35: Einführung von Marketing- und Organisationsinnovationen (in %) in Deutschland, 2014 – 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Deutschland										
	Einführung von Produkt-, Prozess-, Marketing- od. Organisationsinnovationen	Einführung von Marketing- oder Organisationsinnovationen	Einführung von Marketinginnovationen					Einführung von Organisationsinnovationen			
insgesamt			deutlich verändertes Design (inkl. Verpackung)	neue Werbetechniken, Medien, Marken	neue Vertriebskanäle (inkl. neue Formen der Präsentation)	neue Formen der Preispolitik	insgesamt	neue Methoden d. Organisation v. Geschäftsprozessen	neue Formen der Arbeitsorganisation	neue Formen d. Gestaltung v. Außenbeziehungen	
Anteil an allen Unternehmen in %											
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	44	34	21	5	13	11	9	25	16	16	8
Nahrung/Getränke/Tabak	47	36	29	17	16	10	9	18	12	14	2
Textil/ Bekleidung/Leder	66	54	42	19	26	24	11	32	21	16	10
Holz/Papier/Druck	67	56	37	20	20	20	6	38	21	25	10
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	68	51	36	19	18	17	8	35	24	24	11
Metalle/Metallwaren	58	40	23	7	12	15	8	34	21	20	11
Elektroindustrie/Instrumententechnik	84	65	45	23	23	23	14	50	36	29	21
Maschinen-/Fahrzeugbau	77	55	39	13	23	22	12	47	34	31	18
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	56	39	27	15	13	15	5	26	16	19	7
Großhandel	56	47	37	11	17	23	10	33	22	22	12
Transport/Post	35	27	14	5	7	6	6	19	10	15	8
Information/Kommunikation	70	55	39	19	15	22	14	41	29	31	16
Finanzdienstleistungen	70	60	49	13	30	40	15	42	37	32	17
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	49	43	21	11	10	12	4	36	25	19	11
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	58	38	21	9	9	8	6	31	24	22	12
Werbung/Kreativdienstleistungen	66	59	51	23	39	32	14	44	32	31	17
Bewachung/Gebäudedienste	51	41	33	4	22	14	4	32	10	24	19
sonstige Unternehmensdienste	58	46	32	16	22	20	7	29	19	19	9
Insgesamt	56	44	30	12	16	16	8	32	21	22	12
Größenklassen											
5-9 Beschäftigte	52	40	29	10	16	17	6	28	16	20	11
10-49 Beschäftigte	54	42	27	11	14	14	8	31	21	20	11
50-249 Beschäftigte	71	58	36	18	20	20	12	44	32	29	14
250 u.m. Beschäftigte	84	69	50	24	30	29	16	56	44	42	22

Tabelle 36: Einführung von Logistikinnovationen (in %) in Sachsen, 2014 – 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Sachsen													
	Insgesamt	nach Art der Innovation							Gründe für die Einführung mit hoher Bedeutung					
		Lagerhaltungssysteme	Digitales Supply-Chain-Management	Elektronische Beschaffung	Systeme zur eindeutigen automatischen Produkt-erkennung	Rücknahme-logistik	Neue Liefermethoden	Verbesserung des Versands durch Re-Design von Produkten oder Verpackung	Andere	Erschließung neuer Marktchancen	Verbesserung der Unternehmens-performance	Reaktion auf Wettbewerbsdruck	Reaktion auf Preisdruck	Reaktion auf bestehende oder erwartete Gesetze/Regulierungen
Anteil an allen Unternehmen in %														
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	18	2	5	6	2	4	5	2	3	5	5	2	5	6
Nahrung/Getränke/Tabak	30	10	8	12	8	8	5	4	3	13	12	13	14	12
Textil/ Bekleidung/Leder	32	22	4	5	7	5	0	5	3	15	12	16	8	2
Holz/Papier/ Druck	29	13	10	7	7	5	0	2	0	2	10	12	8	0
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	28	10	5	11	10	7	5	5	2	9	16	10	12	5
Metalle/Metallwaren	35	8	8	12	6	3	8	3	1	8	9	5	6	1
Elektroindustrie/Instrumententechnik	47	19	19	15	11	3	0	10	5	0	8	8	7	3
Maschinen-/Fahrzeugbau	42	14	22	12	4	8	4	5	0	3	19	3	4	6
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	28	11	13	8	6	11	2	5	0	5	10	8	10	6
Großhandel	46	33	19	20	4	16	5	2	0	12	24	18	17	8
Transport/Post	23	5	8	8	2	2	10	0	3	5	10	5	8	8
Information/Kommunikation	32	9	16	16	3	4	4	0	2	5	7	8	5	5
Finanzdienstleistungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	9	0	5	0	0	0	0	2	6	2	7	0	0	3
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	5	3	0	2	1	1	0	1	1	1	1	0	1	1
Werbung/Kreativdienstleistungen	24	4	11	11	5	5	0	11	0	6	5	1	2	0
Bewachung/Gebäudedienste	13	5	0	9	0	3	5	0	0	4	3	3	8	0
sonstige Unternehmensdienste	17	7	7	2	0	5	0	2	4	5	1	1	2	0
Insgesamt	26	9	9	9	4	5	4	2	2	5	9	6	7	4
Größenklassen														
5-9 Beschäftigte	17	6	5	6	1	3	3	1	2	4	6	5	4	4
10-49 Beschäftigte	27	10	10	10	4	6	5	2	1	6	10	6	7	5
50-249 Beschäftigte	43	15	16	11	13	11	4	7	4	9	17	10	16	5

250 u.m. Beschäftigte	48	21	16	21	15	6	5	5	3	5	18	9	16	6
-----------------------	----	----	----	----	----	---	---	---	---	---	----	---	----	---

Tabelle 37: Einführung von Logistikinnovationen (in %) in Ostdeutschland ohne Sachsen, 2014 – 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Ostdeutschland ohne Sachsen													
	Insgesamt	nach Art der Innovation							Gründe für die Einführung mit hoher Bedeutung					
		Lagerhaltungssysteme	Digitales Supply-Chain-Management	Elektronische Beschaffung	Systeme zur eindeutigen automatischen Produkt-erkennung	Rücknahme-logistik	Neue Liefermethoden	Verbesserung des Versands durch Re-Design von Produkten oder Verpackung	Andere	Erschließung neuer Marktchancen	Verbesserung der Unternehmens-performance	Reaktion auf Wettbewerbsdruck	Reaktion auf Preisdruck	Reaktion auf bestehende oder erwartete Gesetze/Regulierungen
Anteil an allen Unternehmen in %														
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	16	4	2	5	1	3	3	3	2	1	5	2	2	7
Nahrung/Getränke/Tabak	26	15	0	0	5	0	0	8	7	8	8	5	5	9
Textil/ Bekleidung/Leder	24	12	6	2	1	1	0	2	6	5	14	6	2	2
Holz/Papier/ Druck	15	4	7	1	1	3	0	0	5	1	0	0	0	0
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	33	14	9	7	5	7	0	6	1	4	8	6	7	5
Metalle/Metallwaren	19	12	11	5	6	6	2	1	0	5	3	1	2	6
Elektroindustrie/Instrumententechnik	49	31	12	15	12	11	3	11	4	6	13	6	5	2
Maschinen-/Fahrzeugbau	28	16	6	10	2	3	5	0	1	3	11	7	7	2
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	20	6	8	6	0	2	5	0	0	4	8	7	7	3
Großhandel	9	0	4	0	3	3	0	0	2	0	1	2	3	6
Transport/Post	8	3	0	1	0	2	1	1	0	2	2	1	3	1
Information/Kommunikation	15	3	2	2	0	0	1	1	1	2	5	2	1	0
Finanzdienstleistungen	15	2	8	8	2	1	2	4	1	1	4	2	6	5
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	3	0	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	6	1	1	3	0	0	0	0	0	1	2	1	3	1
Werbung/Kreativdienstleistungen	3	4	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	1	1
Bewachung/Gebäudedienste	12	5	1	4	1	0	5	0	1	6	0	6	5	0
sonstige Unternehmensdienste	9	3	7	1	0	2	1	0	0	4	2	1	1	2
Insgesamt	14	6	4	3	2	2	2	1	1	3	3	3	3	3
Größenklassen														
5-9 Beschäftigte	12	6	3	3	2	2	2	1	0	2	1	3	3	3
10-49 Beschäftigte	11	3	3	2	0	1	1	1	1	3	2	1	1	2
50-249 Beschäftigte	27	9	6	5	2	3	3	3	2	5	10	6	6	4

250 u.m. Beschäftigte	42	25	9	13	9	4	8	6	5	8	25	12	14	11
-----------------------	----	----	---	----	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

Tabelle 38: Einführung von Logistikinnovationen (in %) in Deutschland, 2014 – 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Deutschland													
	Insgesamt	nach Art der Innovation							Gründe für die Einführung mit hoher Bedeutung					
		Lagerhaltungssysteme	Digitales Supply-Chain-Management	Elektronische Beschaffung	Systeme zur eindeutigen automatischen Produkt-erkennung	Rücknahme-logistik	Neue Liefermethoden	Verbesserung des Versands durch Re-Design von Produkten oder Verpackung	Andere	Erschließung neuer Marktchancen	Verbesserung der Unternehmens-performance	Reaktion auf Wettbewerbsdruck	Reaktion auf Preisdruck	Reaktion auf bestehende oder erwartete Gesetze/Regulierungen
Anteil an allen Unternehmen in %														
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	14	3	3	3	1	3	3	1	2	2	4	3	2	4
Nahrung/Getränke/Tabak	19	8	5	8	4	3	2	2	2	5	5	5	4	5
Textil/ Bekleidung/Leder	28	13	7	6	4	4	2	6	1	7	7	5	4	2
Holz/Papier/ Druck	21	7	8	6	3	3	2	2	1	4	5	5	3	1
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	34	14	9	7	10	7	3	7	2	7	11	8	11	3
Metalle/Metallwaren	31	13	7	8	9	4	9	5	2	5	11	7	7	3
Elektroindustrie/Instrumententechnik	46	19	12	15	9	8	2	12	3	6	13	8	8	3
Maschinen-/Fahrzeugbau	36	16	9	10	5	5	2	6	1	4	11	6	7	3
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	23	9	6	5	2	4	1	2	0	4	6	5	5	3
Großhandel	24	12	7	8	5	5	2	5	1	4	9	5	4	3
Transport/Post	14	4	3	2	3	4	5	1	1	4	6	4	4	2
Information/Kommunikation	22	8	7	6	1	2	2	2	3	4	7	4	5	2
Finanzdienstleistungen	12	5	3	9	1	0	1	1	1	1	3	3	3	1
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	6	0	1	1	0	0	0	2	0	0	2	0	0	1
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	10	1	3	5	1	0	0	1	0	1	4	1	3	2
Werbung/Kreativdienstleistungen	11	4	3	3	1	0	1	3	2	2	4	3	1	1
Bewachung/Gebäudedienste	15	5	1	5	1	4	5	0	4	3	2	2	6	1
sonstige Unternehmensdienste	12	4	4	4	1	1	0	0	1	3	4	1	2	3
Insgesamt	19	7	5	6	3	3	3	3	1	3	6	4	4	2
Größenklassen														
5-9 Beschäftigte	15	5	3	4	2	2	3	3	1	2	4	2	3	1
10-49 Beschäftigte	17	6	4	5	3	3	2	2	1	3	5	3	4	2
50-249 Beschäftigte	35	13	10	9	7	6	3	5	3	7	12	7	8	4

250 u.m. Beschäftigte	47	25	20	18	12	8	8	6	4	9	24	13	17	8
-----------------------	----	----	----	----	----	---	---	---	---	---	----	----	----	---

Tabelle 39: Gründe für den Verzicht auf und Behinderung von Innovationsaktivitäten (in %) in Sachsen, 2014 – 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Sachsen															
	Gründe für den Verzicht auf Innovationsaktivitäten mit hoher Bedeutung						Hemmnisse für Innovationsaktivitäten mit hoher Bedeutung									
	Ins-gesamt	nach Art des Grundes					Ins-gesamt	nach Art des Hemmnisses								
kein Bedarf aufgrund früherer Innovationen		keine oder zu geringe Nachfrage nach Innovationen	kein Bedarf aufgrund des geringen Wettbewerbs im Markt	keine gute Ideen für Innovationen	keine Innovationsmöglichkeiten aufgrund der Eigenschaften der Produkte/Dienstleistungen	zu hohe Kosten		Mangel an unternehmens-internen Finanzierungsquellen	Mangel an geeigneten externen Finanzierungsquellen	Mangel an geeignetem Fachpersonal im Unternehmen	Mangel an geeignetem Fachpersonal am Arbeitsmarkt	Schwierigkeiten im Zugang zu Fördermitteln für Innovationsaktivitäten	Mangel an geeigneten Kooperationspartnern	Unsicherheit über die Nachfrage nach Innovationsideen	zu starker Wettbewerb im Absatzmarkt	
Anteil an allen Unternehmen in %																
Bergbau/Energie/Wasser/ Entsorgung	39	11	19	13	9	26	25	8	10	5	9	7	4	3	2	3
Nahrung/Getränke/Tabak	27	12	8	3	8	18	48	0	0	3	1	11	6	7	6	9
Textil/ Bekleidung/ Leder	32	0	21	2	4	23	51	11	2	4	6	14	5	2	5	4
Holz/Papier/Druck	43	11	15	0	8	25	46	3	0	3	8	11	6	3	14	5
Chemie/Pharma/ Kunststoff/Glas	38	13	6	6	5	24	31	0	0	2	5	12	6	6	7	9
Metalle/Metallwaren	33	7	11	4	6	27	27	1	0	1	4	3	5	3	3	7
Elektroindustrie/ Instrumententechnik	21	5	8	2	5	12	44	6	2	3	9	19	15	7	11	13
Maschinen-/ Fahrzeugbau	23	11	5	0	6	8	52	4	0	5	5	28	18	11	9	9
sonst. Konsumgüter/ Anlagenrep./ -inst.	35	8	11	4	11	23	32	4	1	2	8	12	10	5	5	9
Großhandel	28	1	6	2	3	20	34	2	2	3	11	12	0	2	6	11
Transport/Post	33	6	7	2	5	27	42	2	2	2	4	7	4	3	2	4
Information/ Kommunikation	36	11	17	1	10	12	43	7	0	3	2	19	5	5	17	24
Finanzdienstleistungen	23	2	4	1	1	20	39	3	0	0	18	9	5	2	3	10
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	46	15	16	2	4	33	20	7	0	2	19	7	9	6	6	2
Ingenieurbüros/ FuE-Dienstleistungen	40	7	13	4	4	35	30	5	0	0	7	8	7	4	5	5
Werbung/Kreativdienstleistungen	27	1	11	15	6	27	55	4	1	3	3	14	16	4	16	14
Bewachung/ Gebäudedienste	42	6	27	5	8	37	33	3	0	0	2	9	7	6	10	10
sonstige Unternehmensdienste	51	9	20	5	4	29	49	7	0	0	2	10	8	2	7	10

Insgesamt	35	8	12	3	6	25	37	4	1	2	6	11	7	4	7	8
Größenklassen																
5-9 Beschäftigte	35	8	13	4	7	26	39	3	0	1	5	10	6	4	6	7
10-49 Beschäftigte	34	8	12	3	5	24	37	3	1	2	7	11	7	5	7	9
50-249 Beschäftigte	40	7	11	5	7	26	29	6	3	5	11	12	7	2	7	9
250 u.m. Beschäftigte	25	4	10	2	5	12	34	7	2	4	6	16	11	8	10	11

Tabelle 40: Gründe für den Verzicht auf und Behinderung von Innovationsaktivitäten (in %) in Ostdeutschland ohne Sachsen, 2014 – 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Ostdeutschland ohne Sachsen															
	Gründe für den Verzicht auf Innovationsaktivitäten mit hoher Bedeutung						Hemmnisse für Innovationsaktivitäten mit hoher Bedeutung									
	Ins-gesamt	nach Art des Grundes					keine Innovationsmöglichkeiten aufgrund der Eigenschaften der Produkte/Dienstleistungen	Ins-gesamt	nach Art des Hemmnisses							
kein Bedarf aufgrund früherer Innovationen		keine oder zu geringe Nachfrage nach Innovationen	kein Bedarf aufgrund des geringen Wettbewerbs im Markt	keine gute Ideen für Innovationen	zu hohe Kosten	Mangel an unternehmens-internen Finanzierungsquellen			Mangel an geeigneten externen Finanzierungsquellen	Mangel an geeignetem Fachpersonal im Unternehmen	Mangel an geeignetem Fachpersonal am Arbeitsmarkt	Schwierigkeiten im Zugang zu Fördermitteln für Innovationsaktivitäten	Mangel an geeigneten Kooperationspartnern	Unsicherheit über die Nachfrage nach Innovationsideen	zu starker Wettbewerb im Absatzmarkt	
Anteil an allen Unternehmen in %																
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	51	8	20	8	5	40	23	16	11	5	9	9	7	4	12	8
Nahrung/Getränke/Tabak	51	22	23	10	7	15	43	27	11	17	22	30	24	27	25	28
Textil/ Bekleidung/ Leder	33	5	7	3	4	35	45	29	0	0	0	20	6	7	9	14
Holz/Papier/Druck	29	11	13	2	7	19	38	32	14	11	12	15	11	12	10	24
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	22	4	15	0	6	14	43	30	14	11	16	22	8	9	15	10
Metalle/Metallwaren	15	5	5	6	5	8	50	23	11	16	24	29	19	6	4	5
Elektroindustrie/Instrumententechnik	20	11	6	2	1	11	53	32	17	5	31	31	7	3	11	21
Maschinen-/Fahrzeugbau	20	3	7	3	3	14	32	6	11	10	17	25	9	13	1	0
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	29	17	7	4	7	15	28	14	14	15	8	11	11	6	7	11
Großhandel	38	6	16	5	6	33	30	14	6	4	18	14	16	12	11	10
Transport/Post	32	8	16	3	3	28	32	17	15	10	8	16	15	5	6	12
Information/Kommunikation	38	23	13	6	10	21	43	26	32	25	20	21	24	14	13	9
Finanzdienstleistungen	26	10	4	4	5	16	18	17	7	4	9	13	7	7	12	13
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	41	16	18	6	7	29	27	10	8	10	25	27	5	4	9	0
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	41	3	9	6	6	37	34	13	14	11	16	20	10	5	8	2
Werbung/Kreativdienstleistungen	37	13	15	0	0	24	29	12	0	0	23	14	2	11	3	18
Bewachung/Gebäudedienste	55	14	32	11	22	31	70	53	21	14	32	57	24	29	27	41
sonstige Unternehmensdienste	43	8	16	10	2	37	48	16	14	8	21	26	14	8	6	14

Insgesamt	37	11	15	6	7	25	39	21	14	11	18	24	14	11	11	13
Größenklassen																
5-9 Beschäftigte	38	13	17	7	8	23	41	24	17	15	22	28	17	14	14	19
10-49 Beschäftigte	35	10	14	5	6	25	39	19	13	10	18	23	14	9	10	8
50-249 Beschäftigte	41	7	15	4	4	38	33	20	9	7	10	13	10	5	5	7
250 u.m. Beschäftigte	22	8	10	2	2	18	30	18	9	6	10	12	3	5	13	10

Tabelle 41: Gründe für den Verzicht auf und Behinderung von Innovationsaktivitäten (in %) in Deutschland, 2014 – 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Deutschland																
	Gründe für den Verzicht auf Innovationsaktivitäten mit hoher Bedeutung						Hemmnisse für Innovationsaktivitäten mit hoher Bedeutung										
	nach Art des Grundes						nach Art des Hemmnisses										
Ins-gesamt	kein Bedarf aufgrund früherer Innovationen	keine oder zu geringe Nachfrage nach Innovationen	kein Bedarf aufgrund des geringen Wettbewerbs im Markt	keine gute Ideen für Innovationen	keine Innovationsmöglichkeiten aufgrund der Eigenschaften der Produkte/Dienstleistungen	Ins-gesamt	zu hohe Kosten	Mangel an unternehmens-internen Finanzierungsquellen	Mangel an geeigneten externen Finanzierungsquellen	Mangel an geeignetem Fachpersonal im Unternehmen	Mangel an geeignetem Fachpersonal am Arbeitsmarkt	Schwierigkeiten im Zugang zu Fördermitteln für Innovationsaktivitäten	Mangel an geeigneten Kooperationspartnern	Unsicherheit über die Nachfrage nach Innovationsideen	zu starker Wettbewerb im Absatzmarkt		
Anteil an allen Unternehmen in %																	
Bergbau/Energie/Wasser/ Entsorgung	42	10	15	11	5	34	25	16	10	7	7	8	7	3	6	4	
Nahrung/Getränke/Tabak	41	14	24	5	5	27	32	24	12	10	15	18	14	8	10	19	
Textil/Bekleidung/Leder	30	4	11	8	5	24	36	24	9	7	6	12	8	6	8	13	
Holz/Papier/Druck	33	10	15	2	7	18	41	25	18	13	16	12	9	6	9	15	
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	29	7	14	2	7	20	33	21	11	7	13	14	8	6	10	8	
Metalle/Metallwaren	33	8	11	2	6	24	36	21	12	9	17	21	12	4	7	6	
Elektroindustrie/Instrumententechnik	28	9	8	2	5	14	39	23	15	8	19	15	12	5	12	10	
Maschinen-/Fahrzeugbau	30	4	9	2	8	18	40	22	9	8	18	19	13	6	6	6	
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	30	8	9	3	11	17	38	19	20	14	14	18	10	7	14	9	
Großhandel	34	10	9	4	4	24	19	9	6	6	8	7	7	6	5	9	
Transport/Post	32	6	13	3	4	26	30	18	11	9	9	18	8	3	3	11	
Information/Kommunikation	33	13	11	5	8	22	38	17	20	13	14	20	13	4	9	5	
Finanzdienstleistungen	39	7	7	3	3	31	22	15	6	5	6	13	8	5	4	9	
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	39	10	12	2	5	27	21	7	5	4	12	17	4	2	4	2	
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	38	6	12	3	3	31	34	18	13	10	12	20	10	5	4	6	
Werbung/Kreativdienstleistungen	39	9	14	8	3	25	40	22	20	14	20	14	15	6	17	8	
Bewachung/Gebäudedienste	35	6	14	5	5	24	46	32	9	9	14	37	15	12	11	27	
sonstige Unternehmensdienste	43	8	14	5	9	33	35	15	9	7	15	15	14	8	7	8	

Insgesamt	35	9	12	4	6	25	32	18	11	9	13	17	10	5	7	9
Größenklassen																
5-9 Beschäftigte	35	9	11	2	5	24	34	19	13	11	13	19	11	7	8	12
10-49 Beschäftigte	35	9	14	5	6	25	32	17	11	8	13	17	10	5	7	8
50-249 Beschäftigte	35	8	11	3	6	26	27	16	7	5	10	11	8	5	6	7
250 u.m. Beschäftigte	27	6	10	2	5	19	25	13	7	3	10	10	5	2	7	5

Tabelle 42: Inanspruchnahme und Bedeutung von Maßnahmen zum Schutz von intellektuellem Eigentum (in %) in Sachsen, 2014 – 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Sachsen															
	Anmeldung von Patenten		Anmeldung von Gebrauchsmustern		Eintragung von Geschmacksmustern		Eintragung von Marken		Geltendmachung von Urheberrechten		Geheimhaltung (inkl. Geheimhaltungsvereinbarungen)		Komplexe Gestaltung von Produkten oder Dienstleistungen		Zeitlicher Vorsprung vor Wettbewerbern	
	genutzt	hohe Bedeutung	genutzt	hohe Bedeutung	genutzt	hohe Bedeutung	genutzt	hohe Bedeutung	genutzt	hohe Bedeutung	genutzt	hohe Bedeutung	genutzt	hohe Bedeutung	genutzt	hohe Bedeutung
	Anteil an allen Unternehmen in %															
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	8	4	7	2	3	0	10	5	7	3	21	10	10	5	17	12
Nahrung/Getränke/Tabak	3	0	2	2	0	0	14	6	2	0	14	9	6	2	9	0
Textil/ Bekleidung/Leder	8	6	6	4	0	0	18	10	4	0	21	8	13	10	15	10
Holz/Papier/Druck	3	3	7	3	4	0	8	5	9	7	17	10	7	4	9	2
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	18	14	12	12	4	3	18	12	1	0	31	24	16	7	19	11
Metalle/Metallwaren	4	2	6	4	3	1	3	1	2	1	24	12	10	2	13	11
Elektroindustrie/Instrumententechnik	27	17	17	9	2	1	9	7	5	1	57	32	30	19	34	24
Maschinen-/Fahrzeugbau	27	13	20	5	7	4	16	12	0	0	40	27	17	11	35	21
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	4	2	4	2	2	1	6	3	3	1	30	20	12	7	17	7
Großhandel	2	0	0	0	0	0	4	4	3	0	11	4	7	7	13	9
Transport/Post	0	0	0	0	0	0	2	1	0	0	4	3	3	2	2	1
Information/Kommunikation	4	0	6	2	3	2	16	6	12	5	56	31	31	15	40	18
Finanzdienstleistungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	3	10	0	6	0
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	2	0	0	0	2	0	4	0	5	0	35	14	8	4	11	5
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	9	6	5	1	0	0	5	2	6	5	32	19	17	10	21	14
Werbung/Kreativdienstleistungen	4	1	5	1	3	2	16	5	16	4	14	4	17	8	13	9
Bewachung/Gebäudedienste	0	0	0	0	0	0	3	1	3	0	6	3	12	9	3	3
sonstige Unternehmensdienste	1	1	3	3	1	1	14	7	3	2	14	5	12	10	7	1
Insgesamt	6	3	5	2	2	1	8	4	4	1	23	13	12	7	15	8
Größenklassen																
5-9 Beschäftigte	3	2	2	2	1	1	5	3	4	2	17	10	11	7	11	6
10-49 Beschäftigte	6	3	5	2	2	1	8	5	4	2	24	13	12	6	16	9
50-249 Beschäftigte	14	6	11	5	2	1	14	5	3	0	40	20	13	8	22	11
250 u.m. Beschäftigte	13	9	7	3	3	1	12	1	4	2	27	17	14	6	16	9

Tabelle 43: Inanspruchnahme und Bedeutung von Maßnahmen zum Schutz von intellektuellem Eigentum (in %) in Ostdeutschland ohne Sachsen, 2014 – 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Ostdeutschland ohne Sachsen															
	Anmeldung von Patenten		Anmeldung von Gebrauchsmustern		Eintragung von Geschmacksmustern		Eintragung von Marken		Geltendmachung von Urheberrechten		Geheimhaltung (inkl. Geheimhaltungsvereinbarungen)		Komplexe Gestaltung von Produkten oder Dienstleistungen		Zeitlicher Vorsprung vor Wettbewerbern	
	genutzt	hohe Bedeutung	genutzt	hohe Bedeutung	genutzt	hohe Bedeutung	genutzt	hohe Bedeutung	genutzt	hohe Bedeutung	genutzt	hohe Bedeutung	genutzt	hohe Bedeutung	genutzt	hohe Bedeutung
	Anteil an allen Unternehmen in %															
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	0	0	0	0	0	0	5	5	2	3	7	4	3	3	4	5
Nahrung/Getränke/Tabak	0	0	3	3	3	3	1	0	0	0	15	0	4	6	3	6
Textil/ Bekleidung/Leder	9	6	6	3	0	0	23	6	0	0	31	9	12	5	19	14
Holz/Papier/Druck	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	0	11	8	18	13
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	16	10	10	5	0	0	10	6	2	0	35	15	15	5	23	15
Metalle/Metallwaren	12	7	17	8	2	2	3	3	0	0	32	13	17	8	17	4
Elektroindustrie/Instrumententechnik	30	21	18	12	3	0	16	8	1	2	65	40	32	22	43	35
Maschinen-/Fahrzeugbau	26	18	10	9	2	3	6	6	14	5	52	37	20	13	26	20
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	3	1	1	0	1	1	6	6	0	1	18	13	10	5	21	14
Großhandel	3	4	0	0	3	3	12	9	0	0	4	5	0	0	6	0
Transport/Post	0	0	0	0	0	0	3	3	3	2	3	0	3	1	1	0
Information/Kommunikation	4	3	4	2	2	0	8	1	6	4	37	18	29	11	19	11
Finanzdienstleistungen	0	0	1	1	0	0	0	0	0	0	7	7	9	9	7	5
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	0	0	1	0	0	0	1	1	3	0	31	27	17	11	14	10
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	5	5	1	0	0	0	6	5	2	0	18	12	14	9	19	13
Werbung/Kreativdienstleistungen	1	2	0	0	2	2	0	1	0	2	13	14	21	24	5	6
Bewachung/Gebäudedienste	0	0	4	0	0	0	0	0	0	0	9	0	11	11	2	0
sonstige Unternehmensdienste	3	3	2	2	3	3	10	10	4	3	15	9	18	15	12	7
Insgesamt	4	3	3	2	1	1	5	4	2	1	19	11	12	8	12	8
Größenklassen																
5-9 Beschäftigte	3	2	2	1	1	1	4	4	1	0	17	9	12	9	8	3
10-49 Beschäftigte	4	3	4	2	1	1	5	3	3	2	20	11	12	7	14	10
50-249 Beschäftigte	7	6	4	4	2	1	8	5	4	2	20	16	13	5	17	10
250 u.m. Beschäftigte	11	7	7	6	1	0	13	6	5	1	32	24	18	14	15	10

Tabelle 44: Inanspruchnahme und Bedeutung von Maßnahmen zum Schutz von intellektuellem Eigentum (in %) in Deutschland, 2014 – 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Deutschland															
	Anmeldung von Patenten		Anmeldung von Gebrauchsmustern		Eintragung von Geschmacksmustern		Eintragung von Marken		Geltendmachung von Urheberrechten		Geheimhaltung (inkl. Geheimhaltungsvereinbarungen)		Komplexe Gestaltung von Produkten oder Dienstleistungen		Zeitlicher Vorsprung vor Wettbewerbern	
	genutzt	hohe Bedeutung	genutzt	hohe Bedeutung	genutzt	hohe Bedeutung	genutzt	hohe Bedeutung	genutzt	hohe Bedeutung	genutzt	hohe Bedeutung	genutzt	hohe Bedeutung	genutzt	hohe Bedeutung
	Anteil an allen Unternehmen in %															
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	3	2	1	1	0	0	6	4	3	3	9	6	4	2	8	6
Nahrung/Getränke/Tabak	2	1	2	1	5	1	6	2	1	1	10	4	4	2	8	4
Textil/ Bekleidung/Leder	13	9	14	7	8	3	17	11	8	3	20	13	11	9	19	14
Holz/Papier/Druck	5	3	4	2	2	0	7	3	2	2	10	7	10	7	12	10
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	17	13	13	7	4	2	15	10	3	1	33	22	14	10	24	16
Metalle/Metallwaren	8	4	7	3	3	1	6	2	2	1	27	16	10	4	13	8
Elektroindustrie/Instrumententechnik	22	13	13	4	4	1	16	9	5	3	50	30	27	16	34	27
Maschinen-/Fahrzeugbau	28	20	17	10	6	4	18	10	5	2	46	22	21	12	34	24
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	7	4	4	2	4	2	8	6	4	2	18	9	12	5	16	9
Großhandel	2	2	2	0	3	1	7	6	2	1	12	5	7	4	10	6
Transport/Post	1	1	0	0	0	0	3	3	0	0	6	2	2	1	3	2
Information/Kommunikation	4	2	1	1	1	0	11	5	15	6	40	22	22	14	24	14
Finanzdienstleistungen	0	0	0	0	0	0	4	1	4	0	15	9	4	1	7	3
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	0	0	0	0	0	0	2	1	7	5	22	18	9	8	6	4
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	6	4	2	1	1	0	4	3	6	3	29	19	15	7	22	14
Werbung/Kreativdienstleistungen	1	0	3	0	4	2	14	5	12	7	28	18	16	12	22	14
Bewachung/Gebäudedienste	1	0	1	0	0	0	0	0	6	3	12	7	12	7	6	3
sonstige Unternehmensdienste	1	1	3	2	2	1	9	7	6	4	13	9	14	10	13	4
Insgesamt	5	3	3	2	2	1	7	4	5	3	21	12	11	6	13	8
Größenklassen																
5-9 Beschäftigte	2	2	2	1	2	0	5	2	5	3	17	10	10	6	10	6
10-49 Beschäftigte	4	2	3	1	1	1	6	4	4	2	20	11	11	6	14	9
50-249 Beschäftigte	13	8	9	5	3	2	14	9	5	3	30	17	14	7	21	13
250 u.m. Beschäftigte	21	15	13	6	6	3	20	10	8	4	32	22	16	10	24	18

Tabelle 45: Bedeutung von Wettbewerbsstrategien (in %) in Sachsen, 2014 – 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Sachsen				
	Fokussierung auf die Verbesserung bestehender Produkte/Dienstleistungen	Fokussierung auf die Einführung von gänzlich neuen Produkten/Dienstleistungen	Fokussierung auf die Erschließung neuer Kundengruppen	Fokussierung auf kundenspezifische Lösungen	Fokussierung auf niedrigen Preis
	Anteil an allen Unternehmen in %				
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	36	3	18	27	15
Nahrung/Getränke/Tabak	39	16	18	10	12
Textil/Bekleidung/Leder	63	21	33	49	4
Holz/Papier/Druck	46	14	33	32	14
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	53	34	23	41	7
Metalle/Metallwaren	42	18	32	44	13
Elektroindustrie/Instrumententechnik	66	30	36	57	9
Maschinen-/Fahrzeugbau	51	30	33	63	7
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	58	21	27	57	10
Großhandel	48	9	27	47	6
Transport/Post	28	4	25	15	5
Information/Kommunikation	71	30	22	53	3
Finanzdienstleistungen	44	14	31	29	4
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	50	8	20	40	0
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	58	13	24	41	2
Werbung/Kreativdienstleistungen	53	19	33	43	2
Bewachung/Gebäudedienste	57	0	15	48	1
sonstige Unternehmensdienste	64	6	27	56	5
Insgesamt	50	14	25	41	7
Größenklassen					
5-9 Beschäftigte	48	11	24	42	3
10-49 Beschäftigte	48	15	26	39	9
50-249 Beschäftigte	56	21	26	40	9
250 u.m. Beschäftigte	62	20	21	42	10

Tabelle 46: Bedeutung von Wettbewerbsstrategien (in %) in Ostdeutschland ohne Sachsen, 2014 – 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Ostdeutschland ohne Sachsen				
	Fokussierung auf die Verbesserung bestehender Produkte/Dienstleistungen	Fokussierung auf die Einführung von gänzlich neuen Produkten/Dienstleistungen	Fokussierung auf die Erschließung neuer Kundengruppen	Fokussierung auf kundenspezifische Lösungen	Fokussierung auf niedrigen Preis
	Anteil an allen Unternehmen in %				
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	35	5	20	22	11
Nahrung/Getränke/Tabak	48	3	12	17	5
Textil/Bekleidung/Leder	37	17	40	40	6
Holz/Papier/Druck	38	3	42	49	5
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	50	20	20	38	5
Metalle/Metallwaren	52	24	27	57	6
Elektroindustrie/Instrumententechnik	66	28	28	53	8
Maschinen-/Fahrzeugbau	69	33	27	63	8
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	44	7	30	55	7
Großhandel	22	20	21	22	21
Transport/Post	30	1	10	15	9
Information/Kommunikation	57	33	23	58	3
Finanzdienstleistungen	42	8	9	36	1
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	54	9	15	25	2
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	47	12	22	31	4
Werbung/Kreativdienstleistungen	60	13	28	69	19
Bewachung/Gebäudedienste	33	8	27	26	10
sonstige Unternehmensdienste	58	5	32	48	4
Insgesamt	44	13	22	35	8
Größenklassen					
5-9 Beschäftigte	34	12	22	30	7
10-49 Beschäftigte	49	12	20	35	8
50-249 Beschäftigte	59	14	26	49	9
250 u.m. Beschäftigte	64	27	38	59	10

Tabelle 47: Bedeutung von Wettbewerbsstrategien (in %) in Deutschland, 2014 – 2016, nach Branchen und Unternehmensgrößenklassen

Wirtschaftsgliederung	Deutschland				
	Fokussierung auf die Verbesserung bestehender Produkte/Dienstleistungen	Fokussierung auf die Einführung von gänzlich neuen Produkten/Dienstleistungen	Fokussierung auf die Erschließung neuer Kundengruppen	Fokussierung auf kundenspezifische Lösungen	Fokussierung auf niedrigen Preis
	Anteil an allen Unternehmen in %				
Bergbau/Energie/Wasser/Entsorgung	37	8	14	18	14
Nahrung/Getränke/Tabak	51	12	16	19	6
Textil/Bekleidung/Leder	50	25	35	49	9
Holz/Papier/Druck	37	10	25	43	10
Chemie/Pharma/Kunststoff/Glas	52	26	28	43	10
Metalle/Metallwaren	40	10	27	41	7
Elektroindustrie/Instrumententechnik	60	33	32	56	5
Maschinen-/Fahrzeugbau	64	30	24	58	9
sonst. Konsumgüter/Anlagenrep./-inst.	49	14	24	50	7
Großhandel	38	9	29	27	10
Transport/Post	32	2	13	22	4
Information/Kommunikation	68	23	23	50	5
Finanzdienstleistungen	60	10	21	47	2
Rechts-/Steuer-/Unternehmensberatung	55	5	14	37	0
Ingenieurbüros/FuE-Dienstleistungen	49	12	24	40	5
Werbung/Kreativdienstleistungen	58	17	26	51	10
Bewachung/Gebäudedienste	60	6	29	31	5
sonstige Unternehmensdienste	44	10	27	36	6
Insgesamt	48	12	23	36	6
Größenklassen					
5-9 Beschäftigte	45	9	20	31	6
10-49 Beschäftigte	47	12	24	39	6
50-249 Beschäftigte	59	18	27	43	7
250 u.m. Beschäftigte	65	24	30	52	10

Herausgeber:

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Ref. 31: Grundsatzfragen der Wirtschafts-, Innovations- und Mittelstandspolitik
Wilhelm-Buck-Straße 2 | 01097 Dresden | Postanschrift: PF 10 03 29 | 01073 Dresden
E-Mail: innovationsstrategie@smwa.sachsen.de

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.